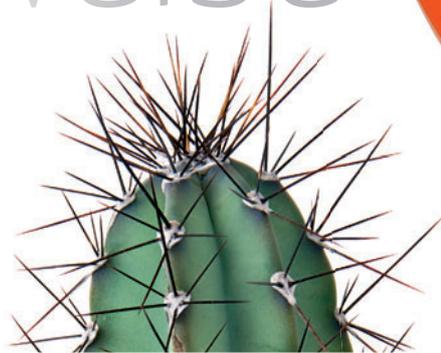


8. und 9. Mai 2015 • Bildungsforum  
25. Internationaler Spielmarkt Potsdam



spiel.  
weise



Journal mit Programm, Kurzbeschreibungen, Referent\_innen, Aussteller\_innen, Zielgruppen, Fachartikeln, Literaturtipps und noch mehr

## Inhaltsverzeichnis

|  |   |           |
|--|---|-----------|
|  | Grußwort des Schirmherrn .....  | 3         |
|  | Thema deutsch • spiel weise (Thomas Lösche) .....                               | 5         |
|  | Theme english • play wisely - the wisdom of play (Thomas Lösche) .....          | 10        |
|  | Toni Wimmer • 25 Jahre Spielmarkt Potsdam .....                                 | 15        |
|  | Siegbert R. Warwitz • Über die Weisheit des Spielens .....                      | 20        |
|  | Hein Retter • Kinderspiel im Medienzeitaler zwischen Glück und Gefährdung ..... | 25        |
|  | Christoph Wulf • Das Spiel – Imagination und Performativität .....              | 40        |
|  | Literaturempfehlungen .....   | 48        |
|  | Interview • More then one story – Ein Spiel wird zur Bewegung .....             | 56        |
|  | Praktikum • Erlebnispädagogisches Jahrespraktikum Magdeburg .....               | 60        |
|  | Praktikum • Praktikum Erlebnispädagogik Berlin .....                            | 62        |
|  | Anzeigen der Kooperationspartner und Träger .....                               | 63        |
|  | Programm Diskussionsforum .....   | 68        |
|  | Erläuterung zum Programm .....  | 69        |
|  | <b>Programm Freitag, 8. Mai 2015</b> .....                                      | <b>70</b> |
|  | <b>Programm Samstag, 9. Mai 2015</b> .....                                      | <b>73</b> |
|  | Sonderpostamt zum 25. Spielmarkt .....  | 76        |
|  | Programm in der Kirche • Zu Gast bei Salomo .....                               | 77        |
|  | Aktionen auf dem Markt und Hinweise zu Prüfungsworkshops .....                  | 78        |
|  | Kurzbeschreibungen • Fachvorträge, Workshops, Aufführungen, Aktionen .....      | 79        |
|  | Anzeigen • Ausstellerinnen und Aussteller .....                                 | 118       |
|  | Anzeigen • Unterstützer und Sponsoren .....                                     | 138       |
|  | Adressen • Referentinnen   Aussteller   Spielmarktteam .....                    | 145       |
|  | Teilnahmebestätigung und Quittung .....   | 154       |

**Günter Baaske, Minister für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg**

## Spielpädagogische Impulse für die Praxis

Liebe Besucherinnen und Besucher,

25 Jahre Internationaler Spielmarkt in Potsdam-Hermannswerder! Was für eine stolze Zahl und was für eine Kontinuität, auf die die Veranstalter zu Recht stolz sein können.

Dieses große Jubiläum gibt Anlass zur Freude über das Erreichte wie auch über die gute Entwicklung dieser Veranstaltung und lädt gleichzeitig ein, inne zu halten und sich ihrer Bedeutung für die Sozialpädagogik zu vergewissern.

Seit 25 Jahren zieht der Spielmarkt jährlich Menschen an, die am Thema Spiel interessiert sind: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Lehrkräfte und vor allem Praktikerinnen und Praktiker aus der Jugendarbeit und der Sozialpädagogik. Seit 1991 wird der Internati-

onale Spielmarkt von zahlreichen Menschen besucht – und das mit wachsender Tendenz: 2014 kamen weit über 3.000 jüngere und ältere Menschen.

Der Spielmarkt vermittelt kreative Methoden in den verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Mit Blick auf die verschiedenen Zielgruppen fördert er die thematische Auseinandersetzung mit der Spielpädagogik durch passende Angebote und setzt spielpädagogische Impulse für die eigene Praxis.

Legendär sind die jährlichen Themen des Spielmarktes: „Wunderbar misslungen“ (2014), „Phantasie – Schlüssel zur Welt“ (2013), „Wagnis Spiel“ (2012), „Spielen berührt“ (2011) – um nur einige Themen aus der jüngsten Vergangenheit



zu nennen. Die Themen und die stets inspirierenden Thementexte fordern die Gäste heraus und können die Grenzen des eigenen Denkens sprengen. Dieser Blick über den eigenen Horizont hinaus führt zu einem Perspektivwechsel, den wir uns im Alltag viel zu selten gönnen. Gleichwohl ist er wichtig für ein gedeihliches, friedfertiges und solidarisches Miteinander – ganz gleich ob in Schule, Ausbildung, Beruf, in der Freizeit oder im rein privaten Bereich wie etwa der Familie.

Die Bandbreite und Fülle der Veranstaltungen ist enorm. 2014 gab es 77 Praxisseminare, 38 Workshops, 3 Fachvorträge, 17 Mitmachaktionen und 10 Aufführungen. Auch dieses Jahr, das zeigt dieses Spielmarktjournal 2015, werden eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen geboten.

Diese abwechslungsreiche Großveranstaltung bedarf zu ihrer Vorbereitung und Organisation vieler Köpfe und Hände. Ich möchte das diesjährige Jubiläum zum Anlass nehmen und

mich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen beitragen, außerordentlich bedanken. Das ist eine große Leistung!

Der unermüdliche Einsatz der zahlreichen haupt- und insbesondere der etwa 60 ehrenamtlich Aktiven der Evangelischen Jugend aus mehreren Landeskirchen, der Hoffbauer-Stiftung, der Stephanus-Stiftung sowie den zahlreichen Kooperationspartnern wie z.B. dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg verdient höchste Anerkennung.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern des diesjährigen Jubiläumsspielmarktes erlebnisreiche und fröhliche Stunden voller Inspiration und Anregung und den Veranstaltern eine schöne und ausgelassene Jubiläumsfeier – auf die nächsten 25 Jahre!

Ihr



Günter Baaske,  
Minister für Bildung, Jugend und Sport

Thomas Lösche, Spielmarktteam

## spiel weise

In fast allen Kulturen gilt Weisheit als eine der Kardinaltugenden. Weise Männer und Frauen sind hoch angesehen, ihr Rat, ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung sind gefragt, weit über den Tod hinaus.

Den indogermanischen Sprachwurzeln folgend, handelt es sich bei Weisheit um eine uralte Metaphorik, in der Wissen und Erkenntnis mit Begriffen der visuellen Wahrnehmung ausgedrückt werden. Weisheit ist „Ein-Sicht“ (Welt- und Selbsterkenntnis, Wissen um die Hintergründe des Lebens und ein tiefes Verständnis von der Natur, von Gottes Schöpfungsplan). Dies führt die Weisen in eine besondere Lebenshaltung und Lebensführung mit hohem

ethischem und sittlichem Stellenwert. Die Bezeichnung „Druide“ weist eindrucksvoll auf diesen Zusammenhang hin. Druid\_innen waren im keltischen Kult Menschen, die ihre Weisheit durch intensive Naturwahrnehmung erworben hatten (Dru=Baum/Eiche; „uid“, sehen, erkennen, wahrnehmen).

Sie waren die „Seher\_innen“. Frauen und Männer mit Weitsicht und Weisheit.

Auch im asiatischen Raum spielt Weisheit eine sehr wichtige Rolle. Die chinesischen Schriftzeichen für Weisheit z. B. bestehen aus den Symbolen Pfeil (ins „Schwarze“ treffen), Sonne (Erleuchtung) Mund und Herz (mit dem Herzen sprechen).

In der hellenistisch-jüdischen Tradition gibt es die Vorstellung der Verkörperung der Weisheit als „Sophia“ oder „Frau Weisheit“. Hier verbinden sich Weisheit, Spiel, Kreativität und das Wissen um die Geheimnisse der Natur (der Schöpfung) miteinander:

„Gott schuf mich – die Weisheit, zu Beginn, als Erstes all seiner Werke... als Gott Himmel und Erde schuf, war ich dabei. Da war ich als Künstlerin ihm zur Seite... Seine große Freude war ich. Tag für Tag spielte ich vor ihm. Ich spielte auf seiner Erde und hatte Freude an den Menschen“

(Die Bibel, aus: Sprüche 8, 22ff).

### **Spiele – die göttlichste Eigenschaft**

Spiele ist die „göttlichste“ Eigenschaft des Menschen. Wenn wir spielen, kommen wir göttlicher Weisheit am nächsten. Unsere Bestimmung: Spielgefährten\_innen der Weisheit. Oder mit Friedrich Schiller gesprochen: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz

Mensch, wo er spielt.“ Als „Imago Dei“ haben wir teil an Gottes Schöpfungskraft.

Der Homo ludens, der spielende Mensch, ist demnach die „Krone der Schöpfung“. Der Mensch, der seine Fähigkeiten vor allem über das Spiel entwickelt:

Er entdeckt im Spiel seine individuellen Eigenschaften und wird über die dabei gemachten Erfahrungen zu der in ihm angelegten Persönlichkeit. Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer brauchen das Spiel zur elementaren Sinnfindung, für Reife und Weisheit und für eine körperlich-seelisch-geistige Gesundheit. Der Theologe Ernst Lange formuliert es so:

„Spielen ist die Weise, wie ein Mensch seinen Möglichkeiten auf der Spur bleibt“.

Der Weg ist das Spiel.

### **Merkmale der Spiel-Weisen**

Was kennzeichnet die ART, die Kunst des Spielens und was sind die Merkmale dieser Spiel-Weisen?

Die deutsche Sprache zeigt beim Begriff „Spiel“ große spielerische Freiheit. Es gibt unzählige Begriffe mit „Spiel“ und ebenso viele verschiedene Spielformen. Insofern überrascht es nicht wirklich, dass es keine allgemein anerkannte, einheitliche Definition von Spiel gibt. Der Pädagoge Hans Scheuerl hat auf dem Hintergrund verschiedener Spieltheorien versucht, sechs allgemeingültige Merkmale herauszuarbeiten:

- *Freiheit*: Die Freiheit der Spielräume ermöglicht Entwicklungen in viele Richtungen.
- *Innere Unendlichkeit*: im Gegensatz zu Zweckhandlungen mit schnellem End-Ergebnis
- *Scheinhaftigkeit*: die eigene Spielrealität des „als ob“ bis zum visionären „schon bald“
- *Ambivalenz*: die Offenheit des Ausgangs („auf und ab, hin und her“)
- *Geschlossenheit*: Offenheit braucht Begrenzung. Ohne Regeln zerfließen Spiele gestaltlos.
- *Gegenwärtigkeit*: Im „geglückten“ Spiel zählt vor allem der Moment.

Der Psychologe und Sportwissenschaftler Siegbert Warwitz benennt Faktoren, die den spielerischen Erwerb von Wissen und Weisheit in unserer Gesellschaft eher behindern:

- *zu viel* – Angebotsfülle
- *zu schnell* – rasche Aufeinanderfolge von Sinnesreizen
- *zu früh* – zu frühe Konfrontation mit nicht altersgerechten Themen und Medien
- *zu mühelos* – vieles ist zu schnell und zu leicht verfügbar, ohne große Mühe
- *zu mittelbar* – Animationsangebote, Computer, Abenteuer aus „zweiter Hand“
- *zu wenig authentisch* – wenig Kinderspiel in Eigenverantwortung, z.B. durch das Verschwinden der Straßenspiele

Diese gesellschaftlichen Erscheinungen haben die Spielmöglichkeiten und das Spielverhalten von Kindern und Jugendlichen und das Verständnis von Spiel insgesamt stark verändert.

### Weisheit ist mehr als Wissen

Die aktuelle Diskussion über lebenslanges Lernen nimmt zunehmend die Bedeutung von informeller und non-formaler Bildung in den Blick. „Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information“ (A. Einstein). Weisheit ist also mehr als Wissen und kann dort am besten wachsen, wo Spiel- und Freiräume sowie Authentizität möglich sind. Das persönliche und gesellschaftliche Entwicklungspotential durch Spielen liegt in einer scheinbaren Widersprüchlichkeit: Spiele setzen die Einhaltung von bestimmten Regeln voraus, ermöglichen aber gleichzeitig neue Chancen. Im Spiel können andere Ordnungen des Wissens und ungewöhnliche Konstruktionen von Sinn sichtbar werden, die bisher noch nicht zutage getreten waren: Spiel als höchste Form der Forschung (A. Einstein).

In seinem Buch „Von Herzen spielen“ plädiert der amerikanische Pädagoge Fred Donaldson dafür, mehr und mehr die intuitive Verbindung

der Herzen zweier Spielender wiederzuentdecken. Im ursprünglichen Spiel, so Donaldson, gibt es weder Gewinner\_innen noch Verlierer\_innen. Für ihn ist Spiel eine Interaktion, die aus dem jeweiligen Moment heraus entsteht. Das sich entwickelnde Spiel ist dann Spiegel der momentanen Beziehung der Spielgefährt\_innen.

### Weisheit verkörpert sich im Spieltrieb

Vor 400 Jahren formulierte der „Salomo Schlesiens“, Johann Amos Comenius, das Konzept der „Schola Ludus“, einer Schule des Spiels. Comenius gründet sein komplexes System auf Strukturen des Spiels und tut dies immer wieder mit dem Verweis auf das Spiel der Weisheit. Für Comenius ist Spiel eine ausgezeichnete Weise um sich Wissen über Erfahrungen anzueignen, diese zu vertiefen und darzustellen. In seiner Schule gab es statt Klassenarbeiten Theateraufführungen, in denen die Erkenntnisse der Schüler\_innen regelmäßig vor den Eltern und Lehrer\_innen präsentiert wurden.

Wenn Weisheit sich in erster Linie nicht im Intellekt, sondern im Spieltrieb verkörpert, dann hat dies eine bildungstheoretische Dimension für die Religions- und Gemeindepädagogik. Spiel kann dann nicht einfach nur eine ergänzende Methode sein. Im Spiel verkörpert sich die Weisheit Gottes ebenso wie die Ebenbildlichkeit des Menschen. Auf diesem Hintergrund ist Spiel eine Kerndimension religionspädagogischer Bildung.

Spielerfinder\_innen beschäftigen sich permanent mit der Frage, wie man Interaktion zwischen Mensch und Mensch organisieren kann. Ist es möglich, sich in einem System fester Regeln lustvoll zu entfalten, ohne Regeln als Einschränkung zu betrachten? Der deutsche Spielerfinder Marcel-André Merkle fordert die Politik auf, sich mehr mit Regelsystemen von Spielen zu beschäftigen und diese „Spielweisheiten“ zur Regelung gesellschaftlicher Herausforderungen zu nutzen: „Ein reicher Erfahrungsschatz, worauf beim Design von Regelsystemen zu achten ist,

steht uns zur Verfügung. Er muss von der Politik nur noch gehoben werden“ (in: „agora 42“). Es sollte also niemanden verwundern, wenn der „Stein der Weisen“ doch ein Spielstein ist. 

**Und die Weisheit spielte vor Gott und war bei dem Menschen.**  
(Die Bibel)

**Weisheit ist die Tochter der Erfahrung.**  
(Leonardo da Vinci)

**Es ist nicht vorstellbar, dass unsere Kultur vergißt, dass sie Kinder braucht. Aber dass Kinder eine verspielte Kindheit brauchen, hat sie schon halbwegs vergessen**  
(Neil Postman)

Thomas Lösche, Spielmarkt team

## Play wisley – the wisdom of play

In nearly all cultures worldwide, wisdom is seen as a cardinal virtue. Wise men and women are respected and their advice, wisdom and life experience are actively sought out, even long after their deaths.

The roots of the Indo-Germanic word “weisheit” (wisdom) reveal it as an ancient metaphor expressing both knowledge and the ability to interpret the visual world. Wisdom is “in-sight” (knowledge of both self and things earthly, knowledge about the background and origin of life, a deep understanding of nature, and of God’s creative plan). This leads the wise to a particular attitude and lifestyle with a high ethical

and moral standpoint. The epithet „Druid“ nods to this connection. Celtic druids were those who gained their wisdom through this intense feeling for nature (Dru = tree/oak, hid = see, recognise, sense). They were the ‚seers‘: Women and men with foresight and wisdom.

Wisdom also plays a central role in Asian culture. The Chinese symbol for wisdom consists of the symbol for “arrow” (shooting right in the heart of the matter), the sun (illumination), mouth and heart (speaking with the heart).

In the tradition of Hellenistic Judaism lies the notion that the embodiment of wisdom is “So-

phie" or "Miss Wisdom". This binds together wisdom, play, creativity and knowledge of the secrets of nature (especially creation).

"The Lord brought me forth as the first of his works, before his deeds of old;... I was there when he set the heavens in place,... and when he marked out the foundations of the earth. Then I was constantly at his side... I was filled with delight day after day, rejoicing always in his presence, rejoicing in his whole world and delighting in mankind."  
*The Bible, Proverbs 8:22-31*

### Play is the "godliest" quality of mankind

Play is the "godliest" quality of mankind. When we play, we are closer to God's wisdom. Our purpose: "Play, the companion of wisdom." Or, as Schiller put it: "Man only plays when in the full meaning of the word he is a man, and he is

only completely a man when he plays."

As an "Image of God" we partake in God's creative power.

Homo Ludens ('Man the Player') the playing man, is therefore the 'crowning glory of creation'. The man, who develops his abilities through play, discovers in play his individual qualities and through his experiences he develops his personality. Children and youths, women and men need play for elementary discovers of the senses, for maturity and wisdom and for a healthy body, soul and mind. The theologian Ernst Lange expressed it so: "Play is the method used to keep one's possibilities open."  
The journey is play.

### The features of this play-wisdom

What typifies the method, the art of play and what are the features of this play-wisdom?

The German language gives the term 'play' plenty of room for interpretation. There are uncountable expressions with 'play' and just as

many types of play. It is then not really surprising that there is no universally recognised, united definition of what play is. The pedagogue Hans Scheuerl researched the background of various play theory to define six all-encompassing characteristics of play:

- *Freedom*: The freedom of play space allows development in all directions.
- *Internal lack of time limit*: In contrast to the definitive goal oriented method with a quick end result.
- *Illusionary Fantasy*: The playful reality of ‚what if‘ right up to the visionary ‚almost here‘.
- *Ambivalence*: The openness of the initial situation (‘on and off, back and forth‘).
- *Cohesion*: Openness requires boundaries, Play flows without form in the absence of rules.
- *Presence*: In successful play the moment counts.

The psychologist and sport scientist Siegbert Warwitz named factors limiting the playful

acquisition of knowledge and wisdom in our societies:

- *Too much* – surplus of offers
- *Too fast* – rapid bombardment of stimuli
- *Too early* – confrontation too soon of non-age appropriate themes and media
- *Too easy* – much is too fast and too easily available, without great effort
- *Too oblique* – entertainment, computer, ‚second-hand‘ adventure
- *Too inauthentic* – little child’s play from own initiative, e.g. The disappearance of street games

These societal developments have changed the possibilities and nature of play for children and youth and the understanding of play dramatically.

### Wisdom is more than knowledge

The current discussions on life-long learning increasingly take a view of formal and non-formal learning. “Learning is experience. Everything

else is just information" (A. Einstein). Wisdom is therefore more than knowledge and can grow best where play, free room and authenticity are available. The personal and societal development potential made available by play appears to lie in a contrary world: play assumes the adherence to certain rules, also makes possible new chances. In play additional knowledge and unusual construction of senses become clear in ways never seen before: Play as the highest form of research (A. Einstein).

In his book "Playing by Heart: The Vision and Practice of Belonging" the American educationalist Fred Donaldson pleads for more and more intuitive connections between the hearts of two players. In original play, according to Donaldson, there are neither winners nor losers. For him, play is an interaction which goes beyond the moment. The ever-developing game is therefore a mirror of the momentary relationship between the players.

### Wisdom is linked with the drive to play

400 years ago, Johann Amos Comenius grounded his concept of the "Schola Ludus" (School by play). Comenius based his complex system on the structure of play and continually referred to the play of wisdom. For Comenius, play is an excellent way to obtain knowledge through experience, to internalize and present it. In his school tests were repaved by pieces of theatre, showing parents and teachers what the pupils had learnt.

When wisdom is linked not with intelligence, but with the drive to play, then it has a link to the theoretical educational dimension of religious and congregational education. Play can then not just be a complementary method. In play the wisdom of God is joined with the figure of man. From this point of view, play is a central part of religious education and training.

Play developers are permanently troubled with the question how to best ensure interaction between people. Is it possible to unfurl oneself in a

system of strict rules, without regarding rules as a limitation? The German game-maker Marcel-André Merkle calls for politics to busy themselves with the rule system of play and this “play wisdom” to govern societal challenges. “A rich treasure of experience, stemming from the design of a rule system is available to us. It simply has to be elevated by politics” (See: “Agora 42”).

It should therefore come as no surprise that the “stone of wisdom” is a playing piece.



*Die Weisen sehen und hören  
wie kleine Kinder.  
(Laotse)*

*Der ernsteste Stoff muss so behandelt werden, dass wir die  
Fähigkeit behalten, ihn unmittelbar mit dem leichtesten  
Spiel zu vertauschen. (Schiller)*

*Als ich Kind war, wurde auch  
Gott Kind mit mir, um mein  
Spielgefährte zu sein.  
(Rabindranath Tagore)*

*Die Quelle alles Guten liegt im Spiel. (Fröbel)*

*Wir spielen alle, wer es weiß  
ist klug. (Arthur Schnitzler)*

Toni Wimmer, MSc

## 25 Jahre Spielmarkt Potsdam

Gerne komme ich der Einladung nach, meine Gedanken zu 25 Jahre Spielmarkt Potsdam für das Journal beizusteuern. Seit den Anfangszeiten bin ich dem Spielmarktteam mit Freundschaft und hoher Wertschätzung für ihr Engagement verbunden.

Geschichte und Geschichten vom Anfang: Michael Thanhoffer und ich waren seit den frühen 80er Jahren als AGB-Trainer (die „AGB-Akademie für Gruppe und Bildung“ gibt es seit 1977 als Verein in Österreich) regelmäßig mit unseren spielpädagogischen Methoden und Materialien/Publicationen beim Spielmarkt in Remscheid.

Im Februar 1990 stellte uns Hajo Bücken drei Herren aus „dem Osten“ vor (Gernot, Thomas und Martin), die planten, einen Spielmarkt für die Bundesländer des gerade sich verändernden Osten Deutschlands zu gestalten. Wir fanden das eine mutige und tolle Idee und luden sie auch zum Österreichischen Spielmarkt im Oktober nach Graz ein, wo sie weitere Kontakte zu Ausstellern herstellen und sich über Ablauf und Organisation informieren konnten. Dazwischen gab es einmal im Sommer 90 ein Gespräch bei einem Kaffee am damaligen Hauptbahnhof mit Martin Lorenz. Uns war klar, wir als AGB werden beim Spielmarkt im Frühling 1991 dabei sein und uns mit Workshops, einem Tisch mit unseren

Büchern und einer Wiener Sachertorte für die Spielmarktmitarbeiter\_innen beteiligen. Damit war dieser Spielmarkt, so klein er in der Sternkirche begann, von Anfang an eine internationale Begegnungseinladung über alle Grenzen hinweg. Offenheit und Herzlichkeit prägten vom ersten Spielmarkt weg die Stimmung dieser Zusammenkunft. Bis heute schwanke ich für mich in der Beurteilung – fahr ich hierher um zu arbeiten (steht ja als Arbeitstermin im Kalender) – oder bin ich eigentlich auf Urlaub bei lieben Freunden. Diese Atmosphäre hat sich sowohl für Aussteller\_innen als auch Besucher\_innen nicht geändert, als der Spielmarkt größer wurde, auf der Insel Hermannswerder eine tolle neue Heimat fand und umrandet von EU-Projekten zum Bildungsforum heranwuchs. Andere Spielmärkte gibt es nicht mehr (in Österreich) oder haben ihr Angebot auf eine Weiterbildungsveranstaltung oder eine Spielemesse fokussiert, der Spielmarkt Potsdam ist in der Breite des Lern- und Erlebnisangebotes stetig weiter gewachsen. Auch wenn wir zum 25. Mal

hierher kommen, sind wir neugierig auf das, was an Neuem und Jungem dazu gekommen ist und freuen uns über das Wiedersehen mit lieb gewordenen Freundinnen und Freunden bei Aussteller\_innen, Workshopleiter\_innen und Besucher\_innen, die wir nur hier, und nur einmal im Jahr wiedersehen.

### Was sind schon 25 Jahre?

In dieser Zeit hat sich unsere Welt, die Welt der Kinder, der Jugendlichen, der Pädagog\_innen und Familien sehr grundsätzlich verändert – dazu möchte ich drei Bereiche hervorheben.

#### 1. Unser Kontinent sieht anders aus!

Mit dem Ende der DDR 1989 und der Deutschen Wiedervereinigung im Oktober 1990 begannen grundsätzliche Veränderungen der Rahmenbedingungen, die noch viel Zeit benötigen, um in den Köpfen der Menschen Realität werden zu können. Plötzlich waren die „Neuen Bundesländer“ bei der EU; wir Österreicher kamen mit Finnland und Schweden erst 1995 nach.

2004 kamen auch unsere gemeinsamen östlichen Nachbarländer zur EU und wir waren mit Berlin und Wien plötzlich wieder in der Mitte des Kontinents.

Geld und Spielmarkt: in den ersten Jahren hatten die Besucher kaum Geld – das tat dem Spielmarkt gut, Erlebnisse und Begegnungen wurden für alle wichtiger als Umsatz. Wir Österreicher hatten noch den Schilling und durften umrechnen bis dann 2002 der gemeinsame Euro kam – das war für die Spielmarktverkäufer das Jahr mit hohen Umsätzen, da offenbar noch niemand so richtig das neue Geld einschätzen konnte. Wesentlich am Spielmarkt ist aber geblieben, ein Besuch soll auf keinen Fall am Geld scheitern, Eintritte, Essen und Ausstellergebühren sind vergleichsweise gering geblieben. In den letzten beiden Jahren hat Europa sich neuen Herausforderungen zu stellen, Achtsamkeit und Solidarität sind gefragt.

### **2. Seit dem ersten Spielmarkt hat sich die Kommunikation grundlegend verändert.**

Vor 25 Jahren gab es noch Briefe, die mit Überlegung geschrieben, der Post anvertraut wurden und auf deren Antwort wir in Geduld warteten. Vereinbarungen traf man über das Festnetztelefon von zu Hause oder im Notfall von einer Telefonzelle aus. Wir orientierten uns mit Straßenkarten und Stadtplänen und fanden auch zueinander! Mit der Jahrtausendwende begann eine Revolution der Kommunikationswege und Möglichkeiten durch Mobiltelefon und Internet. Von 2002 bis 2009 ändert sich die Handydichte der 6–16 Jährigen von 5 auf 90%! 2014 verfügen in Deutschland 98 % der 12–19 Jährigen über ein Mobiltelefon, davon 88% über ein Smartphone. Die Hauptnutzung durch Jugendliche sind SMS, MMS und WhatsApp – telefonieren kommt erst an vierter Stelle! Daraus entstehen Herausforderungen an Pädagog\_innen, die zu einem überwiegenden Teil selbst in einer handylosen Zeit jung waren und den Umgang mit dieser Kommunikationstechnik mühsam lernen muss-

ten. Wo ist der richtige Weg zwischen Nützen und Vermeiden der neuen Medien. Wir haben uns dem Thema zu stellen ohne zu wissen, wie die Auswirkungen wirklich sein werden.

### **3. Die Lebensumwelt wird zusehends unvorhersehbar und für viele Menschen beängstigend.**

Vor 25 Jahren, nach dem „Fall der Mauer“ war in Europa eine allgemeine Aufbruchsstimmung; die Polaritäten sind überwunden und es tun sich viele neue Möglichkeiten auf. Für die Menschen aus dem Osten bedeutete es auch die neue Möglichkeit des Reisens über bisher unüberwindbare Grenzen und/oder etwas Unternehmerisches wagen.

In den folgenden zehn Jahren begann die allgemeine Stimmung zu kippen und viele Menschen erleben eine gläserne Decke, durch die nicht durchzukommen ist. Es sieht nur so aus, als ob alles möglich wäre – den Kindern und Jugendlichen wird es vermittelt, aber dann erkennen sie rasch, dass sie eigentlich niemand braucht,

ihre kreative Kraft und ihr Arbeitseinsatz keine Relevanz hat und sie ausschließlich als Konsument\_innen gefragt sind.

Auch die Erwachsenen strahlen in der Zeit wachsender politischer und wirtschaftlicher Krisen wenig Zuversicht aus. Die Gesellschaft trifft auseinander, die Spanne zwischen Arm und Reich wird größer. Wie und wo verbreiten wir in der Pädagogik Optimismus, Lebensfreude, Blick auf das Wesentliche und beherzte Solidarität?

### **Der Spielmarkt ist keine Insel**

Der Spielmarkt spielt auf einer Insel – aber er ist keine Insel sondern eingebettet in all diese, hier an drei Beispielen aufgezeigten, Entwicklungen. Auf dieser Grundlage

- greift der Spielmarkt die brennenden Themen auf im wissenschaftlichen Diskurs bei Vorträgen, Diskussionen und Konfrontationen;
- gibt der Spielmarkt Raum und Anregung für Begegnung und Austausch unter Pädagog\_innen, Student\_innen, Familien ...

- zeigt der Spielmarkt an zwei Tagen im Jahr Antworten der VIELfalt und LEBENDigkeit. Hier verwirklicht sich *viel Leben!*

### **Meine Visionen und Wünsche für die Zukunft des internationalen Lernforums Spielmarkt Potsdam**

Das Spielmarktthema 2014 hieß „wunderbar misslungen“ – es impliziert den Mut und die Lust auf noch Unbekanntes und Neues, ohne zu wissen wie es am Ende sein wird – das ist doch auch die Urkraft des Spiels!

Ich habe hier aus meinen Beobachtungen Fragen gestellt – die Antworten liegen in der nächsten Generation – bei spielbereiten, mutigen Menschen, die nicht zuerst berechnen und kalkulieren, sondern in Würdigung der Geschichte und dem Weitererzählen von Geschichten den Mut haben das Neue zu wagen, von dem wir noch keine Ahnung haben.

Damit tragen sie die Tradition des Spielmarktes und deren Erfinder\_innen weiter, welche mit viel Lust und Freude, Mut und Verwegenheit diese

wunderbare Begegnungs- und Entwicklungsmöglichkeit in die Welt gebracht haben.

Mein Dank gilt diesen Erfinder\_innen – mein Leben wäre um vieles ärmer ohne diese Begegnung mit vielen, die mir am Spielmarkt in Potsdam zu Freundinnen und Freunden geworden sind. Meine Hoffnung gilt der Zukunft des Spielmarktes als lustvoll verspielter Treffpunkt europäischer Solidarität und Begegnungsstätte von Kultur und Pädagogik.



### **Der Autor:**

*Toni Wimmer, MSc  
www.toni-wimmer.at  
Spielpädagoge, Trainer  
und Berater im Team der  
AGB-Akademie für Grup-  
pe und Bildung. www.  
AGB-Seminare.at*

***Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.  
(Albert Einstein)***

***Die Entwicklung der Intelligenz  
braucht das Spiel wegen der unend-  
lichen Vielfalt der Optionen.***

***(Max Kobbert)***

Siegbert A. Warwitz

## Über die Weisheit des Spielens

**Kind** – spielend im Sandkasten, umweltvergessen, zeitlos versunken, ganz bei dir selbst und deiner ernstesten Sache, ein Sandgebilde zu bauen, – ein nutzloses Tun, vergeudete Zeit?

**Ich** – beschäftigt mit dem Jonglieren von Terminen, dem Abarbeiten des täglichen Aufgabenkatalogs, – ein nützliches Tun, wertvoll verwendete Zeit?

**Kind**, du brauchst nicht mehr zum Glücklichen sein als ein paar Steinchen und die Idee einer Sandburg. Du hast unendlich viel Zeit. Kein Muss, keine innere Unruhe treibt dich.

Wir Erwachsenen schleppen dich im Auto an ferne Strände, im Flugzeug in entlegene Länder.

Dabei brauchst du so wenig, um glücklich zu sein, nicht mehr als etwas Platz zum Spielen, Ungestörtsein, Freiheit zur Muße. Du beherrschst die Fähigkeit zur Freude am reinen Tun, am Entdecken, Ausprobieren, Bewegen, ohne Nebenabsichten. Du brauchst keine Belohnung von außen. Dein Spielen belohnt sich selbst. Es ist in sich sinnvoll und sich selbst genug.

### Wer ist der Weise?

Als belesene und reflektierte Menschen wissen wir „Großen“: Spielen ist die bedeutendste Tätigkeit, der sich Menschen, vor allem aber Kinder, hingeben können. Wissenschaftler, Philosophen, Psychologen, Pädagogen, Anthro-

pologen befassen immer wieder mit der Frage nach dem Sinn und der Faszination des Spielens. Sie fanden: Spielen ist die Urzelle des Schöpferischen, der freiwilligen Selbstbestimmung, der Menschwerdung, der Persönlichkeitsentwicklung. Im Spielen entstehen kulturelle Werte in Literatur, Kunst, Musik, Wissenschaft. Im Spielen mit Worten, Rhythmen, Farben, Formen, Materialien, Gegenständen, Klängen, Melodien, Gedanken, im Spielen mit Möglichkeiten, entfaltet sich Kreativität, befördern wir das kulturelle Niveau unserer Gesellschaft. Handeln wir auch nach dieser Erkenntnis?

Wir *Erwachsenen* sind oft Kenner von Spielen, Experten in der methodischen Nutzung für wichtige Lernprozesse. Wir spielen gerne, aber die Arbeit als Grundlage für das Schaffen

von materiellem Wohlstand rangiert bei uns an erster Stelle. Wir formulieren als „Lebensweisheit“: „Erst die Arbeit dann das Spiel“. Spielen gilt uns als nachrangig. Spielen wird als Belohnung gewährt für das Absolvieren ungeliebter Arbeit, für das Durchstehen von Lernstress. Manche *Eltern* benutzen den Entzug von Spielerlaubnis als Strafmaßnahme.

*Pädagogen* erschaffen Brüche zwischen dem freien, selbst bestimmten Spiel und dem erzieherisch gelenkten Spielen zu Lernprozessen. Kinder erleben dies als konträre Erfahrung von „Spielen wollen und dabei lernen müssen“.

Was haben *Kinder* uns voraus hinsichtlich der „*Weisheit des Spielens?*“ Spielen ist für Kinder eine ernste Angelegenheit, bei der sie sich eine für sie wichtige Aufgabe stellen, bei der sie sich

ungern reglementieren und stören lassen. Das Spielen nimmt sie voll in Anspruch. Es ist ihr Freiraum für eigenständiges Entscheiden und Handeln. Es belebt ihre Seele, erfrischt ihren Geist, schafft Miteinander, lässt Sinn erfahren. Im Spielen ergeben sich unbewusst Erfahrungen und Erkenntnisse mit Gegenständen, Umwelten, Situationen, Partnern, Gefahren. In Mutspielen werden Charakter und Willensstärke jenseits jeder Selbsttäuschung offenbar. Kinder lernen, fast unbemerkt und ungewollt, aus reinem Interesse am Gelingen einer selbst gestellten Aufgabe.

Haben wir Erwachsenen das werthaltige Spielen schon verlernt? Verkennen wir seine Bedeutung, nicht nur für das Kind? Sollten wir neben der unbestrittenen Notwendigkeit der Arbeit nicht das Kind aus der Welt des Spielens in uns wiederentdecken?

### Was bedeutet die Spielweise?

Spiele, Mensch, so viel du willst und kannst, – deine Art und Weise zu spielen aber sei erfül-

lend, klug und weise. Entdecke die Weisheit des Spielens auch in der Spielweise. Sie besagt:

*Spielen als Zeitvertreib stiehlt dir die Zeit.*

*Spielen als Sinnerfahrung erfüllt deine Zeit.*

*Spielen als Lernzweck verstellt dir den Sinn.*

*Spielen als Selbstwert vermittelt Autonomie.*

*Spielen als Kommerzbedienung macht dich abhängig. Spielen in Selbstbestimmung beflügelt deine Phantasie.*

*Spielen als Spielgut-Konsument beleidigt deine Kreativität. Spielen in selbst gestalteten Spielwelten lässt deine Ideen und Schöpferkräfte aufblühen.*

Spielen als von spielfremden Zwecken befreite, unverordnete, ganzheitliche Sinn-Erfahrung beflügelt das Lebensgefühl, lässt den Geist aufleben, die Emotionen sprudeln, die Kreativität erwachen. Lernprozesse stellen sich dabei fast unbemerkt ganz von selbst ein.

### Welche Weisheit steckt im Spielen?

Elektronisches Spielen erscheint manchen als Niedergang der Spielkultur. Es scheint zu Abhängigkeit und dumpfer Spielsucht zu verführen. Doch warum bewirkt das Eintauchen in diese technisch geschaffenen Fantasiewelten eine so starke Faszination?

Wirklichkeitsnahes, farbiges, quirliges, lautes Spielzeug zieht das Interesse spontan auf sich. Doch schafft es auch dauerhaft Spielfreude?

Spielpädagogen fördern die Rückkehr zum natürlichen, einfachen, selbst gestalteten Spiel und Spielzeug auf der Basis von Eigenbewegung und Kreativität, – eine utopische Wunschvorstellung, Nostalgie ohne Bezug zum Trend der Zeit?

Spielen hat viele Gesichter, der Spielende viele Bedürfnisse. Jeder Gegenstand, jede Lebenssituation kann Anlass zum Spielen werden. Spielplatz ist überall. Jedes Alter hat seine bevorzugten Spiele. Das Kind im Sandkasten begnügt

sich mit einfachsten Materialien. Wesentlich ist ihm das Spielen mit seinen Ideen. Der/die Jugendliche probiert spielerisch „Tricks“ mit seinem Skateboard, Fahrrad oder Motorrad. Er erarbeitet sich dabei neue Spielräume für lustvolles Handeln. Erwachsene spielen mit den Tasten des Klaviers, mit dem Aufziehen eines Gleitschirms, mit dem Spinnen von Gedanken, Reimen, Versen. Die Spielweisen lassen sich zu einer hohen Kunstfertigkeit steigern, erreichen oft ein anspruchsvolles künstlerisches, sportliches oder dichterisches Niveau.

**Kind** – lass dich nicht blenden von perfektioniertem, buntem, selbstbeweglichem, grellem kommerziellem Spielzeug. Schon Momo, das bekannte Mädchen aus dem Roman von Michael Ende, wusste, wie schnell „perfektes“ Spielzeug langweilt, weil es die Phantasie unterfordert, ja sogar abwürgt. Die Kinderzimmer und Mülleimer sind voll von Spielzeug, das Kinder kurzzeitig attraktiv fanden, aber nicht

lieben konnten. Sie haben es gekauft oder geschenkt bekommen, aber kein Herzblut mit ihm verbunden. Es war jederzeit ersetzbar durch neue Spielware. Manchmal ist das Zerstören des Spielzeugs, die Rückwärtsbewegung im Spielen, das übriggebliebene Spielmotiv. Das Kind will die unbekannte, von anderen in das Spielzeug eingebaute Mechanik entdecken. Eine im Spiel verborgene Weisheit sagt: Du musst dir dein Spiel und dein Spielzeug vertraut machen, um es lieben zu können, am besten, indem du es dir selbst erschaffst.

**Jugendlicher** – entdecke neben dem Computer und der Play-Station die Vielfalt weiteren lohnenden Spielens, das dich ganzheitlich beansprucht. Lass dich nicht vom Spielen vereinnahmen, sondern bleibe Herr deines Spielens, das du nach deinen Vorstellungen gestaltest. Wie jede sinnvolle Tätigkeit, braucht auch Spielen das Maß, die Beherrschung des Spiels. Gerät es zur Sucht, wird der Spielende zum „Spielball“, mit dem gespielt wird. Er wird vom Akteur des

Spielgeschehens zur willenlosen Marionette des Spielgeräts und dessen Hersteller.

**Erwachsener** – verlerne nicht das Spielen, das du als Kind schon einmal entdeckt und so großartig beherrscht hast. Begreife die Weisheit des Kindes: Spielen ist keine Zeitverschwendung, sondern ein wertvolles Tun. Wir alle brauchen sinngetragenes Spielen, um uns in unserem Menschsein voll aufgehoben fühlen zu können. Das ist für jedes Alter lebenswichtig. Im Spiel erhalten Seele, Geist und Körper verjüngende Lebensimpulse. Der Mensch braucht außer der Arbeit und gleichwertig mit ihr das Spielen, um im Schillerschen Sinne ganz Mensch sein zu können. Er erfüllt damit einen Schöpfungsauftrag, der ihn als glückliche Kreatur sehen will. Sinnvolles Spielen ist ein ethisch hochwertiges Tun, ein unverzichtbarer Teil jeder anspruchsvollen Lebensgestaltung. Hierin verbirgt sich die geheime Weisheit des Spielens.



### Der Autor:

*Prof. Dr. phil.  
Siegbert A. Warwitz  
Untere Jasminstaffel 3  
88069 Tettnang*

Hein Retter

# Kinderspiel im Medienzeitalter zwischen Glück und Gefährdung

## 1. Friedrich Schiller, der Mensch und das Spiel

Der Mensch ist ein Wesen voller Gegensätze, die er zu einer Einheit bringen muss, wenn er nicht an diesen Gegensätzen zerbrechen will. Friedrich Schiller betonte in seinen Ästhetischen Briefen den Gegensatz zwischen dem Lebensdrang einerseits, andererseits dem Gebot, der Pflicht zu folgen. Im Spiel aber, so Schiller, wird dieser Gegensatz zu einer Einheit gebracht, die die ästhetische Natur des Menschen zum Ausdruck bringt.

Nach Schiller sind wir nur dort im Vollsinn des Wortes Mensch, wo wir spielen. Weder der Drang der Leidenschaften, der uns zerstören

kann, noch die bloße Pflichterfüllung, die uns verknöchern lässt, macht den Sinn des Lebens aus, sondern die Vereinigung dieser beiden Triebe in der ästhetischen Empfindung. Wie die Kunst eröffnet auch das Spiel dem Menschen eine Welt des Scheins, mit dem Unterschied, dass die Kunst zum Betrachten, das Spiel aber zum Handeln auffordert. Die Welt des Spiels ist ein zweckfreies „Tun als ob“, jenseits von Arbeit und Nützlichkeit – so suggeriert es zumindest die klassische Vorstellung. Diese Sicht ist fragwürdig geworden. Man vergegenwärtigt sich nur die Arbeit der Entertainer in bekannten Spiele-Shows des Fernsehens oder die perfekten Spielzüge hoch bezahlter Fußballprofis.

Wenn Sie, Schillers Wort im Herzen, ein Kind an der Spielkonsole beobachten, wie es in computersimulierten unheilen Welten seine Leistungen im Auslöschen von kleinen Männchen, Personen oder Sachen zu steigern vermag, kommt Ihnen vermutlich kaum der Gedanke: Wunderbar, wie das junge Wesen in seinem Spiel endlich Mensch geworden ist!

## 2. Träume von der „verkehrten Welt“ – ein Element des Spiels

In Königslutter bei Braunschweig steht die von Kaiser Lothar III. im 12. Jahrhundert erbaute Stiftskirche, der Kaiserdom. An der Außenseite des romanischen Kirchenbaus befindet sich der sogenannte „Jagdfries“, ein Relief mit verschiedenen Szenen einer Jagd: Jagdhornbläser, ein Hirsch, ein Jagdhund, der einen Eber packt, und anderes mehr. Im Zentrum dieser künstlerisch eindrucksvollen Figurenreihe bietet sich den Betrachter\_innen eine außergewöhnliche Szene dar, die in Erstaunen versetzt.

Zwei entschlossen blickende Hasen bearbeiten

eine am Boden liegende Gestalt. Das ist der Jäger, dessen Füße schon gefesselt sind. Beide Tiere sind gerade dabei, mit den Zähnen den Strick fest um die Handgelenke ihres Opfers zu zurren. Das ist „verkehrte Welt“.

Die Sehnsucht nach Änderung bestehender Zustände und nach Umkehrung der gegebenen Machtverhältnisse hat auch heute in der säkularisierten Moderne nichts von ihrer Aktualität verloren: Wenn der Alltag nur schlechte Erfahrungen für uns bereithält, so können wir doch diesem desolaten Zustand gedanklich entfliehen, indem wir uns eine *bessere Welt* ausmalen. Wir schlüpfen aus der Alltagsrolle des Unbedeutenden, Abhängigen und Unterlegenen in die Rolle des Außergewöhnlichen und Mächtigen. Wenn es zur Alltagsrealität von Kindern gehört, bei jeder Gelegenheit die eigene Schwäche und die Macht der Erwachsenen zu spüren, dann zeigt sich gerade bei ihnen ein Bedürfnis, wenigstens in Gedanken die bestehende soziale Ordnung umzukehren: Stärke zu demonstrieren,

obwohl man schwach ist; einmal etwas bewirken zu können, obwohl man sonst Bevormundung erträgt; Unsinn zu produzieren, weil man ständig ermahnt wird, etwas Sinnvolles zu tun; sein Glück zu versuchen, weil der Alltag eine solche Chance nicht bietet – dies alles sind Ausgangspunkte für Spielhandlungen von Kindern wie von Erwachsenen. Unsere Phantasie verwandelt im Spiel der Gedanken die bestehende Realität in eine fiktionale Welt. In ihr agieren Kinder mit übernatürlichen Kräften und lassen Dinge geschehen, die in der Realität unmöglich sind. In der Phantasie nach längerem Kampf am Ende über das Böse siegen zu können, wurde Grundprinzip für den Aufbau von Fantasy-Welten in der kommerziellen Kinderkultur.

Das Motiv der verkehrten Welt hat seine eigene Geschichte. Es spielt in den Märchen eine Rolle, in der Pädagogik der Aufklärung wie in der Romantik – verbunden mit jeweils anderen Deutungsabsichten. Im „Struwwelpeter“ Heinrich Hoffmanns (erstveröffentlicht

1845), wird das Motiv am deutlichsten sichtbar in der „Geschichte vom wilden Jäger“, der sich in höchster Not kopfüber in den Brunnen stürzt, um der Flinte des Hasen zu entgehen, die auf ihn zielt. Die Identifikation des Kindes mit dem gewitzten Hasen ist um so nachhaltiger, als in fast allen anderen Geschichten des „Struwwelpeter“ das Kind im Falle der Gehorsamsverweigerung mit schwersten Strafen konfrontiert wird; „Hans-Guck-in-die-Luft“, „Suppenkaspar“, „Daumenlutscher“ und nicht zuletzt der Struwwelpeter selbst verweigern sich den Verhaltensnormen bürgerlicher Erziehung, entlarven sie ironisierend als repressiv. Die Protagonisten sind am Ende die Leidtragenden in jenen genüsslich ausgemalten Horrorszenerarien, mit denen unfolgsame Kinder in der Blütezeit „Schwarzer Pädagogik“ (K. Rutschky) zu rechnen hatten. Die selten nur komisch und meist böse endenden Geschichten machen den „Struwwelpeter“ in ihrer Ambivalenz zu einer anziehenden Lektüre, welche Eltern und Kinder vereint. Das Werk entsprang den Gedanken des Psychiaters

Hoffmann, der für seinen Dreijährigen kein passendes Bilderbuch im Kaufangebot fand und selbst eines erdachte. Sigmund Freuds Theorien konnte er nicht vorausahnen, aber so manche Auffälligkeit von Kindern, die heute unter „Verhaltensstörung“ subsumiert wird, wie Aggressivität, Magersucht, ADS-Syndrom waren dem erfahrenen Arzt in seiner Praxis offenbar vertraut. Die Phantasie besitzt eine adaptive, die Realität besser beherrschbar machende Funktion, die im freien Umgang mit affektiv besetzten Inhalten Ängste mindert und das Realitätsprinzip durch Schuldentlastung stärkt.

Die gedankliche Umkehrung der Alltagswelt leistet jedoch mehr für unsere Psyche als nur die Kompensation des Erlebnisses eigener Unterlegenheit. Das poetische Außerkräftsetzen der gegebenen Ordnungs- und Weltzusammenhänge lässt kreative Phantasie und Witz zur Entfaltung kommen, wie sie der Alltag nicht kennt; man denke an Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ – ein Mädchen, das durch

seine Stärke und Unkonventionalität nicht nur gutbürgerliche Erziehungsgrundsätze, sondern ebenso die traditionellen Geschlechterrollen auf den Kopf stellt. Das fiktive Verlangen, den Alltag interessanter zu machen, hat viele Ausgangspunkte und Realisierungsformen. Hier begegnen sich Wunschträume und literarische Phantasie mit dem Spiel. Es geht um den Eintritt in eine besondere Welt, die unsere Neugierde weckt, nach eigenen Regeln funktioniert und immer wieder etwas Neues zu bieten hat.

Viele spieltheoretische Einsichten verdanke ich dem amerikanischen Spielforscher Brian Sutton-Smith (\*1924), der bis zu seiner Emeritierung an der Pennsylvania State University lehrte. Sutton-Smith, in Neuseeland geboren, ist der international bedeutendste Spielforscher des 20. Jahrhunderts. Leider sind nur zwei seiner frühen Bücher ins Deutsche übersetzt worden, die gleichwohl heute immer noch aktuell sind. Den theoretisch Interessierten sei sein Buch „Die Dialektik des Spiels“ empfohlen (Schorn-

dorf 1978), den praktisch Interessierten, vor allem Eltern, sein Buch über die Entwicklung des Spielverhaltens. Die deutsche Übersetzung trägt den eher missverständlichen Titel: „Hoppe, hoppe Reiter. Die Bedeutung von Kinder-Eltern-Spielen“ (München 1986).

### 3. Spiel als erlebnisstimulierende Herausforderung

Der Alltag ist die Welt, *wie sie ist*; Spiel ist die Welt, *wie sie sein könnte* (B. Sutton-Smith) – entsprechend unseren Hoffnungen, Wünschen und Vorstellungen, aber auch entsprechend der von uns akzeptierten oder selbst erfundenen Regeln. Dabei zeigt uns die Kulturgeschichte des Spiels, den ganzen Reichtum seiner Erscheinungsformen. Das Spiel bietet die Chance, eine gegenüber dem normalen Alltag neue, veränderte Welt zu betreten. Die Welt des Spiels ist in irgendeiner Weise herausgehoben aus dem Alltag, sie ist anregend, interessant, herausfordernd, aber dies keineswegs in extremer, sondern in einer der Normalität des Alltags

entsprechenden Weise, so dass ein Wechsel von der Real- in die Spielwelt oder von Spiel- in die Realwelt sehr einfach ist.

Jedes Spiel weckt eine eigentümliche Ungewissheit und Erwartung in uns, führt zu spannungsreichen Diskrepanzen und einem dynamischen Situationswechsel. Überall dort, wo sich Spiel entfaltet, wird ein *sozialer* Zusammenhang gestiftet. Das macht seine Integrationswirkung aus. Es bringt Menschen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – miteinander in einen besonderen *kommunikativen* Zusammenhang. In der modernen Welt, in der jüngere und ältere Generationen zumeist voneinander getrennte Lebensräume ausbilden, vermag das Spiel ein übergreifendes soziales Band für alle Altersstufen zu schaffen. Eine Partie Schach oder ein Interaktionsspiel kann ohne Mühe eine soziale Verbundenheit zwischen einem siebenjährigen Kind und einem/r Siebzigjährigen herstellen. Es gibt nicht viele Erscheinungen der modernen Gesellschaft, die diese generationenübergrei-

fende Gemeinsamkeit zuwege bringen. Im Spiel lässt sich nicht nur anregend kommunizieren, sondern man lernt darüber hinaus die Spielpartner\_in näher kennen. Sind die Alltagsrollen durch hierarchische Strukturen gekennzeichnet, so ist die absolute Gleichberechtigung aller Beteiligten Gesetz: Jeder muss warten, bis er/sie dran kommt, niemand darf mogeln, jede\_r hat bei Spielbeginn dieselbe Gewinnchance, egal ob man jung oder alt, schlau oder schlichten Gemüts ist.

#### 4. Zum Wandel des Kinderspiels in einer sich verändernden Gesellschaft

Spielen ist mehr als bloßes Wahrnehmen und passive Rezeption. Es ist immer ein aktives Handeln und Beeinflussenwollen. Es bietet Neuigkeit, sorgt für Überraschung. Dadurch, dass wir am Anfang nicht wissen, wie das Ende des Spiels aussieht, ist Spiel immer wieder eine spannungsvolle Herausforderung, auf die wir uns nicht zuletzt deshalb einlassen, weil das Spiel eine relativ kurzfristige Zeitperspektive

hat. Wir können seine Zeitdauer abschätzen, und wenn es zu Ende ist, eine zweite Runde beginnen oder aber zu einer anderen Aktivität übergehen. Auch durch diesen begrenzten Zeitrahmen hebt sich das Spiel aus dem Alltag heraus und bleibt doch ein Teil von ihm.

Im Spiel geht es nicht selten auch um Leistung. Bei vielen Spielen gewinnt derjenige/diejenige, der/die am besten strategisch denken kann, das meiste Wissen hat, am geschicktesten oder am schnellsten ist. Hier sind die Älteren den jüngeren oft überlegen. Bei anderen Spielen wird der Spielgedanke durch reines Glück oder durch eine Mischung aus Strategie und Zufall bestimmt. Jungen Spieler\_innen gegenüber älteren, unerfahrenen Spieler\_innen gegenüber erfahrenen eröffnen sich dabei Chancen. Und schließlich kennen wir aus eigener Erfahrung die verblüffende Überlegenheit von Fünf- und Sechsjährigen bei bestimmten Spielen, die einem die kurzfristige Speicherung von Gedächtnisinhalten abverlangen, wie z.B. ein

Memory-Spiel. Als ungeübte\_r Erwachsene\_r steht man dabei oft auf der Verliererseite – ein Phänomen, das bislang ansatzweise, doch noch nicht hinreichend erforscht ist. Für die Gegenwart lassen sich zum Wandel des Kinderspiels folgende Sachverhalte feststellen:

1. Traditionelles Kinderspiel von Gleichaltrigen auf verkehrsarmen Straßen oder Plätzen ist äußerst selten geworden (man denke an „Hopse“, „Murmeln“, „Gummitwist“ oder Ballspiele in der Nachkriegszeit). Gleichwohl sind Aktivitäten außerhalb des Hauses Kindern heute durchaus wichtig (z.B. Freunde treffen oder Fahrrad fahren).
2. Spiel ist spätestens seit den achtziger Jahren in starkem Maße durch die Medien beeinflusst, sei es, dass inhaltliche Anregungen von Fernsehserien im freien Rollenspiel umgesetzt werden, sei es, dass Bildschirm- und Computerspiele traditionelle Spielformen ersetzen. Eine neue Qualität gewinnt diese Entwicklung durch Kommunikationsformen, die zu den klassischen Medien hinzugetre-

ten sind, insbesondere das *Internet*, *Handy*, *Apps*, *MP3-Player*. Diese Medien sind Prototypen multifunktionaler Kommunikation, die es ermöglicht, gleichsam an jedem Ort der Welt alle Arten von technischer Kommunikation und Datenspeicherung interaktiv-global auszuüben.

3. Kinderliteratur und klassische Spielmittel (Gestaltungsmaterial, Figuren, Brettspiele) bilden, quantitativ gesehen, eher Ergänzungen gegenüber der Mediennutzung. Das eigentliche Spielalter beschränkt sich auf die vorschulische Kindheit. Im Schulalter erhalten Spielaktivitäten erhebliche Konkurrenz durch individuell handhabbare multifunktionale Medien mit hoher Speicherkapazität und Kommunikationsbereitschaft, wie Smartphones und Tablets. Klassische Medien wie Fernsehen, Spielkonsolen oder Videofilme gehören fast schon zum „alten Eisen“.

Anders als dies noch in der Nachkriegszeit der Fall war, sind heute Wertvorstellungen und Lebensordnungen in einer beträchtlichen Variation und Durchmischung vorfindbar. Die Pluralität von nebeneinander existierenden Lebensformen bei anhaltender Individualisierung der Lebensstile innerhalb divergierender soziokultureller Kontexte führte zu einem weiten Verständnis von Normalität, das eher von der jeweiligen subjektiven Selbstdefinition Betroffener als von institutionell-normativen Definitionen oder statistischen Durchschnittswerten bestimmt ist. Wir leben in einer Zeit „radikalen Pluralität“ (Wolfgang Welsch) gesellschaftlicher Verhältnisse. Das eröffnet neue Chancen, vervielfacht aber auch Probleme der Orientierung, der Wahl und des Zeitmanagements.

### 5. Medienkindheit

Auch wenn die Mediennutzung für Kinder und Jugendliche einen sehr hohen Stellenwert in der Freizeitgestaltung hat, besitzt das „Treffen mit Freunden“ immer noch einen höheren Stellen-

wert. Das Zusammenkommen mit Gleichaltrigen dient dann nicht unbedingt gemeinsamer Mediennutzung, wie man meinen könnte, wohl aber ist die Benutzung von Medien im Vorfeld solcher Treffen zur persönlichen Kontaktnahme selbstverständlich geworden. Seit vielen Jahren berichten die Medienstudien, dass Kinder zwischen 6 und 9 Jahren werktags etwa 90 Minuten vor dem Fernseher verbringen. Dieser Wert ist stabil geblieben, wie auch der am Wochenende höhere Medienkonsum Fakt ist. Trotz aller medialen Neuheiten spielt das Fernsehen immer noch die dominante Rolle für Kinder. Doch freie Augenblicke unterwegs werden zunehmend mit Individualmedien „besetzt“.

Im Grunde führt die überragende Bedeutung der Medien im modernen Leben zu einem Paradox. Medien werden oft aus Langeweile benutzt. Die Überladung durch optische und akustische Reize aller Art führt keineswegs zur Befriedigung von Langeweile, sondern steigert sie. Eine dominante Rolle der Unterhaltung für Kinder spielt mit steigendem Alter Musik

als ständige Begleitung. Ohrstöpsel gehören zur Normalität des Erscheinungsbildes junger Leute.

Mädchen zwischen 6 und 13 Jahren sind wesentlich stärker an den Themen *Tiere, Musik, Stars, Schule, Mode, Umwelt und an Büchern* interessiert als Jungen. Die Jungen interessieren sich stärker für die Themen *Sport, Computer, Computerspiele, Internet, Autos und Technik*. Etwa gleichauf liegen Mädchen und Jungen in ihrem Interesse für Freundschaften, Handy, Kino und fremde Länder. Es gibt einen hohen Anteil von TV-Vielsehern bzw. von Mediennutzern mit hohem Zeiteinsatz. Bei vielen Schülern der neunten Klassen werden fünf Stunden weit überschritten.

Nur 48% der Jugendlichen lesen regelmäßig Zeitung und 38% Bücher. Nur jedes zweite Kind interessiert sich für Bücher, 18% der Kinder lesen sehr gern, aber genau soviel Kinder *lesen nie!* Dabei ist das Leseinteresse von Jungen

signifikant geringer als das von Mädchen. Die Bildungsleistung der Geschlechter hat sich innerhalb von 40 Jahren umgekehrt. Genügte es der gesellschaftlichen Rollenerwartung in der Nachkriegszeit zumeist, wenn Mädchen die Mittlere Reife als Schulabschluss vorwiesen, haben sie heute in der Abiturquote die Jungen längst überschritten. Umgekehrt stehen gegenwärtig signifikant mehr Jungen als Mädchen am unteren Ende der Bildungsskala, zum Beispiel als Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss. Augenscheinlich ist unter anderem der Medieneinfluss eine geschlechtsspezifisch different wirksame Variable, so dass es Jungen unter bestimmten Umweltkonstellationen etwas schwerer fällt, jene intellektuellen Leistungsstandards in Vorpubertät und Jugendalter abzurufen, die sie unter medienärmeren Bedingungen früher Zeiten parat hatten. Aber dies sind nur Erklärungsversuche. Selbstwertschätzung, soziale Sicherheit und Erziehung spielen für eine Bewältigung von Entwicklungsaufgaben eine wichtige Rolle. Die Entwicklung von Spielkom-

petenz sollte dabei nicht unterschätzt werden in ihrer Bedeutung für ein positives Selbstbild.

Um neue Herausforderungen zum Objekt pädagogischer Sorge zu machen, existiert ein offenbar bewährtes, von der öffentlichen Rhetorik in Anspruch genommenes Schema von Rollenzuweisungen: *Experten warnen, Pädagogen klagen, Eltern sind verunsichert* – so heißt es in der Presse, etwa wenn die Situation des Spiels erörtert und die Gefährdung medienverwöhnter Kinder befürchtet wird. Geht es um das Wohl der Kinder, ist der Pegel öffentlicher Besorgnis vermutlich dort am höchsten, wo sie, wie in der westlichen Kultur, den Schutz der Gesellschaft erfahren. Länder, in denen die Menschen täglich ums Überleben kämpfen, haben Sorgen völlig anderer Dimension.

Das Basisproblem des Kinderspiels hier und heute hat direkt nichts zu tun mit unseren „Sündenböcken“ – *dem Fernsehen, den Medien, dem Internet*. Es liegt in den unbegrenzten

Wahlmöglichkeiten, in Kommunikation mit anderen zu treten. Das Problem der modernen Gesellschaft ist nicht der Mangel, sondern der *Überfluss* von Optionen, mit denen uns die miteinander konkurrierenden Erlebnis- und Begegnungsofferten konfrontieren. Die verschiedenen sozialen Netze – Facebook, Chats, Skype- und Twitterkulturen – konkurrieren um die Gunst ihrer Nutzer. Der Tag hat 24 Stunden. Das ist die Grenze. Unbegrenzt aber sind die Möglichkeiten, sich Spiele, Animationen, Informationen aller Art auf das eigene Handy zu laden, zu nutzen oder mit anderen in Kontakt zu treten. Die Wahrnehmung einer Option kostet Zeit, die zum knappsten aller Güter wurde. Hier hilft nur: Massive Gegenwehr gegenüber dem allgemeinen Trend durch bewusste Selbstbeschränkung.

Demgegenüber ist das Kinderspiel Teil einer traditionellen Kommunikationskultur mit überschaubarem Zeiteinsatz und begrenzter Auswahl. Spielen im überkommenen Verständnis

bedeutet, immer wieder dasselbe zu tun, weil dieselbe Herausforderung mit jeweils neuen Chancen und Risiken zum Mitmachen reizt. Neues Spiel, neue Erfahrung. Das Regelspiel hat darin seinen besonderen Reiz, dass es – bei gleichen Ausgangsbedingungen für die Beteiligten – Spannung aufbaut, komplexe Situationen herstellt, Strategien des Verhaltens herausfordert, gleichwohl (fehler- oder systembedingte) Zufälle nicht ausschließt und zu überraschenden Situationswechseln führt. Doch sein Ende, das einen plötzlichen, Gewissheit herstellenden Spannungsabfall bewirkt, ist ungewiss.

### 6. Vom Glück des Augenblicks

Spiel vermittelt eine besondere Art des Herausgehobenseins, eine Mischung aus Glücksgefühl, Unterhaltung, Spannung und sozialem Austausch. *Wer spielt hat mehr vom Leben.* Im Gegensatz zu Computerspielen ist die im konventionellen Spiel erzeugte Spannung nicht allzu hoch. Sie beherrscht nicht das Leben, ist jedoch ausreichend, dass man immer wieder

zum Spiel motiviert wird. Anders als das Computerspiel besitzt das tradierte Kinderspiel einen relativ niedrigen Reizpegel. Es erzeugt keine funktionale Abhängigkeit oder gar Spielsucht, die sich ja speziell auf das Glücksspiel bezieht. Für Kinder ist das Spiel ein Glücksbringer besonderer Art. Man beobachte ein spielendes Kind, wie es bar jedes Raum- und Zeitempfindens selbstvergessen in seiner fiktiven Welt hantiert, die seine Phantasie entwickelt – immer auch eine Chance für Eltern, als stille Beobachter Glück zu empfinden und Anteil zu nehmen am Glück des Kindes.

„Kinder sind anders“ – lautet der Titel des Buches einer bekannten Reformpädagogin. In der Tat: Kinder haben ein anderes Zeitempfinden, andere Bedürfnisse, sie sind gefühlsstark, verfügen über eine noch kaum gezügelte Spontaneität, und sie zeigen, auch in ihrer Sprache, eine immer wieder aufbrechende Kreativität. Grenzenlos ist ihre Fähigkeit, sich neue Spielwelten zu schaffen und zu gestalten. Dabei sein,

in der Nähe des spielenden Kindes zu bleiben, um Anteil an ihm zu nehmen, aber auch um aktiv mitzuspielen, ist eine grundlegende Erziehungsaufgabe für Eltern. Denn, so Brian Sutton-Smith, das Spiel stellt den richtigen Abstand her, der notwendig ist, damit Kinder emotionale Bindung, sozialen Kontakt und sprachlichen Austausch mit den Eltern entwickeln, ohne dass ihr Selbstständigkeitsstreben behindert wird. Ein mittlerer Abstand zum Kind bewahrt vor Überbehütung, ein zu großer Abstand führt zu sozialer Kälte. Für stressgeplagte Eltern ist die Versuchung groß, ihr Kind einfach abzuschieben vor den Fernseher, ruhig zu stellen, damit man den eigenen Problemen nachgehen kann. Diese Art von emotionaler Vernachlässigung lässt ein Interesse am gemeinsamen Spiel nicht aufkommen. Kinder besitzen eine enorme Lernfähigkeit, die sich entfaltet, wenn sie spüren, dass sie von ihren Bezugspersonen von Anfang an angenommen, geliebt werden, und im Laufe der weiteren Entwicklung erfah-

ren, dass die Eltern ihnen zugestehen, eigene Erfahrungen zu machen. Nur dann entwickeln sich im Kleinkindalter Selbstvertrauen, Offenheit gegenüber der sozialen Umwelt und eine stabile Gefühlswelt. Das vermehrte Auftreten von Angst und Aggression ist ein Zeichen gestörter Emotionalität mit negativen Auswirkungen auf die Entwicklung von Ichstärke, Werteleben und Moral. Unter dieser Bedingung wird sich die Chance, das Glück des Augenblicks im Spiel zu erleben, kaum einstellen.

### 7. Spielräume schaffen

Selbsttätiges Spiel vermittelt neben der Förderung kognitiver und sozialer Fähigkeiten immer auch ein Stück individueller Erfüllung und Lebensfreude. Innerhalb der vorschulischen Erziehung hat der Kindergarten deshalb eine zentrale Bedeutung gewonnen sowohl für die soziale Erziehung als auch für die Spielförderung. Die Frage ist: Hat die Schule, auch die Grundschule, als „Haus des Lernens“ nicht

eine völlig andere Aufgabe? Muss sie das Spiel von Anfang an weit hinter sich lassen, um ihren eigenen Bildungsauftrag zu erfüllen?

Ich möchte die letzte Frage mit einem überwiegenden „Ja“ und einem gleichsam gegenläufigen, kleinen „Nein“ beantworten. Arbeiten und Lernen werden immer ein zentrales Moment von schulischem Unterricht sein. Doch in der Frage, wie eng oder wie weit man den Bildungsauftrag der Schule verstehen soll, können erhebliche Unterschiede auftreten. Ist Schule eine Stätte des Lernens, die gleichzeitig die Kindheit der Lernenden vermauert, oder hat sie ein Verständnis von Lernen, das Raum und Zeit zu selbstdefinierter Aktivität mit einschließt? Schule als Lernstätte oder Schule als Lebensstätte? Haus des Lernens oder Haus der Kinder? Hat Bildung nur etwas mit Wissenserwerb und bestandenen Leistungstests zu tun oder auch mit ästhetischer Empfänglichkeit, Expressivität, sozialem Engagement, Verantwortung,

„Persönlichkeit“? Schule und Unterricht offen zu machen für neue Erfahrungen kann jedenfalls auch bedeuten, dem Spiel in verschiedener Weise ein Bildungsrecht einzuräumen.

Die Frage ist naheliegend, ob dem gemeinsamen Spiel der Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft eine Vorreiter-Rolle für eine auf Verständnis basierende Erziehung wechselseitiger Achtung und Anerkennung zukommt. Dafür gibt es erfolgversprechende Ansätze, auch wenn man sie nicht überstrapazieren sollte. Spiel bedarf einer Vertrauensgrundlage. Die Akzeptanz von Spielen, in denen beide Geschlechter vertreten sind, ist in manchen nichtwestlichen Kulturen kaum so erwartbar, wie sie bei uns normal ist. Hier wäre es verfehlt, im Vertrauen auf die Integrationskraft des Spiels Konflikte hervorzurufen. Bestehende Vorurteile sind dann nicht einfach überwindbar, wenn in den sozialen Kontexten, in denen Kinder leben, Normen existieren, die dem entgegenstehen.

Spiel vermag manchmal einen Akzent im Sinne der Konfliktbewältigung setzen, aber es bedarf weiterer Maßnahmen und bestimmter Voraussetzungen, damit sich junge Menschen, die sich zunächst noch weitgehend fremd sind, frei in ihrem Handeln fühlen. Akzeptanz kann nicht befohlen werden, sie muss wachsen. Kinder benötigen emotionale Sicherheit und eine Atmosphäre, in der sie sich wohl fühlen, um spielen zu können. Insbesondere sollten Kinder genügend Gelegenheit haben, um Vertrauen in das situative Umfeld zu gewinnen, in das sie gestellt werden. Sie müssen Vertrauen haben zu anderen, mit denen sie sich einlassen, um eine Gruppe zu bilden. Sie benötigen nicht zuletzt ein Gefühl des Angenommenseins durch Eltern, Erzieher, Lehrkräfte.

Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann auch das Spiel gelingen. Spiel entfaltet seine soziale Funktion nicht in wenigen pädagogischen Aktionen, sondern wirkt langfristig im Laufe vieler Wiederholungen und Abwand-

lungen. Dies zu betonen ist deshalb wichtig, weil der Glaube, Lernspiele zum Training sozialen Verhaltens erfolgreich einsetzen zu können, allzu schnell verdrängt, dass gezieltes Üben, welches als „Spiel“ etikettiert wird, die Übung nicht besser macht, sondern eher ambivalente Reaktionen hervorruft. Man kann viele Lernspiele nur ein- oder zweimal spielen, bei Wiederholungen werden sie schnell langweilig. Dennoch können natürlich auch einmalige Erfahrungen wertvoll sein.

### 8. Die Botschaft „Dies ist Spiel!“

Die Botschaft „Dies ist Spiel!“ ist verbunden mit einem Lächeln und einer einladenden Geste. Sie ist ein Zeichen für Friedlichkeit und Bereitschaft zu sozialer Teilhabe. Sie verheißt, dass wir uns der Nöte des Alltags auch entledigen können. Im Spiel betreten wir ein Erfahrungsfeld, das gleichsam zwischen Himmel und Erde liegt, zwischen der Geworfenheit in die Zeitlichkeit des Daseins und der Hoffnung auf Ewigkeit. Das Spiel gewährt uns einen Vorgeschmack

auf die Erfüllung dieser Hoffnung: Denn im Spiel erfahren wir das zeitenthobene Glück des Augenblicks. Wer einen anderen Menschen von Herzen liebt, weiß um das Stehenbleiben der Zeit im Moment der existentiellen Begegnung. Die ganz große Liebe gibt es nur einmal im Leben – mit einem einzigen Menschen. Die Chance, das Glück des Augenblicks mit vielen Menschen – und immer wieder aufs Neue – gemeinsam zu erfahren, bietet nur das Spiel. 

### Der Autor:

*Prof. em. Dr. phil. Hein Retter, Dipl.-Psych.,  
Technische Universität Braunschweig,  
Institut für Erziehungswissenschaft,  
Durchführung von Fortbildungsseminaren,  
Vorträgen, Workshops über Spiel und Spiel-  
mittel in Theorie und Praxis;  
Spielpädagogische Veröffentlichungen:  
siehe Homepage: <https://www.tu-braunschweig.de/hispaed/personal/ehemalige/hretter>*

*Aus der Art, wie das Kind spielt,  
kann man erahnen, wie er als  
Erwachsener seine Lebensaufgabe  
ergreifen wird. (Rudolf Steiner)*

*Sie wollen kreative Mitarbeiter? Geben  
Sie Ihnen genug Zeit zum Spielen.  
(John Cleese, Monty Python)*

*Ein paar Schachteln, ein zerissenes Tischtuch, ein  
Maulwurfshügel oder eine Hand voll Steinchen ge-  
nügen. Dabei konnte man sich alles vorstellen.  
(Michael Ende, in: „Momo“)*

Christoph Wulf

## Das Spiel

### Imagination und Performativität

Der Eintritt in die Welt des Spiels ist nur möglich, wenn man an sie glaubt. Wer an die Welt des Spiels glaubt, kann in ihr spielen. Ohne den Glauben ist es nicht möglich, an dem Als-ob des Spiels teilzunehmen. Don Quichote betrachtet die Windmühlen, als ob sie Riesen seien. Diese Sicht des Als-ob ermöglicht es ihm, in den Kampf zu ziehen und Abenteuer zu bestehen. Mit Hilfe des Als-ob werden Raum und Zeit, also wesentliche Bedingungen des Spiels geschaffen, damit das Spiel stattfinden kann. Ohne die Bestimmung von Räumen und Zeiten sind Spielhandlungen kaum möglich (Wulf 2013a).

Wer in der Nachfolge Frederik Jacobus Johannes Buytendijks (1887-1974) (1933), Johann Huizingas (1872-1945) (1981) und Egon Finks (1905-1975) (1960) darauf besteht, dass Spiele von den Zwängen der Lebenswelt abgekoppelt sind und daher einen Raum der Freiheit und eine Möglichkeit der Entfaltung des Menschen bieten, der muss im Anschluss an Ludwig Wittgenstein (1889-1951) auch sehen, dass Spiele geregelte soziale Handlungen sind, die die gesellschaftliche Welt gestalten (Wittgenstein 1960; Gebauer 1997). Zwischen der internen Ordnung des Spiels und der Ordnung der Gesellschaft, in der es inszeniert und aufgeführt wird, besteht ein mimetisches Verhältnis. „In Spielhandlungen

#### Quelle:

*PGP Praxis Gemeindepädagogik. Zeitschrift für Evangelische Bildungsarbeit. Heft 4/2014, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig.*

zeigt sich die Art und Weise, wie sich die Gesellschaft organisiert, Entscheidungen trifft, wie sie ihre Hierarchien konstruiert, Macht verteilt, wie sie Denken strukturiert“ (Gebauer/Wulf 1998, 192). Die Handlungen des Spiels nehmen Elemente und Strukturen der gesellschaftlichen Ordnung auf, machen diese in der Inszenierung und Aufführung des Spiels sichtbar, verändern diese und wirken auf sie zurück.

### Die Verdopplung des Körpers

Im Spiel verdoppelt sich der Körper. Einerseits gibt es den individuellen Körper des Menschen, der in eine Spielwelt eintritt; andererseits legt sich über diesen Körper derjenige, den die Rolle des Spiels vorschreibt. Der Körper eines zehnjährigen Jungen wird im Spiel zum Körper eines Piraten, doch nur so lange, wie das Spiel

anhält und er und seine Freunde daran glauben. In dieser Verdoppelung entsteht ein Spielkörper, der sich nach den Regeln und Kriterien des jeweiligen Spiels bewegt, ohne dadurch in seinem Handeln wesentlich eingeschränkt zu sein. Der Junge hat also seinen Körper und den eines Piraten. Mit seinem Körper als Kind vollzieht er Gesten und Handlungen, von denen er annimmt, dass sie einem Piraten gut anstünden. Wenn er durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall gezwungen wird, seine Spielwelt zu verlassen, wird er schnell darum bemüht sein, nach der Störung wieder in sie einzutauchen und seinen Körper weiterhin als verdoppelten Spielkörper zu inszenieren.

### Spiel und Imagination

Mit Hilfe der Imagination erzeugen Spiele

Spielwelten mit einer relativen Autonomie, die zugleich Bezug auf eine oder mehrere Welten außerhalb des Spiels nehmen. Wenn der oben genannte Junge Pirat spielt, dann erfolgt eine Bezugnahme auf die seinem Spiel in zeitlicher Hinsicht vorgeordnete Welt der Piraten. Das bedeutet nicht, dass die Welt des Jungen ein einfaches Abbild der Welt der Piraten ist. Die Bezugnahme ist komplexer. In ihrem Rahmen werden keine Aussagen über die Welt der Piraten getroffen. Vielmehr findet die Bezugnahme dadurch statt, dass der Junge, vom Begehren getrieben, für die Dauer des Spiels Pirat zu werden, sich seinen mentalen Bildern bzw. Vorstellungen von der Welt der Piraten anähneln. In diesem Prozess kommt die Phantasie ins Spiel. Mit ihrer Hilfe entwickelt das Kind innere Bilder einer vergangenen, ihm vor allem über fiktive Texte und Filme zugänglichen Welt. Dabei geht es nicht um historisch exakte Vorstellungen, sondern um die Erzeugung von Bildern, in denen sich sein Begehren manifestiert, seine Alltagswelt zu verlassen und im

Rahmen des Spiels ein Anderer zu werden. Bestimmte Gesten und Requisiten wie das Tragen einer Augenklappe oder eines Säbels sind Mittel für diese Transformation. Mithilfe ritueller Handlungen gelingt der „Identitätswechsel“. Erzeugt wird er durch den Wunsch, ein Anderer zu werden. Die Wünsche schaffen Bilder eines anderen Lebens, ermöglichen die Übernahme anderer Rollen und Identitäten. Das Kind wird zu einem andere Piraten anführenden wilden Piratenkapitän, der den Kampf mit verfeindeten Soldaten sucht. Seine Einbildungskraft erzeugt seine Piratenwelt, in deren Ausformung sein Verlangen nach neuen Erfahrungen gestaltet wird. Gelingt es, dieses Begehren zu leben, wird das Spiel intensiv und rauschhaft (Wulf 2014).

In einem solchen Spiel entsteht eine paradoxe Situation, die zur Spannung und Intensität wesentlich beiträgt: Das Kind ist der Pirat und ist es zugleich nicht. Seine Handlungen und seine Aussagen sind die eines Piraten und sind es zugleich nicht. Die Behauptung, dass

der Junge ein Pirat sei, ist zutreffend und ist es zugleich nicht. Sie ist nur wahr, solange Spieler, Mitspieler\_innen und Umwelt an das Spiel und die in ihm gesetzten fiktionalen bzw. imaginären Bedingungen glauben.

### Spiel und Gemeinschaft

Spiele gehören zu den konstitutiven Bedingungen menschlicher Gemeinschaften. Sie erzeugen Soziales und spielen in der Bildungsarbeit mit jungen und älteren Menschen eine wichtige Rolle. Nach Intention, Inhalt und Kontext können sie sehr unterschiedlich sein. Aufgrund ihrer Körperlichkeit, ihrer kulturellen Eingebundenheit und ihres ästhetischen Charakters haben sie eine konstruktive Seite, die Gemeinschaften erzeugt und es ihnen häufig sogar ermöglicht, auch mit Problemen und Konflikten spielerisch umzugehen. Spiele sind sinnlich erfahrbare soziale Inszenierungen und Aufführungen. Mit einem Anfang und einem Ende haben Spiele eine zeitliche Struktur. Sie finden in von ihnen gestalteten sozialen Räumen

statt und haben häufig einen herausgehobenen Charakter. Sie sind ostentativ und werden durch ihre jeweilige Rahmung bestimmt. Spiele sind häufig in Machtbeziehungen eingebunden und strukturieren die soziale Wirklichkeit; sie schaffen und verändern soziale Ordnungen und Hierarchien. Ihre Inszenierung und Aufführung erfordern ein ludisches Wissen (ludus, lat. Spiel). Dieses ist ein praktisches und als solches sinnliches Wissen (Wulf/Zirfas 2014).

Spiele sind also in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit sinnlich erfahrbare soziale Inszenierungen. Als kulturelle Aufführungen sind sie körperlich, performativ, expressiv, symbolisch, regelhaft; häufig sind sie repetitiv, homogen und öffentlich. Sie sind Muster, in denen kollektiv geteiltes Wissen und kollektiv geteilte Spiel-Praxen inszeniert werden und in denen eine Selbstdarstellung und Selbstinterpretation der gemeinschaftlichen Ordnung bestätigt wird. Ihre szenischen Arrangements enthalten Momente der Reproduktion, Konstruktion und

Innovation (Willems/Jurga 1998). Spiele und spielerische Arrangements schaffen soziale Wirklichkeit und können soziale Ordnungen verändern. Ihre Inszenierung und Aufführung erfordert ein Spiel-Wissen, das ein praktisches Wissen ist und in der Teilnahme an Spielen erworben wird.

Da in Spielen die Inszenierung und Aufführung des menschlichen Körpers eine zentrale Rolle spielt, gehören Spiele zu den wirksamsten Formen menschlicher Interaktion. Mit ihrer Hilfe werden Spiel-Gemeinschaften erzeugt. Im Unterschied zu lediglich sprachlichen Formen der Kommunikation sind Spiele Arrangements, in denen im gemeinsamen Handeln Ordnungen geschaffen werden.

### Die Vielfalt der Spiele

Da Spiele Gegenstand vieler wissenschaftlicher Disziplinen sind, gibt es keine allgemein akzeptierte Theorie oder Definition des Spiels. Zu unterschiedlich sind die Positionen in den verschiedenen Wissenschaften. Je nach Gegen-

standsbereich, Disziplin und methodischem Ansatz werden unterschiedliche Aspekte betont. Doch besteht weitgehend Übereinstimmung darüber, dass es nicht sinnvoll ist, den Reichtum der Perspektiven zugunsten einzelner Theorien zu reduzieren. Vielmehr gilt es, die Vielfalt des Spielens zu thematisieren und dadurch seine Komplexität sichtbar zu machen. Gemeinschaftliches Leben ist ohne Spiel bzw. spielerische Elemente nicht möglich. In allen Feldern der Sozialisation und Erziehung haben sie Bedeutung. Besonders wichtig sind sie in Familie, Schule, Jugendkultur und Medien (Wulf 2013b). Ohne Spiel und spielerische Arrangements ist ein Familienleben nur schwer möglich. Auch die Schule ist eine Institution, in der Lehrer\_innen in der Lage sein sollten, verschiedene Formen des Spiels zu initiieren. Vor allem bei jüngeren Kindern kommt spielerischen Arrangements in der Organisation des Unterrichts erhebliche Bedeutung zu. Auch in der Kinder- und Jugendkultur sind Spiele ein fester Bestandteil. In den elektronischen Medien wie Fernsehen und

Internet nehmen sie ebenfalls einen wichtigen Platz ein. Bei der Herausbildung des Imaginären von Kindern und Jugendlichen kommt Spielen und spielerischen Arrangements im Fernsehprogramm erhebliche Bedeutung zu; mit ihrer Hilfe werden die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der Kinder transzendiert. Infolge neuer Spiele entstehen Online-Communities, die ein neues Spiel-Wissen erfordern, ohne dass Adoleszenten nicht mitspielen können.

### Die Performativität der Spiele

Die Nachhaltigkeit der Wirkungen von Spielen ist an ihren performativen Charakter, d.h. an die Körperlichkeit der szenischen Inszenierungen und Aufführungen gebunden (Wulf 2009, 2013; Schechner 1977). In der körperlichen Aufführung von Spielen und Spiel-Arrangements zeigen Menschen, wer sie sind und wie sie ihr Verhältnis zu anderen Menschen und zur Welt begreifen. Spiel-Prozesse lassen sich als szenische Aufführungen performativen Handelns verstehen. Manche spielerischen Inszenie-

rungen sind spontan; bei ihnen ist es häufig nur schwer erkennbar, warum sie gerade in diesem Augenblick emergieren. Andere spielerische Aufführungen lassen sich aus dem Kontext und der identifizierbaren Vorgeschichte verstehen. Bei spielerischen Arrangements spielen die Kontingenzen zwischen den Szenen der Spiele eine wichtige Rolle. Szenische Aufführungen bestehen zwar aus spezifischen aufeinander bezogenen Elementen; doch bedeutet dies nicht, dass nicht jedes einzelne szenische Element durch ein anderes ähnliches oder ein neues Element ersetzt werden kann. Wegen des spielerischen Charakters von Spielen stehen die szenischen Elemente in einer kontingenten Beziehung zueinander, die die Dynamik der Spiele ausmacht (Wulf/Göhlich/Zirfas 2001; Wulf/Zirfas 2007).

Spiele gehören zu den wichtigsten Formen performativen Handelns. Sie wirken in erster Linie über die Inszenierung und Aufführung der Körper der beteiligten Menschen. Selbst wenn die

Deutung eines Spiels bei diesen verschieden ist, gehen von der Tatsache, dass miteinander gespielt wird, gemeinschaftsbildende Wirkungen aus. Diese Wirkung besteht vor allem darin, dass im Vollzug des Spiels die Unterschiede zwischen den beteiligten Personen bearbeitet werden. Trotz verschiedener Befindlichkeit, differenter Deutungen, grundlegender Unterschiede erzeugen Spiele Gemeinschaft. Dies wird besonders deutlich, wenn Spiel-Arrangements misslingen, die zwischen den Personen bestehenden Spannungen und Aggressionen die Oberhand gewinnen und damit die Gemeinschaft intensivierende Wirkung der Spiele destruiert wird. Fußballspiele und bei ihnen emergierenden Gewalthandlungen der Fans machen dies beispielhaft deutlich.

Zur Inszenierung und Aufführung von Spielen gehört eine angemessene Rahmung (Goffman 1993), die erkennen lässt, in welchem Zusammenhang das Spiel mit vorausgehenden Handlungen steht, und die Hinweise darauf

gibt, wie diese zu verstehen sind. Die Rahmung schafft den herausgehobenen Charakter des Spiels und sichert den magischen Charakter vieler Spiele. Dieser resultiert aus dem Glauben aller Beteiligten an das Spiel, etwa bei einer Weltmeisterschaft im Fußball, der erst die Gemeinschaft schafft. Bei den eine Gemeinschaft stiftenden Spielen wird eine Grenze zwischen den an dem Spiel Beteiligten und den daran nicht Beteiligten gezogen. Diese Grenzziehung kann spontan erfolgen; sie kann Durchlässigkeit erlauben oder auch längerfristig ausschließen.



### Literatur

- Buytendijk, YTENDIJK, Frederik, Jacobus, Johannes, (1933): *Wesen und Sinn des Spiels*, Berlin: Kurt Wolf /Der Neue Geist.
- Fink, Eugen (1960): *Spiel als Weltsymbol*, Stuttgart: Kohlhammer.
- Gebauer, Gunter (1996): *Das Spiel in der Arbeitsgesellschaft. Über den Wandel des Verhältnisses von Spiel und Arbeit*. In: *Paragrana: Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie*, 5 (1996) 2, S. 23-39.
- Gebauer, Gunter (1997): *Spiel*. In: Wulf, Christoph. (Hg.): *Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie*, Weinheim/Basel: Beltz. S. 1038-1048.

### Der Autor:

**Christoph Wulf, Dr. phil., ist Professor für Anthropologie und Erziehung, Mitglied des Interdisziplinären Zentrums für Historische Anthropologie und des Graduiertenkollegs „InterArts Studies“ an der Freien Universität Berlin.**

- Gebauer, Gunter/ Wulf, Christoph (1998): *Spiel, Ritual, Geste. Mimetisches Handeln in der sozialen Welt*, Reinbek: Rowohlt.
- Goffman, Erving (1993): *Rahmen-Analyse*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Huizinga, Johan. (1981): *Homo ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel*, Reinbek: Rowohlt.
- Schechner, Richard (1977): *Essays on Performance Theory 1970-1976*. New York: Drama Book Specialists.
- Williams, Herbert/Jurga, Martin (Hg.) (1998): *Inszenierungsgesellschaft. Ein Einführendes Handbuch*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Wittgenstein, Ludwig (1960): *Philosophische Untersuchungen*. In Wittgenstein, L.: *Schriften*, Bd. 1, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Wulf Christoph (2009): *Anthropologie. Geschichte, Kultur, Philosophie*. Köln: Anaconda (2.Aufl.; 1. Aufl. Reinbek: Rowohlt 2004).
- Wulf, Christoph (2013a): *Das Rätsel des Humanen. Eine Einführung in die historische Anthropologie*. München: Wilhelm Fink.
- Wulf, Christoph (2013b): *Anthropology. A Continental Perspective*. Chicago: The University of Chicago Press.
- Wulf, Christoph (2014): *Die Bilder des Menschen. Imaginäre und performative Grundlagen der Kultur*. Bielefeld: Transcript.
- Wulf, Christoph/Göhlich, Michael/Zirfas, Jörg (Hg.) (2001): *Grundlagen des Performativen. Eine Einführung in die Zusammenhänge von Sprache, Macht und Handeln*. Weinheim, München: Juventa.
- Wulf Christoph/Zirfas, Jörg (Hg.) (2007): *Pädagogik des Performativen*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Wulf Christoph/Zirfas, Jörg (Hg.): *Handbuch Pädagogische Anthropologie*. Wiesbaden; Springer VS.

***Die Leere ist es, die alle Formen von Spiel ermöglicht.***  
(Michael Adam)

***Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt.*** (Maxim Gorki)

***Er handelt immer in Übereinstimmung mit seiner inneren Natur. Seine Arbeit ist Spiel.*** (Hui-neng)

Zum Thema „spiel weise“

## Literaturempfehlungen

gesucht, entdeckt und zusammengestellt von Thomas Lösche

AHLBOOM, PÄR: **Autonomie statt Anpassung – Intuitive Pädagogik (DVD)**

Eine Schule, in der die Freiwilligkeit als Grundvoraussetzung für das Lernen gilt, wo Spielen nicht im Widerspruch zum Lernen steht und die Schule keine Input-Fabrik ist - die Solvikschule in Järna, Schweden. Einer der Gründer dieser Schule ist Pär Ahlbom. In einfachen Beispielen erzählt er vom Leben an seiner Schule und von der dort entwickelten intuitiven Pädagogik.

Als der schwedische Komponist Pär Ahlbom sich Mitte der sechziger Jahre entschliesst, keine „Werke“ mehr zu komponieren, findet dieser Schritt bei seinen Freunden und sicher auch bei manchen Komponistenkollegen wenig Verständnis. Stand er doch gerade – nach erfolgreichen Aufführungen einiger Werke – am Anfang einer viel versprechenden Komponistenkarriere. „Die Kunst, die heraus will“ sagte er damals mehrfach, „soll sich ins Soziale verströmen, sie soll direkt zu den Menschen kommen.“

*Verlag: Schönemeter Filmproduktion, Spielzeit 1h 06 min, 22,50 Euro,*

*ISBN: 978-3-93575814-7, Bezug über: <http://www.familylab.de/>*

ANSARI, SALMAN: **Rettet die Neugier - Gegen die Akademisierung der Kindheit.**

Salman Ansari streitet für kindliche Freiräume und gegen die Bildungshysterie Physikkästen für

Zweijährige? Chinesisch im Kindergarten? Salman Ansari, promovierter Naturwissenschaftler und Lernpädagoge, fordert: Weg mit dem Bildungsballast! Dieses Wissen ist nicht nur unnützlich und teure Zeitverschwendung, sondern auch extrem gefährlich für Kinder. Sie scheitern an den viel zu komplexen Aufgaben, werden frustriert oder erwerben naive Vorstellungen, die später nur schwer zu korrigieren sind. Für die Kinder ist nicht die Anhäufung von Wissen wichtig, sondern die Fähigkeit, eigenständig und kreativ zu denken! Ansari begibt sich auf Augenhöhe mit den Kindern, geht konsequent von ihrem Denken aus und zeigt, wie sie Schritt für Schritt in ihrem Erkenntnisprozess begleitet werden können. Damit aus klugen Kindern interessierte und aufgeweckte Schüler werden. (aus dem Verlagstext)

*Verlag: Fischer/Krüger 2013, 224 S., 18,99 Euro, ISBN: 978-3-8105-0192-9 auch als E-Book.*

DONALDSON, O. FRED / PETERSEN, KARIN: **Von Herzen spielen. Die Grundlagen des ursprünglichen Spiels.**

Kinder spielen. Sie müssen es nicht „lernen“, sie „nehmen es sich nicht vor“. Doch schon in frühester Kindheit wird das ursprüngliche Spiel von den kulturellen Praktiken vereinnahmt und ersetzt. Der Wettbewerb wird zur Leitschnur, und Praktiken, die der Erwachsenenwelt entstammen, verdrängen mehr und mehr die ursprüngliche Verbindung der Herzen zweier Spielender. Im ursprünglichen Spiel gibt es, fern jedem Wettbewerb, weder Gewinner noch Verlierer – Spiel ist eine Interaktion, die aus dem jeweiligen Moment heraus entsteht, aus der Beziehung. Donaldsons Grundlagenwerk über die Sprache des Spiels skizziert das Spiel als einen einzigartigen und praktischen Weg, Zugehörigkeit und Verbundenheit zu erfahren – eine Verbundenheit, die die meisten von uns seit frühester Kindheit vergessen haben.

*Arbor-Verlag Freiburg, 297 S. 18,90 Euro, ISBN-13: 978-3936855128*

ELSCHENBROICH, DONATA: **Weltwissen der Siebenjährigen.**

**Wie Kinder die Welt entdecken können.**

Was sollte ein Kind in den ersten sieben Jahren erlebt haben, können, wissen? Nie ist die Lust am Forschen, die Begeisterung für neue Erfahrungen größer als in den Jahren vor dem Schulbeginn. Donata Elschenbroich legt einen ungewöhnlichen Wissens- und Erfahrungskatalog für Siebenjährige vor. Anregend, mutig, nie besserwisserisch – unbedingt empfehlenswert.

*Goldmann Verlag München 2002, 288 S. 9,90 Euro, ISBN: 978-3-442-15175-2, auch als e-book erhältlich, Kunstmann Verlag, München, 9,90 Euro, ISBN: 978-3-88897-813-5*

GRÜN, ANSELM: **In der Wüste ist der Himmel nah. Die Weisheit der Wüstenväter.**

Die Wüste – ein karger Ort, an dem die Schätze der reichen spirituellen Tradition des Christentums verborgen sind. Keine andere Landschaft der Erde bietet uns derart faszinierende Bilder. Weisheit, die aus der Stille und Einfachheit eines verborgenen Lebens kommt, präsentiert Anselm Grün in diesem prachtvollen Bildband – die Weisheit der Wüstenväter. Wie funkelnde Sterne leuchten die Worte und Bilder aus der Wüste für jeden, der sich auf den Weg der Selbsterkenntnis und der Ruhe begeben möchte. „Die Wüstenväter sind für mich die eigentlichen Lehrmeister der geistlichen Begleitung. Mich fasziniert einerseits die Konsequenz, die sie von den Ratsuchenden verlangen, andererseits aber auch die Barmherzigkeit und Milde, das Nicht-Richten, Nicht-Bewerten, sondern das konkrete Suchen nach einem Weg, der in immer größere Lebendigkeit, Freiheit, Wahrheit und Liebe hineinführt“. (Anselm Grün)

*Gütersloher Verlagshaus 2007, 137 S., ISBN: 978-3-579-06959-3, nur noch antiquarisch erhältlich*

### HOLZBRECHER, ALFRED: **Interkulturelle Pädagogik.**

Prof. Holzbrecher hat sich insbesondere auf dem Gebiet der Didaktik der Interkulturalität profiliert. Die gesellschaftlichen Dynamiken von Selbst- und Fremdbild werden ebenso angesprochen wie der Themenkomplex Schule und Migration. Migration als Kennzeichen europäischer Geschichte. Dabei stellt der Verfasser schulische Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte als Beitrag zur Schulentwicklung dar. Im Buch wird die Auseinandersetzung mit Fremdheit als Grundlage zur gegenseitigen Verständigung gesehen und zieht sich als roter Faden durch alle Kapitel. Schließlich behandelt das fünfte Kapitel Pädagogische Professionalität als Selbst-Entwicklungsaufgabe die Frage der Integration des interkulturellen Lernens in die Lehrerbildung. Forschendes Lernen, Praktikum als multikulturelle Erfahrung, Schülerbiografiestudien, Schule als Lern- und Lebensort sind die Ansätze, die zu einer Konkretisierung verhelfen sollen.

*Verlag Cornelsen 2004, 191 S. ISBN 3-589-21560-7; nur noch antiquarisch erhältlich*

### JUUL, JESPER: **Dein kompetentes Kind.**

Seit dem Erfolgsbuch „Weltwissen der Siebenjährigen“ sind sie in aller Munde: die unterschätzten Talente der Kinder. Wie ihre faszinierenden sozialen Fähigkeiten Familienleben und Erziehungspraxis bereichern können, zeigt der bekannte dänische Pädagoge Jesper Juul anhand vieler Beispiele. Ein erfrischendes Plädoyer für Eltern, auf die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ihrer Kinder zu vertrauen.

*Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg, 2009, 9,90 Euro, ISBN: 978-3-499-62533-6*

KUTIK, CHRISTIANE: **Spielen macht Kinder stark.**

Für alle Eltern und Erzieher ist dieses Buch ein wichtiger Ratgeber zum freien Spiel des Kindes. Es zeigt die unersetzliche Bedeutung des Spielens und gibt viele Hinweise, wie man es anregen und unterstützen kann - und dem Kind dadurch die nötigen Freiräume schafft, damit es sich stärkt für die späteren Anforderungen des Lebens.

*Verlag Freies Geistesleben Stuttgart 2013, 199 S., 19,90 Euro, ISBN: 978-3-7725-2473-8; e-book: ISBN: 978-3-7725-4025-7, 16,99 Euro*

LAMPRECHT, JONNY: **Afrika bewegt uns.**

Von Afrika lernen, heißt sich bewegen lernen! So der Weltreisende in Sachen Weltmusik für Kinder, Jonny Lamprecht. Auf seinen über 80 Reisen quer durch den schwarzen Kontinent hat der erfolgreiche Trommel-Pädagoge pünktlich zum Thema des 20. Internationalen Spielmarkts Potsdam und zur Fußballweltmeisterschaft in Südafrika unzählige Bewegungsspiele, Tanz- und Spiellieder gesammelt und die schönsten für sein Buch aufbereitet: Neben dem Springdrehtanz aus Zentralafrika, dem Dreibein-Wetthüpfen aus Burundi und dem Tomatensoßensong aus Südafrika gibt es zahlreiche weitere Reaktions- und Geschicklichkeitsspiele, schnelle Abklatsch- und Wettspiele, rhythmische Spiellieder mit Bodypercussion und lustige Bewegungsgeschichten zum Austoben. Die gleichnamige Doppel-CD enthält alle Lieder zu den Noten im Buch, Originalsounds aus Afrika und zusätzlich Instrumentalstücke. Eine optimale Ergänzung.

*Ökotopia-Verlag Münster 2009, 107 S. 19,50 Euro ISBN 3867020841 und EAN 9783867020848*

SCHÄDLER, ULRICH / CALVO, RICARDO: **König Alfons X. „der Weise“ – Das Buch der Spiele.**

Das Buch der Spiele, von König Alfons X. von Spanien (1222 -1284 genannt „der Weise) in Auftrag gegeben, ist wohl das schönste Spielebuch, das wir besitzen. Darüber hinaus ist es aber auch eine der bedeutendsten Quellen zur Kulturgeschichte der Spiele. Erstmals werden in diesem Werk Schach, Würfelspiele, Tricktrack, Mühle und andere Spiele in einer europäischen Sprache beschrieben. Für den König, der aufgrund seiner zahlreichen wissenschaftlichen Projekte auch „Der Weise“ genannt wird, waren Spiele mehr als bloßer Zeitvertreib: Sie symbolisierten das Verhältnis des Menschen zur Welt. Damit wird das Spiel als ein wichtiges Element der Kultur anerkannt, das es verdient, zum Forschungsgegenstand gemacht zu werden. In dieser Ausgabe unternehmen es Ulrich Schädler und Ricardo Calvo erstmals, Alfonsos Spielebuch in vollständiger deutscher Übertragung aus dem Altspanischen und mit einem spielhistorischen Kommentar versehen, einem breiten Publikum zu erschließen.

*Lit-Verlag Wien/Berlin 2011, 335 S., ISBN-13: 978-3-643500-11-3; nur noch antiquarisch erhältlich*

SCHROER, SILVIA: **Die Weisheit hat ihr Haus gebaut. Studien zur Gestalt der Sophia.**

Mit diesem Band liegen die gesammelten Studien von Silvia Schroer zur Gestalt der Weisheit vor. Sie fragt hartnäckig nach dem sozialen, politischen und religiösen Umfeld, in dem diese Texte entstanden. Frau Weisheit ist eine rätselhafte Gestalt, die in den Bibelwissenschaften bislang ein Schattendasein führte, auch deshalb ist dieses Buch eines der wichtigsten für die Feministische Exegese.

*Matthias-Grünwald Verlag, Ostfildern, 24,50 Euro, ISBN 978-3-7867-1951-9;*

*Rowohlt-Verlag Reinbek/Berlin 2009, 288 S., 9,99 Euro, ISBN 978-3-499-62533-6 als Taschenbuch höchstens antiquarisch zu erwerben.*

SCHULTZE, MIRIAM: **Sag mir, wo der Pfeffer wächst. Auf den Spuren fremder Kulturen.**

Im Buch finden sich die unterschiedlichsten Themenbereiche der Ethnologie, wie etwa die ersten Entdeckungsfahrten, Gewohnheiten fremder Kulturen, Kindheit anderswo, aber auch Mythen und Märchen aus fremden Kulturen erschließen sich Kindern und Erwachsenen aus einer gelungenen Mischung von spannenden Geschichten, anregenden Spielen und interessanten Sachinformationen.

*Ökotopia Verlag Münster 1997, 120 S. ISBN 978-3-931902-15-5, nur noch antiquarisch erhältlich*

STÖCKLIN-MEIER, SUSANNE: **Von der Weisheit der Märchen.**

Märchen sind Seelennahrung. Unabhängig von Ort und Zeit, in der sie entstanden sind, transportieren sie eine zentrale Weisheit: Es lohnt sich, anderen zu helfen und sich für das Gute einzusetzen. Märchen eignen sich daher ideal, um Kindern Werte näherzubringen. Susanne Stöcklin-Meier, die bekannte Pädagogin, Bestseller-Autorin und Expertin für Werte-Erziehung, hat wunderschöne Märchen aller Kulturkreise zusammengetragen. Mit den alltagsnahen Spiel- und Gesprächsideen zu jeder Geschichte können Kinder Werte konkret erfahren und erleben.

*Kösel-Verlag München 2013, 256 S., 19,95 Euro, ISBN: 978-3-466-30802-6; auch als e-book erhältlich, 15,99 Euro, ISBN: 978-3-64102297-6*

VOPEL, KLAUS W.: **Die Weisheit des Körpers. Geleitete Phantasien für Gesundheit und Vitalität.**

Unser Körper ist die sichtbare Seite der Seele und die Seele ist die unsichtbare Seite des Körpers. Beide lassen sich nicht voneinander trennen. Unser Körper ist ein Kunstwerk. In ihm wirken das Wasser des Meeres und das Feuer der Sonne; Luft und Erde begründen seine Existenz.

Wenn wir unseren Körper zu etwas zwingen möchten, scheitern wir häufig. Besser ist es, wenn wir uns mit ihm unterhalten wie mit unserem besten Freund.

Die geleiteten Phantasien und Übungen im Buch helfen Schritt für Schritt, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu mobilisieren, die Vitalität des Organismus zu stärken, Schmerzen zu lindern und toxischen Stress aufzulösen.

*Verlag ISKOPRESS, Salzhausen, 224 Seiten, 24,80 Euro, ISBN 978-3-89403-138-1*

**WARWITZ, SIEGBERT A. / RUDOLF, ANITA: Vom Sinn des Spielens. Reflexionen und Spielideen.**

Dieses Buch wendet sich an alle, die zum Nachdenken über das Spiel und zum Spielen aufgeschlossene Menschen. Es ist kein spieltheoretisches Buch, vermittelt aber in verständlicher Form Grundwissen über das Spiel. Das Buch will keine Spielrezepte liefern, die ohne viel eigenes Nachdenken „abzuspielen“ sind, sondern Impulse geben, wie man zu eigenen Spielschöpfungen und kreativen Veränderungen im Spiel kommen kann. Das Buch will nicht das Elementarspiel favorisieren, wohl aber Ansätze zur Rückgewinnung ganzheitlichen Spielens aufzeigen, was von der eigenen Herstellung des Spielraumes, des Spielgerätes, der Spielgruppe bis zur Erstellung eigener Spielregeln und Spielvarianten reicht. (Aus der Verlagsinformation zum Buch)

*Schneider Verlag Hohengehren 2004, 282 S. mit Abbildungen, 19,80 Euro, ISBN 978-3-8340-1291-3*



---

## Interview mit Seth Selleck

# „More Than One Story“

## Ein Spiel wird zur Bewegung

*Seth Selleck, Jugendarbeiter in der südschwedischen Kommune Simrishamn, ist Initiator des Spiels „More Than One Story“. Im Sommer 2014 wurde „More Than One Story“ auf dem „Intercultural Innovation Award of Bali“ von UN-Generalsekretär Ban ki-moon ausgezeichnet. Inzwischen ist „More Than One Story“ nicht nur ein Spiel, sondern eine weltweite Bewegung. Auf dem 24. Bildungsforum Internationaler Spielmarkt Potsdam im Mai 2014 präsentierte Seth Selleck erstmalig eine Deutsch/Französische Edition des Spieles.*

**Frage:** Seth, in Simrishamn wurde das Spiel „More Than One Story“ entwickelt. Gibt es einen Grund, warum gerade in Simrishamn? Was gab den Anlass, dieses Spiel zu entwickeln?

**Seth Selleck:** Die Mitarbeitenden in unserem Jugendzentrum in Simrishamn (Schweden) sind immer auf der Suche nach Methoden, um positive Begegnungen zwischen jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen zu

ermöglichen. Wir sind inspiriert von der nigerianischen Schriftstellerin Chimamanda Ngozi Adichie, die in ihrem Vortrag „Die Gefahr einer Einzel-Story“ davon gesprochen hat, wie wichtig es ist, mehr als nur eine Geschichte voneinander zu kennen, um Vorurteile, Ausgrenzung und Rassismus zu vermeiden. Dieser Gedanke, dass es wichtig für Menschen ist, miteinander Geschichten aus ihrem Leben zu teilen, inspirierte uns, eine praktische Methode zu entwickeln. Mit

dem Spiel „More Than One Story“ wollen wir einen aktiven Beitrag für Integration, Verständnis und Respekt zwischen den Menschen leisten. Unsere Jugendlichen haben sechs Monate mit uns gearbeitet, um diese Vision zu entwickeln und das Ergebnis war unser Kartenspiel „More Than One Story“.

**Frage:** Was ist das Ziel des Projektes „More Than One Story“?

**Seth Selleck:** Das Ziel unseres Projektes ist es, Brücken zwischen Menschen aller Altersgruppen, Hintergründe und Kulturen zu bauen. Wir versuchten, ein leistungsstarkes, einfach zu bedienendes und inspirierendes Werkzeug zu kreieren, das Menschen in unserer Gemeinde und die Menschen auf der ganzen Welt nutzen können, um neue Freunde zu finden, ein tieferes Verständnis zwischen den Generationen und Kulturen zu entwickeln, und um die neuen Mitbürger\_innen in unserer Kommune freundlich zu begrüßen. Wir wollen Menschen unterstüt-

zen, eine offene, respektvolle und mitfühlende Atmosphäre zu Hause, in der Schule und bei der Arbeit zu schaffen. Unser oberstes Ziel ist es, eine Bewegung für den Weltfrieden zu sein und dieses Spiel und damit diese Vision weltweit zu verbreiten.

**Frage:** Zu welchen Gelegenheiten spielt Ihr das Spiel in Simrishamn

**Seth Selleck:** „More Than one Story“ wird in unserer gesamten Kommune verwendet. Unsere jungen Leute spielen oft das Spiel in unserem Jugendzentrum und mit ihren Freunden und Familien. Viele Lehrer verwenden das Spiel mit ihren Schüler\_innen an unseren Schulen, vor allem zu Beginn eines jeden Schuljahres. Es wird auch in Altenheimen gespielt. Einrichtungen und Vereine organisieren kleine Versammlungen und größere Veranstaltungen und laden Menschen aller Kulturen, darunter viele Flüchtlinge ein, um „More Than One Story“ zu spielen. Hunderte von Menschen aus unserer Stadt sind

aktive Botschafter für das Spiel, und laden die Menschen zu sich nach Hause ein um miteinander zu spielen, wodurch das Spiel immer bekannter wird. So kommt dieses Spiel über Einzelne an die Arbeitsplätze oder auch ins Ausland z.B. bei Urlaubsreisen.

**Frage:** Welche Erfahrungen habt ihr mit dem Projekt bisher gemacht?

**Seth Selleck:** Im Zusammenhang mit dem Spiel haben wir viele berührende Momente erlebt und haben eine überwältigende Menge an positiven Rückmeldungen in diesen drei Jahren erhalten. „More Than One Story“ hat sich als ein wertvolles Instrument für Sozialarbeiter\_innen, Lehrer\_innen, Religionspädagog\_innen, Erlebnispädagog\_innen und Jugendleiter\_innen erwiesen. Wo Ängste und Vorurteile sind, kann das Spiel „More Than One Story“ verwendet werden, um den Prozess der Integration und Inklusion, die Öffnung von Herz und Verstand zu erleichtern. Das Spiel weckt Empathie,

Mitgefühl, Verständnis und Wertschätzung für die einzigartigen Erfahrungen der einzelnen Person. Es bringt Fremde zusammen und vertieft Kommunikation unter Freund\_innen und in der Familie. Die Karten müssen nicht für Meinungsverschiedenheiten stehen, die oft zu Diskussionen führen. Die Karten bitten um persönliche Erfahrungen und die mit ihnen verbundenen Gefühle. Gefühle, die wir alle gemeinsam haben. „More Than One Story“ wird von Einzelpersonen und Organisationen geschätzt, die für eine friedliche, harmonische Welt arbeiten wollen.

**Frage:** Wo wird „More Than One Story“ weltweit bereits gespielt?

**Seth Selleck:** In Schweden wird „More Than One Story“ in über 100 Städten gespielt und gezielt in der interkulturellen Arbeit verwendet. Das „Intercultural Dialogue Institute of Canada“ und „Welcoming America“ in den USA nutzen und verbreiten das Spiel in Englisch,

Französisch und Spanisch in Nordamerika. „Neues Spielen“ in Berlin wird die Verteilung der Deutsch/Französisch/Englisch-Version von unserem Spiel in Deutschland übernehmen. Wir haben Partner\_innen in Luxemburg, Island und Litauen, die ihre eigenen Versionen in ihrer eigenen Sprache gedruckt haben. Das schwedische Außenministerium verbreitet „More Than One Story“ in andere Länder durch die schwedischen Botschaften und die Anna-Lindh-Stiftung hilft uns, das Spiel über Partnerorganisationen in Europa und Nordafrika zu verteilen. Das Spiel „More Than One Story“ wird von Organisationen genutzt, die für die Aussöhnung in Bosnien-Herzegowina, Israel und Palästina und in Kolumbien, in Südamerika arbeiten. Wir haben Informationen, dass Menschen sogar in Australien, Brasilien, Südafrika, Vietnam und China „More Than One Story“ spielen.

**Frage:** Warum seid ihr mit dem Projekt auf dem Spielmarkt in Potsdam?

**Seth Selleck:** Wir wissen, dass die Gründungsidee des Spielmarktes war, Menschen nach dem Fall der Mauer wieder miteinander in Verbindung zu bringen. Wir teilen die gleichen Ziele wie der Spielmarkt: innovative Wege finden um mit Freude voneinander zu lernen und so Verständigung zu ermöglichen. Wir sind in diesem Jahr beim Spielmarkt mit einer Gruppe von jungen Leuten, die „More Than One Story“ präsentieren wollen, aber auch neue Inspirationen vom Spielmarkt mit zurück nach Schweden nehmen möchten. Unsere schwedischen Jugendlichen sollen, die kreative, offene, positive Stimmung des Spielmarktes erleben können. Wir sind beim Spielmarkt, um Brücken zu bauen und um unserer Jugend ein Beispiel zu zeigen, wie schön das Leben sein kann, wenn alle miteinander im Spiel sind.

Vielen Dank, Seth, für das Interview.

*Das Interview führte Thomas Lösche.*



# Erlebnispädagogisches Jahrespraktikum

## Zentrum für soziales Lernen Magdeburg



Das Zentrum für soziales Lernen (ZfsL) ist seit dem Jahr 1999 eine der bemerkenswertesten und erfolgreichsten erlebnispädagogischen Adressen in Sachsen-Anhalt. Für zahlreiche Praktikantinnen, Praktikanten und Ehrenamtliche war und ist es die qualifizierte Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Das ZfsL genießt bei Fachhochschulen und Fachschulen ein hohes

Qualitätsimage im Bereich der erlebnispädagogischen Arbeit und der professionellen Ausbildung/Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten.

Das Zentrum ist eingebunden in ein Netzwerk

von anerkannten Organisationen. Es ist Kooperationspartner des Internationalen Spielmarktes Potsdam und der Weiterbildung „Spielpädagogik in der sozialen Arbeit“ (EKM). Träger des ZfsL ist die evangelische Jugend.

Das Zentrum für soziales Lernen ist Mitglied im Evangelischen Kinder- und Jugendbildungswerk (EKJB) und in der European Ropes Course Association (ERCA), deren Bildungs- und Sicherheitsstandards Arbeitsgrundlage sind.

### Wir bieten Ihnen:

- Vielfältige, praktische Erfahrungsfelder, spiel- und erlebnispädagogisches Know-how: Hochseilgarten, Erlebnisparcours, Events, Gruppenpädagogik.

- Umfangreiche Hintergrundinformationen durch Reflexion und Literatur.
- Erlebnispädagogische Projektarbeit mit Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen mit individuellem Förderbedarf sowie mit Auszubildenden, Familien und Firmen.
- Professionelle Unterstützung durch und mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen.
- Zusammenarbeit in einem qualifizierten Team und mit internationalen Partnern.
- Gestützte Weiterbildungen zu Themen wie Gruppenpädagogik, Präsenz, gewaltfreier Kommunikation.
- Finanzielle Aufwandsentschädigung
- Flexible Arbeitszeiten, guter Versicherungsstandard durch die Ecclesia-Gruppe.

### Sie suchen

- ein interessantes Praktikum mit Herausforderungen und möchten sich im spiel- und erlebnispädagogischen Bereich weiter fachlich qualifizieren.
- Sie arbeiten gern prozessorientiert mit Kindern

und Jugendlichen.

- Sie sind bereit und fähig zur Teamarbeit und haben vor allem gemeinsame Ziele im Blick.
- Sie bringen sich engagiert ein und sind bereit eigenes Handeln zu reflektieren.
- Sie wollen Neues wagen und in den täglichen Arbeitsabläufen eigenverantwortlich umsetzen.
- Sie lassen sich als Arbeitsbasis auf ein christlich-humanistisches Weltbild gern ein und möchten mit Gruppen und Schulklassen wertvoll arbeiten.
- Sie können sich und Ihre Arbeitszeit selbstständig und eigenverantwortlich strukturieren.

*In unserem Team* arbeitet Fachpersonal aus den Bereichen Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung, Erlebnispädagogik, Kletterinstruktion, Spiel- und Theaterpädagogik, Kunsttherapie, Journalismus, Supervision, OE-Beratung, Ropes Course gemeinsam mit einem oftmals internationalen Praktikantenteam.



### Kontakt:

Zentrum für soziales  
Lernen – Evan-  
gelische Jugend  
Magdeburg  
Schöppensteg 16  
39124 Magdeburg  
Telefon  
+49-391-59 81 83 77  
oder  
+49-391-2 54 02 12  
web:  
[www.seilgarten-  
magdeburg.de](http://www.seilgarten-<br/>magdeburg.de)  
mail:  
[info@seilgarten-  
magdeburg.de](mailto:info@seilgarten-<br/>magdeburg.de)

# Praktikum Erlebnispädagogik

## Erfahrungen sammeln in der Klinik für seelische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter

Klettern, Floßtouren, kooperative Abenteuerspiele, Gartenarbeit im Sinnesgarten oder gemeinsames Kochen: Gruppenerlebnisse stärken Selbstvertrauen und Körperbewusstsein von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen und Entwicklungsstörungen. Gemeinsam üben sie verschiedene Fähigkeiten, um gut in Gemeinschaft zu leben.

Erlebnispädagogik spielt in der Klinik für seelische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter eine wichtige Rolle. Pädagogen in Ausbildung können hier ein sechsmonatiges erlebnispädagogisches Praktikum absolvieren und sich fachlich weiter qualifizieren.

### Wir bieten:

- Vielfältige Praxiserfahrungen, z.B. in der erlebnispädagogischen Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

- Die Möglichkeit der Entwicklung eigener pädagogischer Projekte
- Professionelle Unterstützung durch erfahrene Pädagogen
- Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team
- Hospitation und Einblicke in anderen Therapien und Diagnostikverfahren
- Teilnahme an den Visiten, Helferkonferenzen, therapeutischen – pädagogischen Besprechungen



### Kontakt:

*St. Joseph Krankenhaus  
Berlin Tempelhof*

*Klinik für seelische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter*

*Ansprechpartner: Gert Plichta (030 7882-2870)*

*und Donald Schiemann (030 7882-4279)*

*Wüsthoffstraße 15*

*12101 Berlin*

*www.sjk.de*



## Evangelische Jugend Berlin - Brandenburg - schlesische Oberlausitz

### Aufgaben der Geschäftsstelle der EJBO im Amt für kirchliche Dienste

- Beratung der ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitenden
- Begleitung und Förderung von Projekten in Kirchenkreisen und Regionen
- Service durch Verleih und Bereitstellung verschiedener Materialien
- Jugendpolitische Vertretung
- Koordination landeskirchlicher Großveranstaltungen
- Kulturelle Bildung

[www.ejbo.de](http://www.ejbo.de)



VONEINANDER LERNEN  
FÜREINANDER DA SEIN

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN

SELBSTORGANISIERT UND SELBSTBESTIMMT



### Kontakt

EJBO Geschäftsstelle  
im Amt für kirchliche Dienste  
Goethestr. 26 - 30  
10625 Berlin  
Tel 030 / 31 91 - 161  
Fax 030 / 31 91 - 100  
[amt@ejbo.de](mailto:amt@ejbo.de)  
[www.ejbo.de](http://www.ejbo.de)

**AKD** ■ Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

EVANGELISCHE  
JUGEND  
BERLIN - BRANDENBURG - SCHLESISCHE OBERLAUSITZ



# Duale Bachelor in Sozialpädagogik

**Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit**

**Musikpädagogik und Musikvermittlung in Sozialer Arbeit**

**Bewegungspädagogik und Tanz in Sozialer Arbeit**

**In drei Jahren zum Bachelor**

**Individuelle Betreuung**

Vorlesungen und Übungen in kleinen Gruppen | Intensives Mentoring

**Gute Berufschancen**

Berufserfahrung während des Studiums sammeln

***Pädagogik der Vielfalt mit kreativen Angeboten stärken!***

BERUFSAKADEMIE  
**Hoffbauer**

Hoffbauer Berufsakademie gGmbH  
Hermannswerder 7 | 14473 Potsdam  
Fon (0331) 23 13 439 | Fax (0331) 23 13 438  
gerischer@hoffbauer-berufsakademie.de  
[www.hoffbauer-berufsakademie.de](http://www.hoffbauer-berufsakademie.de)



**„Annahme, Verständnis, Echtheit – wir leben,  
was wir lehren.“**

Ihr Weg zum Erfolg als

**Erzieher/in  
Heilerziehungspfleger/in  
Sozialassistent/in  
Heilpädagoge/in**

**BERUFLICHE SCHULEN  
HERMANNSWERDER**

FACHSCHULE FÜR SOZIALWESEN  
BERUFSFACHSCHULE SOZIALES

Hermannswerder 10  
14473 Potsdam  
Fon (0331) 23 13 151  
[www.hoffbauer-bildung.de](http://www.hoffbauer-bildung.de)

**Hoffbauer**  
*Evangelisch  
macht Schule!*



**EVANGELISCHES INTERNAT UND  
EVANGELISCHES GYMNASIUM HERMANNSWERDER**

- Musische Bildung
- Begabungsförderung
- Vertrauen und Gemeinschaft

**Leben und Lernen auf der Insel!**

**Internat** Hermannswerder 2b | Telefon (0331) 23 13 142  
[internat@hoffbauer-bildung.de](mailto:internat@hoffbauer-bildung.de)

In Trägerschaft der Hoffbauer gGmbH  
[www.hoffbauer-bildung.de](http://www.hoffbauer-bildung.de)

**Hoffbauer**  
*Evangelisch macht Schule!*

**KgKJH**   
Kompetenzzentrum geschlechtergerechte  
Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

**THEMEN**

- Genderkompetenz erhöhen
- Mädchenarbeit qualifizieren
- Jungenarbeit etablieren



**ANGEBOTE**

- Fortbildung
- Fachvorträge
- Fachtagungen
- Trägerberatung
- Praxisforschung
- Genderbibliothek
- Projektentwicklung



KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.  
Liebigstraße 5  
39104 Magdeburg

Fon: 0391.631 05 56  
Fax: 0391.736 284 87  
E-mail: [info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de](mailto:info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de)

Aktuelle Infos unter:  
[www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de](http://www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de)

Die Geschäftsstelle des Vereins wird aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales gefördert.



CHRISTLICHE  
**FREIZEITHEIME**  
IN SACHSEN

Alle sind willkommen!



[www.christliche-freizeitheimen-sachsen.de](http://www.christliche-freizeitheimen-sachsen.de)

Die sächsischen christlichen Freizeitheime finden Sie auch hier: [www.evangelische-haeuser.de](http://www.evangelische-haeuser.de)

*Das Spiel ist so notwendig für das  
menschliche Leben wie das Ausruhen.  
(Thomas von Aquin)*

*Die größte Kunst ist, den Kindern alles, was sie tun oder  
lernen sollen, zum Spiel zu machen. (John Locke)*

# Eine Villa im Grünen ...

Kontakt Villa Jühling e.V.  
Evangelisches Bildungs-  
und Projektzentrum  
Semmelweisstraße 6  
06120 Halle/Dölau  
Telefon: (0345) 55 11 6 98  
Fax: (0345) 55 08 59 8  
info@villajuehling.de

In unserem Haus gibt es Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 70 Personen in Ein- bis Fünfbettzimmern. Vier Seminarräume, ein großer Speise- und Mehrzweckraum zwei gemütliche Sitzecken und ein Kamin stehen zur Verfügung. Auf dem Hof können im Sommer Tische und Bänke aufgestellt werden. Das große und schöne Gelände bietet stille Plätze, aber auch genug Raum zum Bewegen, Toben und einen Lagerfeuerplatz. Deshalb sind besonders Kinder- und Jugendgruppen hier gern gesehene Gäste, um an Projekten zu arbeiten, zu spielen oder einfach mal am Lagerfeuer zu sitzen.

Daneben ist der Villa Jühling e.V. in den Bereichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Schulbezogener Jugendarbeit, und Familienbildung aktiv. Wir bieten Seminare, Workshops, Projekte, Ehrenamtlichenfortbildung, Ferienfreizeiten und Aktionen für Familien an.

## Pädagogischer Bereich

- Workshops und Projekte für und mit Kindern, Jugendlichen & Eltern
- eintägig oder mit Übernachtung
- mit pädagogischer Begleitung
- für Kindertagesstätten, Eltern- und Kindergruppen, Schulklassen
- ein großes Spektrum von Themen, die wir gern individuell mit Ihnen ausarbeiten

## Tagungshaus

- Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 70 Personen
- riesiges Gelände, nur wenige Meter vom Wald entfernt
- Staffelpreise für Kinder- Jugend- und Schulgruppen

## Spiel- & Beratungsstelle

- umfangreiches Angebot an Großspielzeug
- große Bibliothek mit Sachbüchern für Jugendarbeit, Schule und Kindergarten
- Bühne, Licht- und Audiotechnik

villa  
jühling

Evangelisches Bildungs- und Projektzentrum

# Gespräche zu spielerischen Themen

Ihr fragt und es wird geantwortet und diskutiert.

Für den diesjährigen Spielmarkt möchten wir Ihnen/Euch, den Besucher\_innen, ein offenes Diskussionsforum zu spezifischen Themen als neues Format anbieten. Auf diesem Diskussionsforum sollen interessierte Menschen und mit einem der jeweilige Expert\_innen zu einem speziellen Thema miteinander ins Gespräch kommen. Es können Fragen aufgeworfen, beantwortet und/oder Themen kontrovers diskutiert werden. Kommen Sie mit Fragen, Anregungen, Statements ins Zelt C.

Sie müssen sich keinen Vortrag oder Input anhören – das gibt es nämlich nicht, sondern kommen Sie mit Neugierede, mit Fragen, aber auch mit eigenem Wissen zum Thema. Lassen Sie sich überraschen, wir sind gespannt, was passiert.

## Diskussionsforum im Zelt C

### FREITAG

- |           |  |
|-----------|--|
| 11.00 Uhr | <i>Spiel- und Gruppenpädagogik. Beruf und Berufung</i> • mit Toni Wimmer, MSc, Österreich            |
| 13.00 Uhr | <i>Erlebnispädagogik als Veränderungspädagogik</i> • mit Bengt Järlund und Daniel Backgård, Schweden |
| 15.00 Uhr | <i>Religion und Humor</i> • mit Dr. Gisela Matthiae  |

### SAMSTAG

- |           |   |
|-----------|---|
| 11.00 Uhr | <i>Der Spielmarkt Potsdam – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft</i> • mit Hajo Bücken |
| 15.00 Uhr | <i>Gamification</i> • Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA, Österreich                      |

# Programm

## Erläuterungen und Zeichenerklärung

### Orte

Farben bezeichnen die Räume.

● = Treffpunkt am Tagungshaus; Teilnehmende an den so gekennzeichneten Angeboten werden dort abgeholt.

Sie finden alle Orte auf dem Lageplan der Hefrückseite.

### Typ des Angebots

Auftritt = Aufführung, Musik oder Theater

Aktion = etwas zum Mitmachen

FV = Vortrag, Austausch, Rückfragen

WS = Workshop: Praxisreflexion, Übungen, Spiele, Mitmachaktionen, Schnupperkurs

PWS = Prüfungsworkshop: Workshop ist zugleich Praxisprüfung für die auszubildenden der Fachschule für Sozialwesen

Dauer: 90 Minuten

### Sprachen

⇒ (GB) = bei Bedarf Übersetzung in englische Sprache

†† (GB) = Angebot zweisprachig, Simultanübersetzung

Nutzen Sie die Chance des internationalen Austausches und Begegnung in den zweisprachigen Angeboten.

## Explanations and abbreviation

### Locations

All rooms are colour-coded.

● = meet point at the Tagungshaus for these activities; you will be picked up here.

You can find all locations on the map on the back of the Journal.

### Type of activity

Performance = act, music or theatre

Action = collaborative, your participation is encouraged

FV = oral presentation/lecture, exchange of ideas, further discussion

WS = Workshop: practical reflection exercises, games, collaborative activities, taster course, annotations

PWS = Examination-Workshop: Practice exam for the students of the College of Social Work

Length: 90 minutes

### Languages

⇒ (GB) = translation in English available

†† (GB) = bilingual, simultaneous translation

| Zeit          | Ort           | Mit wem?  | Titel (gekürzt)   | Typ  | Seite |  |
|---------------|---------------|---|---|--|-------|--|
| 9.30 - 10.15  | Kirche        | Eröffnung: Aktionen – Einführung in das Thema – Begrüßung – Musik |   |  |       |  |
| ständig       | kl. Wiese     | Carsten Damm  | Spielende Formen  | Aktion   | 83    |  |
| ständig       | Flachbau      |   | Spielplatz International – Grenzenloses Spielvergnügen                  | Aktion   | 83    |  |
| ständig       | Gelände       | ZfsL und andere   | Erlebnispädagogische Seilelemente                                       | Aktion   | 83    |  |
| ständig       | am Wasser     |   | Kanustation   | Aktion   |       |  |
| ständig       | A.d.Kirche    | Bibelmobil  | Bibel entdecken   | Aktion   | 82    |  |
| ständig       | Zelt D        | Imre Gráfik   | Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“)                     | Aktion   | 110   |  |
| 10.30 - 12.00 | Orange        | João Eduardo Albertini  | Boal für Anfänger   | WS   | 87    |  |
| 10.30 - 12.00 | Blau          | Dr. Bärbel Bosenius   | Kinder, die nicht miteinander spielen wollen – Szenische Interpretation | WS   | 97    |  |
| 10.30 - 12.00 | Lila          | R. Dommer-Sesay / Z. Welgová                                      | Spiele der Kinder der Welt – Globales Lernen spielerisch entdecken      | WS   | 107   |  |
| 10.30 - 12.00 | Türkis        | Hannah Daisy Foster   | Authentizität spielen – „object handling“ als Kreative Methode ...      | WS  | 86    |  |
| 10.30 - 12.00 | Grün          | Jutta Höch-Corona   | Mein Gefühl, dein Gefühl  | WS  | 99    |  |
| 10.30 - 12.00 | Rosa          | Düring / Ruppín / Wasilewski                                      | Wenn Engel greifbar werden!   | PWS  | 114   |  |
| 10.30 - 12.00 | Volleyballpl. | Harding / Schulze / Hensler                                       | Treasure Hunters  | PWS  | 111   |  |
| 10.30 - 12.00 | Gelb          | Kurmann / Thermann / Fischer                                      | Die wundervolle Verwandlung einer Birke                                 | PWS  | 91    |  |
| 10.30 - 12.00 | Braun         | Ramirez/Rudolph/Besch/Werner                                      | Orchester der Farben – Klangfarben und Farbtöne gemeinsam erleben       | PWS  | 101   |  |
| 10.30 - 12.00 | Zelt A        | B. Järlund / D. Backgård  | Schwedische Outdoorpädagogik  | WS  | 102   |  |
| 10.30 - 12.00 | Silber        | Heike Kammer  | Rositas Puppenbühne – Interaktives Puppenspiel zur Friedenserziehung    | WS  | 102   |  |
| 10.30 - 12.00 | Sport         | Simone Kluge  | Tänzerisch auf den Spuren der Frau Weisheit                             | WS   | 109   |  |
| 10.30 - 12.00 | Weiß          | Merete Lövlie   | Malen / Painting  | WS  | 97    |  |
| 10.30 - 12.00 | Zelt D        | Dr. Gisela Matthiae   | Was macht ein Clown in der Kirche?                                      | WS  | 112   |  |
| 10.30 - 12.00 | Gold          | Prof. Dr. Hein Retter   | Glückende Erfahrung im Spiel – Weisheit u. Torheit des Homo Ludens...   | FV  | 80    |  |
| 10.30 - 12.00 | Zelt B        | Astrid Schulze  | Inklusives Spiel – Chancen und Grenzen                                  | WS   | 96    |  |
| 10.30 - 12.00 | Hellblau      | Petra Schuster  | Otavalopoli – Ein Spiel um Lebensziele in Ecuador                       | WS  | 101   |  |
| 10.30 - 12.00 | Rot           | A. Tůma / J. Smolka   | Czechoslovakian experiential education, game – the main source          | WS  | 88    |  |
| 10.30 - 12.00 | Bronze        | Mag. Tereza Bláhová   | Die Weisheit des Körpers – unerwartete Begegnungen                      | WS   | 89    |  |
| 11.00 - 12.00 | Zelt C        | Toni Wimmer   | Spiel- und Gruppenpädagogik. Beruf und Berufung                         | Forum  | 68    |  |

| Zeit          | Ort          | Mit wem?                           | Titel (gekürzt)  | Typ      | Seite |
|---------------|--------------|------------------------------------|--|----------|-------|
| 12.30 - 14.00 | Gold         | Pär Ahlbom                         | Selbst- und Gruppenerfahrung, Spiele und Übungen /<br>Self and Teamexperience, Games and Exercises | WS ↑(GB) | 103   |
| 12.30 - 14.00 | Grün         | Gerhard P. Bosche                  | Wohin mit mir? – Initiation im Märchen   | WS       | 116   |
| 12.30 - 14.00 | Bronze       | Rica Bünning                       | Mein eigener Bastelbogen – Geometrie spielend entdecken  | WS       | 99    |
| 12.30 - 14.00 | Orange       | Rieke Feldhus                      | The Egg Drop – Liveversion. Wie wir rohe Eier liebevoll behandeln ...                              | WS       | 110   |
| 12.30 - 14.00 | Zelt D       | Imre Gráfik                        | Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“)  | WS ⇄(GB) | 110   |
| 12.30 - 14.00 | Zelt A       | Engelmann / Tröger u.a.            | Ob laut, ob leise – Spiel weise  | PWS      | 100   |
| 12.30 - 14.00 | Zelt B       | Kliem / Klauke / Starke / Knüpfer  | Flecht-Kunst   | PWS      | 93    |
| 12.30 - 14.00 | Braun        | Rieck / Schneider / Patané / Buder | Märchenspinnerei   | PWS      | 98    |
| 12.30 - 14.00 | Blau         | Petra Kammerer                     | Hier wird nicht gedrängelt!  | WS       | 94    |
| 12.30 - 14.00 | Rosa         | Verein KLANZA                      | Alles ist Spiel  | WS ↑(GB) | 84    |
| 12.30 - 14.00 | Lila         | Yvonne Lücke                       | Wildnispädagogik – Im Rhythmus des Lebens  | FV       | 115   |
| 12.30 - 14.00 | Türkis       | F. Micke / S. Ehrler               | Als das Spielzeug mal Ferien machen wollte... – spielzeugfreie Zeit ...                            | WS       | 85    |
| 12.30 - 14.00 | Hellblau     | Steffen Mörbitz & N.N.             | ENE, MENE, MUH UND ALT BIST DU!!! – Planspiel z. demogr. Wandel                                    | WS       | 92    |
| 12.30 - 14.00 | Sport        | Heike Schwarz                      | Die Wiederentdeckung der Holzklötze – Spielendes Entdecken   | WS       | 90    |
| 12.30 - 14.00 | Gelb         | László Sütheő                      | Die Weisheit uralter Brettspiele bis in die Neuzeit u. aktueller Gebrauch                          | WS       | 89    |
| 12.30 - 14.00 | Silber       | Hannes Bever / N.N.                | Spiel als wesentlicher Teil der Erlebnispädagogik  | WS       | 104   |
| 13.00         | Kirche       | Menschen m. Behinderung            | Salomo baut einen Tempel – Musik und Theater   | Aktion   | 77    |
| 13.00 - 14.00 | Zelt C       | B. Järlund / D. Backgård           | Erlebnispädagogik als Veränderungspädagogik  | Forum    | 68    |
| 14.00         | Wiese        | Donald Schiemann                   | Speed-Dating   | Aktion   | 104   |
| 14.00         | Wiese        | Latzhosen-Spaß e.V.                | Der Froschmob  | Aktion   | 78    |
| 14.30         | Kirche       | Anja Beck-Rühling & Co.            | Den Weisen lauschen – Weisheitsgeschichten aus aller Welt ...                                      | Aktion   | 77    |
| 14.30 - 16.00 | Orange       | João Eduardo Albertini             | Boal für Anfänger  | WS       | 87    |
| 14.30 - 16.00 | Blau         | Maike Beier                        | Spielweise Satzverdrehen und Sinnverstehen! – Leseförderung  | WS       | 108   |
| 14.30 - 16.00 | türkis       | J. Bosáková, ThDr. / T. Gulán      | Alternative Lernmethoden in der religionspädagogischen Bildung                                     | WS ↑(GB) | 85    |
| 14.30 - 16.00 | Zelt A       | Ralf Brinkhoff                     | Spielkette – Spielanimation – Spielleitung ...   | WS       | 107   |
| 14.30 - 16.00 | Zelt D       | Imre Gráfik                        | Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“)  | WS ⇄(GB) | 110   |
| 14.30 - 16.00 | Volleyballpl | Schreiber / Baskan / Zutz / Berger | Hermannson Crusoe – gestrandet auf der Halbinsel   | PWS      | 94    |

| Zeit          | Ort           | Mit wem?                        | Titel (gekürzt)  | Typ     | Seite                |
|---------------|---------------|---------------------------------|--|---------|----------------------|
| 14.30 - 16.00 | Braun         | Heilpädagoginnen i. A.          | Träume zum Anfassen  | WS      | 111                  |
| 14.30 - 16.00 | Gold          | Kühnel / Völker / Glück u.a.    | Wo Licht ist, ist auch Schatten (Goethe)   | PWS     | 116                  |
| 14.30 - 16.00 | Bronze        | Zoufal / Körper / Hoffmann      | Die Kunst in uns – „Ein weises & kreatives Farbenspiel“  | PWS     | 88                   |
| 14.30 - 16.00 | Rosa          | Artüras Malinauskas             | Gewöhnliches Wunder: Am Anfang – Spass und Anderes aus Nichts                                      | WS      | 93                   |
| 14.30 - 16.00 | Silber        | Prof. Dr. Hein Retter           | Spiel und Interaktion – Spielpraxis  | WS      | 106                  |
| 14.30 - 16.00 | Gelb          | Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA    | weise Spielweisen – Spielmittel beurteilen und weise nutzen.                                       | WS      | 113                  |
| 14.30 - 16.00 | Grün          | Imke Sasse                      | Wie Spielen das Lernen beflügeln kann – Einsatz von (Lern)Spielen ...                              | WS      | 114                  |
| 14.30 - 16.00 | Hellblau      | Petra Schuster                  | Otavalopoli – Ein Spiel um Lebensziele in Ecuador  | WS      | ↑↑ <sup>GB</sup> 101 |
| 14.30 - 16.00 | Lila          | Seth Selleck                    | More Than One Story  | WS      | ↑↑ <sup>GB</sup> 100 |
| 14.30 - 16.00 | Weiß          | v. d. Heuvel / v. d. Acker u.a. | Spiel auf deine eigene Weise – Play on your own way  | WS      | ↑↑ <sup>GB</sup> 104 |
| 14.30 - 16.00 | Zelt B        | Astrid Schulze                  | Inklusives Spiel – Chancen und Grenzen   | WS      | 96                   |
| 14.30 - 16.00 | Rot           | Toni Wimmer                     | Von der ART des Spiele(n)s – über Kunst und Eigenart der Spiele                                    | WS      | 112                  |
| 15.00 - 16.00 | Zelt C        | Dr. Gisela Matthiae             | Religion und Humor   | Forum   | 68                   |
| 16.00         | Wiese         | Donald Schiemann                | Speed-Dating   | Aktion  | 104                  |
| 16.15 - 17.45 | Rot           | Pär Ahlbom                      | Selbst- und Gruppenerfahrung, Spiele und Übungen /<br>Self and Teamexperience, Games and Exercises | WS      | ↑↑ <sup>GB</sup> 103 |
| 16.15 - 17.45 | Lila          | R. Dommer-Sesay / Z. Welgová    | Spiele der Kinder der Welt – Globales Lernen spielerisch entdecken                                 | WS      | 107                  |
| 16.15 - 17.45 | Orange        | H. Scharf / U. Fischer          | Sexspiele – „Ich will doch nur spielen!“   | WS      | 103                  |
| 16.15 - 17.45 | Volleyballpl. | Rieck / Peukert / Hanske u.a.   | Paar-Weise   | PWS     | 102                  |
| 16.15 - 17.45 | Sport         | Unterberg / Ivangean / Schwarz  | Ein Theaterstück von Gemüse mit Migrationshintergrund  | PWS     | 91                   |
| 16.15 - 17.45 | Silber        | Heike Kammer                    | Rositas Puppenbühne – Interaktives Puppenspiel zur Friedenserziehung                               | WS      | ↑↑ <sup>GB</sup> 102 |
| 16.15 - 17.45 | Rosa          | Ute Lingner                     | In der familienfreundlichen Gemeinde spielen die Generationen ...                                  | WS      | 96                   |
| 16.15 - 17.45 | ☉             | Yvonne Lücke                    | Wildnispädagogik – Dem Leben auf der Spur  | WS      | 115                  |
| 16.15 - 17.45 | Türkis        | I. Schunke / M. Ney             | Zukunft und Lebensweg auf spielerische Weise erkunden  | WS      | 117                  |
| 16.15 - 17.45 | Gelb          | Erich Ziegler                   | Spielweise – Spiele und deren Inszenierung   | WS      | ↑↑ <sup>GB</sup> 108 |
| 17.00         | Kirche        | Dr. Gisela Matthiae             | Manchmal spiele ich und manchmal bin ich Mensch ...  | Andacht | 77                   |

**bis 18 Uhr ständige Aktionen und Angebote im Marktbereich**

*Die Seitenzahlen verweisen auf Kurzbeschreibungen zu den Angeboten • Page numbers in the list point to short descriptions of the activities*

| Zeit          | Ort           | Mit wem?                           | Titel (gekürzt)   | Typ        | Seite |
|---------------|---------------|------------------------------------|---|------------|-------|
| ständig       | kl. Wiese     |                                    | Sonderpostamt mit Sonderstempel zum Jubiläumsspielmarkt   | Aktion     | 76    |
| ständig       | kl. Wiese     | Carsten Damm                       | Spielende Formen  | Aktion     | 83    |
| ständig       | Flachbau      |                                    | Spielplatz International – Grenzenloses Spielvergnügen  | Aktion     | 83    |
| ständig       | Gelände       | ZfsL und andere                    | Erlebnispädagogische Seilelemente   | Aktion     | 83    |
| ständig       | am Wasser     |                                    | Kanustation   | Aktion     |       |
| ständig       | A. d. Kirche  | Bibelmobil                         | Bibel entdecken   | Aktion     | 82    |
| ständig       | Zelt D        | Imre Gráfik                        | Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“)   | Aktion     | 110   |
| 10.30 - 12.00 | Blau          | Altmannspenger / Dieckmann         | Wer, wenn nicht du ...? – Erlebnispädagogik im christlichen Kontext   | WS         | 114   |
| 10.30 - 12.00 | Sport         | Silvia Bauer                       | Tanz-Weise mit Biodanza   | WS         | 109   |
| 10.30 - 12.00 | Schwarz       | Barbara Büttner                    | Spiel mit Licht und Schatten – ein Spiel für die Sinne  | WS         | 105   |
| 10.30 - 12.00 | Rot           | Mag. Daniel Gajdusek-Schuster      | Grenzen gestalten – Bildkarten als Impuls einsetzen   | WS         | 94    |
| 10.30 - 12.00 | Bronze        | Leo Gnatzy                         | Improvisationstheater   | WS ⇄ (GB)  | 95    |
| 10.30 - 12.00 | Zelt D        | Imre Gráfik                        | Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“)   | WS ⇄ (GB)  | 110   |
| 10.30 - 12.00 | Volleyballpl. | Belssner/Graening/Strauß/Vier      | Mühle – interaktiv in zwei Gruppen und Draußen  | PWS        | 100   |
| 10.30 - 12.00 | Braun         | Dietmar John                       | Weisen (Lieder) spielerisch begleiten   | WS         | 113   |
| 10.30 - 12.00 | Silber        | Heike Kammer                       | Rositas Puppenbühne – Interaktives Puppenspiel zur Friedenserziehung  | WS ⇄ (GB)  | 102   |
| 10.30 - 12.00 | Lila          | Verein KLANZA                      | Alles ist Spiel   | WS ↑↑ (GB) | 84    |
| 10.30 - 12.00 | Weiß          | Merete Lövlie                      | Malen / Painting  | WS ↑↑ (GB) | 97    |
| 10.30 - 12.00 | Zelt B        | Dr. Gisela Matthiae                | Was macht ein Clown in der Kirche?  | WS ⇄ (GB)  | 112   |
| 10.30 - 12.00 | Rosa          | Miroslav Mudrák                    | Du bist nicht allein – wir reichen dir eine helfende Hand   | WS ↑↑ (GB) | 91    |
| 10.30 - 12.00 | Orange        | Chr. Neubert / J. Klein / R. Klein | Töne spielen – weise werden ... rund um Geräusch, Ton und Klang.  | WS         | 111   |
| 10.30 - 12.00 | Grün          | Agné Rapalaité                     | Anwendungen von Spielen in sog. „Nicht-Spiel-Kontexten“   | WS ↑↑ (GB) | 86    |
| 10.30 - 12.00 | Hellblau      | Petra Schuster                     | Otavalopoli – Ein Spiel um Lebensziele in Ecuador   | WS ↑↑ (GB) | 101   |
| 10.30 - 12.00 | Gelb          | Seth Selleck                       | More Than One Story   | WS ↑↑ (GB) | 100   |
| 10.30 - 12.00 | Türkis        | v. d. Heuvel/v. d. Acker u.a.      | Spiel auf deine eigene Weise – Play on your own way   | WS ↑↑ (GB) | 104   |
| 10.30 - 12.00 | Gold          | Toni Wimmer                        | Von der ART des Spiele(n)s – über Kunst und Eigenart der Spiele /<br>The art of playing – about art and nature of playing | WS ↑↑ (GB) | 110   |
| 11.00 - 12.00 | Zelt C        | Hajo Bücken                        | Der Spielmarkt Potsdam - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft  | Forum      | 68    |

| Zeit          | Ort           | Mit wem?                        | Titel (gekürzt)  | Typ    | Seite                |
|---------------|---------------|---------------------------------|--|--------|----------------------|
| 12.30 - 13.30 | Kirche        | Anja Beck-Rühling & Co.         | Den Weisen lauschen - Weisheitsgeschichten aus aller Welt...   | Aktion | 77                   |
| 12.30 - 14.00 | Rot           | Pär Ahlbom                      | Selbst- und Gruppenerfahrung, Spiele und Übungen /<br>Self and Teamexperience, Games and Exercises       | WS     | ↑↑ <sup>GB</sup> 103 |
| 12.30 - 14.00 | Orange        | João Eduardo Albertini          | Boal für Anfänger  | WS     | 87                   |
| 12.30 - 14.00 | Gold          | Salman Ansari                   | Der Wunsch zu Lernen ist der Wunsch nach Kompetenz. –<br>The Desire to learn is the desire for Kompetenz | FV     | ↑↑ <sup>GB</sup> 80  |
| 12.30 - 14.00 | Lila          | R. Dommer-Sesay / Z. Welgová    | Spiele der Kinder der Welt – Globales Lernen spielerische entdecken                                      | WS     | 107                  |
| 12.30 - 14.00 | Blau          | Elke Kammerer                   | Spiel weise zusammen – Wege zu gegenseitigem Vertrauen   | WS     | 106                  |
| 12.30 - 14.00 | Türkis        | Hannah Daisy Foster             | Authentizität spielen – „object handling“ als Kreative Methode ...                                       | WS     | ↑↑ <sup>GB</sup> 86  |
| 12.30 - 14.00 | Grün          | Jutta Höch-Corona               | Mein Gefühl, dein Gefühl   | WS     | ↑↑ <sup>GB</sup> 99  |
| 12.30 - 14.00 | Rosa          | Bernhardt / Stollberg / Caterba | Bunte Gedichte   | PWS    | 87                   |
| 12.30 - 14.00 | Volleyballpl. | Schramm/Kunze/Dost/Pantke       | Hoffbauers Freundschaftsspiel – Sportspielolympiade  | PWS    | 95                   |
| 12.30 - 14.00 | Schwarz       | Jeff Hoffmann                   | Malen mit Licht – kreative Langzeitbelichtung  | WS     | 98                   |
| 12.30 - 14.00 | Zelt A        | B. Järlund / D. Backgård        | Schwedische Outdoorpädagogik   | WS     | ↑↑ <sup>GB</sup> 102 |
| 12.30 - 14.00 | Silber        | Henning Olschowsky              | WalkAWay – Begleitung von Lebensübergängen; Ritualarbeit i. d. Natur                                     | WS     | 112                  |
| 12.30 - 14.00 | Gelb          | Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA    | Spielend weise führen und leiten – Spieltheorie trifft Spielpraxis                                       | WS     | 107                  |
| 12.30 - 14.00 | Zelt B        | Lothar Walschik                 | Einführung in die Kunst des Fadenspiels  | WS     | 92                   |
| 12.30 - 14.00 | Hellblau      | Erich Ziegler                   | Spielweise – Spiele und deren Inszenierung   | WS     | ↑↑ <sup>GB</sup> 108 |
| 14.00         | Wiese         | Donald Schiemann                | Speed-Dating   | Aktion | 104                  |
| 14.00         | Kirche        | Susanne Hackel                  | Weisheit der Kräuter - Kräuterführung für alle Sinne   | Aktion | 77                   |
| 14.00         | Wiese         | Latzhosen-Spaß e.V.             | Der Froschmob  | Aktion | 78                   |
| 14.30 - 16.00 | Blau          | Altmannspenger / Dieckmann      | Wer, wenn nicht du ...? – Erlebnispädagogik im christlichen Kontext                                      | WS     | 114                  |
| 14.30 - 16.00 | Gold          | Salman Ansari                   | Wir spüren und hören die Luft / We feel and hear the air   | WS     | ↑↑ <sup>GB</sup> 115 |
| 14.30 - 16.00 | Bronze        | Mag. Tereza Bláhová             | Die Weisheit des Körpers – unerwartete Begegnungen   | WS     | 89                   |
| 14.30 - 16.00 | Gelb          | J. Bosáková, ThDr. / T. Gulán   | Alternative Lernmethoden in der religionspädagogischen Bildung   | WS     | ↑↑ <sup>GB</sup> 85  |
| 14.30 - 16.00 | Grün          | Gerhard P. Bosche               | Wohin mit mir? – Initiation im Märchen   | WS     | 116                  |
| 14.30 - 16.00 | Zelt A        | Ralf Brinkhoff                  | Spielkette – Spielanimation – Spielleitung...  | WS     | 107                  |
| 14.30 - 16.00 | Rosa          | Maria-Yvette Asal               | Spiel weise mit Aggressionen   | WS     | 106                  |

| Zeit          | Ort   | Mit wem?                          | Titel (gekürzt)  | Typ                   | Seite |
|---------------|---|-----------------------------------|--|-----------------------|-------|
| 14.30 - 16.00 | Zelt D  | Imre Gráfik                       | Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“)  | WS ↔ <sup>(GB)</sup>  | 110   |
| 14.30 - 16.00 | Schwarz   | Ganzel / Maaß / Dill / Shonia     | Eine schaurig lustige Geschichte – Pantomimentheater   | PWS                   | 92    |
| 14.30 - 16.00 | Zelt B  | Dr. Gisela Matthiae               | Clownerie als Lebens-Spiel   | WS ↔ <sup>(GB)</sup>  | 88    |
| 14.30 - 16.00 | Orange  | Ch. Neubert / J. Klein / R. Klein | Töne spielen – weise werden. ...rund um Geräusch, Ton und Klang.                                   | WS                    | 111   |
| 14.30 - 16.00 | Weiß  | Michael Schicketanz               | Spiellandschaften weise gestaltet  | WS                    | 108   |
| 14.30 - 16.00 | Sport   | Heike Schwarz                     | Die Wiederentdeckung der Holzklötze – Spielendes Entdecken   | WS                    | 90    |
| 14.30 - 16.00 | Lila  | Seth Selleck                      | More Than One Story  | WS ↑↑ <sup>(GB)</sup> | 100   |
| 14.30 - 16.00 | Rot   | Sonntagsschüler                   | Die Sonntagsschüler – Improvisationstheater  | Auftritt              | 89    |
| 14.30 - 16.00 | Hellblau  | László Sütheő                     | Die Weisheit uralter Brettspiele bis in die Neuzeit u. aktueller Gebrauch                          | WS                    | 89    |
| 14.30 - 16.00 | Türkis  | v. d. Heuvel / v. d. Acker u.a.   | Spiel auf deine eigene Weise – Play on your own way  | WS ↑↑ <sup>(GB)</sup> | 104   |
| 14.30 - 16.00 |  +Insel spitze | David Wiehoczek                   | Andere Spielweisen   | WS ↑↑ <sup>(GB)</sup> | 85    |
| 15.00         | Kirche  | Ulrich Hansmeier                  | SPIEL-ART-WEISE – Spiel mit Musik, Sprache und Bildanimation                                       | Aktion                | 77    |
| 15.00 - 16.00 | Zelt C  | Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA      | Gamification   | Forum                 | 68    |
| 16.00         | Wiese   | Donald Schiemann                  | Speed-Dating   | Aktion                | 107   |
| 16.00         | Kirche  | Ulrich Hansmeier                  | Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf – Musik im Stehen und Liegen...                               | Aktion                | 77    |
| 16.15 - 17.45 | Rot   | Pär Ahlbom                        | Selbst- und Gruppenerfahrung, Spiele und Übungen /<br>Self and Teamexperience, Games and Exercises | WS ↑↑ <sup>(GB)</sup> | 103   |
| 16.15 - 17.45 | Orange  | João Eduardo Albertini            | Boal für Anfänger  | WS                    | 87    |
| 16.15 - 17.45 | Lila  | R. Dommer-Sesay / Z. Welgová      | Spiele der Kinder der Welt – Globales Lernen spielerisch entdecken                                 | WS                    | 107   |
| 16.15 - 17.45 | Grün  | Adelheid Ebel                     | Kennenlernen des religionspäd. Konzeptes Godly Play m. prakt. Einheit                              | WS ↔ <sup>(GB)</sup>  | 96    |
| 16.15 - 17.45 | Silber  | Heike Kammer                      | Rositas Puppenbühne – Interaktives Puppenspiel zur Friedenserziehung                               | WS ↔ <sup>(GB)</sup>  | 102   |
| 16.15 - 17.45 | Rosa  | Franz Scholles                    | Kommunikationsbrettspiele für große Gruppen  | WS                    | 97    |
| 16.15 - 17.45 | Zelt A  | A. Schulze / H. Schimonsky        | WunschTheater – „Spielen mit allen Sinnen“   | Auftritt              | 116   |
| 16.15 - 17.45 | Hellblau  | Petra Schuster                    | Otavalopoli – Ein Spiel um Lebensziele in Ecuador  | WS ↑↑ <sup>(GB)</sup> | 101   |
| 17.00         | Kirche  | Dieter Altmannspenger + Team      | Barfuß über Gottes Boden - erlebnispädagogische Andacht  | Andacht               | 77    |

**bis 18 Uhr ständige Aktionen und Angebote im Marktbereich**

# Ein Sonderpostamt und ein Spielmarkt-Sonderstempel

Der Spielmarkt wird 25, extra dafür gibt es einen Sonderstempel der Deutschen Post. Dafür wird am Samstag den 9. Mai ein Spielmarkt-Sonderpostamt auf der kleinen Wiese eingerichtet.

Am Sonderpostamt auf Hermannswerder gibt es kostenlose Karten vom Spielmarkt.

Briefmarken dazu kaufen und ab gehen die Grüße vom Spielmarkt – mit dem einzigartigen Sonderstempel vom 9. Mai.

Da das **Sonderpostamt nur am Samstag, den 9. Mai** da ist und stempelt, gibt es **am Freitag, den 8. Mai, eine Sammelstelle** am Stand von F&F (Fahrten und Freizeitbedarf). Dort erhalten Sie am



Freitag auch Postkarten und Briefmarken.

Ihre „Freitagspost“ wird dann bis Samstag aufgehoben und geht mit dem Spielmarkt-Sonderstempel am Samstag auf die Reise.

Damit die Spielmarktbesucher\_innen eine möglichst große Auswahl an Karten haben, die sie mit dem Spielmarkt-Sonderstempel verschicken

können, werden in diesem Jahr an vielen Ständen zusätzlich zum jeweiligen Sortiment auch Karten angeboten.

Im Kinder- und Familienzelt Zelt von „Stempelspiel“ aus Leipzig können Sie Grußkarten selbst gestalten.

*Die Veranstalter danken an dieser Stelle den vielen hundert Personen und Einrichtungen, die in den letzten Monaten durch Briefmarkenkauf das Sonderpostamt ermöglicht haben.*

# „Zu Gast bei Salomo“

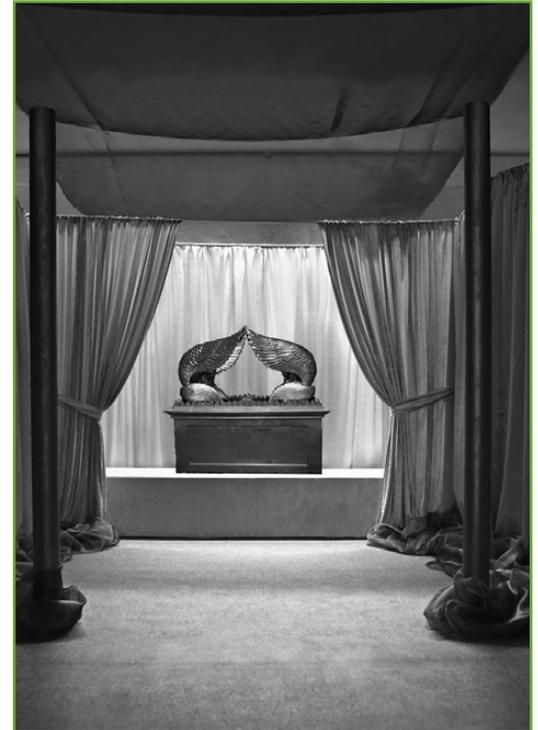
## Programm in der Kirche

### FREITAG

- 13.00 Uhr „Salomo baut einen Tempel“ Musik und Theater von Menschen mit Behinderung aus der Hoffbauerstiftung
- 14.30 Uhr „Den Weisen lauschen“ Weisheitsgeschichten aus aller Welt und in verschiedenen Sprachen mit internationalen Gästen
- 17.00 Uhr „Manchmal spiele ich und manchmal bin ich Mensch. Und was bin ich dazwischen? Fragen über Fragen.“  
Andacht mit der Clownin und Theologin Gisela Matthiae

### SAMSTAG

- 12.30 Uhr „Den Weisen lauschen“ Weisheitsgeschichten aus aller Welt und in verschiedenen Sprachen mit internationalen Gästen
- 14.00 Uhr „Weisheit der Kräuter“ Kräuterführung für alle Sinne mit Susanne Hackel, Start an die Kirche
- 15.00 Uhr „SPIEL-ART-WEISE“ Spiel mit Musik, Sprache und Bildanimation (Ulrich Hansmeier)
- 16.00 Uhr „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“  
Musik im Stehen und Liegen zum Mitmachen
- 17.00 Uhr „Barfuß über Gottes Boden“ erlebnispädagogische Andacht mit Dieter Altmannspenger und Praxisteam



**Dauer jeweils max. 30 Minuten • Verantwortlich: Anja Beck-Rühling, Matthias Amme und Ulrich Hansmeier**

# Latzhosen-Spaß e.V.

## Aktionen auf dem Spielmarkt

Wir sind unberechenbar, mal hier, mal da mal überall und machen verdachtsunabhängige Stichproben.

Rekooperieren das pädagogische Repertoire und prüfen den Spielmarkt auf Ordnung, Pünktlichkeit und Freude.

Als Krankenschwester, Verliebte, Gefangene, Tiere, ja sogar Frösche, aber vor allem Verwöhner\_innen sind wir unterwegs, dabei ist das absolute

Highlight

### der Froschmob

**Freitag und Samstag jeweils 14 Uhr.**

Wir sind der Unterstützerkreis fachkundiger Häkelfreundinnen und sind Jugendmitarbeiter\_innen der EKM und völlig spielfreudig!

## Hinweis

zu Prüfungs-Workshops  
der Erzieher\_innen im letzten Ausbildungsjahr

**Fachschule für Sozialwesen Hermannswerder,  
Hoffbauer gGmbH**

Wir befinden uns im dritten und letzten Jahr der berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher an der Fachschule für Sozialwesen Hermannswerder und absolvieren unsere praktische Abschlussprüfung im Rahmen von Workshops auf dem Bildungsforum Internationaler Spielmarkt Potsdam. Diese Workshops sind im Programm gekennzeichnet als Prüfungsworkshop (PWS).

Unsere Workshopthemen entwickeln wir aus unseren Interessen, Talenten, beruflichen Erfahrungen in Auseinandersetzung mit dem Motto des Spielmarkts. Wir freuen uns auf Euch, setzen Interesse und etwas Nachsicht (wegen der Prüfungssituation) voraus und hoffen auf ein gutes und abwechslungsreiches Geschehen.

# Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Veranstaltungen

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Angebote kurz vorgestellt. Sie können so eine ungefähre Vorstellung bekommen, was unter dem Titel des jeweiligen Angebotes zu erwarten ist.

Die Inhalte der Beschreibungen liegen vollständig in der Verantwortung der jeweiligen Referentinnen und Referenten. Das Spielmarktteam hat keinen Einfluss darauf, dass hier angegebene Inhalte oder geweckte Erwartungen den tatsächlichen Inhalten der Angebote entsprechen.

### Struktur

Die Einträge sind einheitlich aufgebaut:

- Name des oder der Referenten oder ReferentIn(nen)
- Beruf oder Tätigkeit bzw. Qualifizierung
- Titel des Angebots (ungekürzt)
- Untertitel (sofern angegeben)
- Kurzbeschreibung
- die Zielgruppen: pädagogische Arbeitsfelder, die vorrangig im Blick der ReferentInnen sind
- Hinweis zu mehrsprachigen Angeboten
- Typ des Angebots (Workshop, Aktion, Fachvortrag ...)
- Tag / Uhrzeit / Raum bzw. Ort

### Sortierung

- Fachvorträge – ab Seite 80  
Zusammenstellung der besonderen fachlichen Angebote zum Spielmarktthema
- Aktionen, die ganztätig laufen – ab Seite 82
- Workshops, Prüfungsworkshops, Aufführungen und andere Aktionen – ab Seite 84  
sortiert nach den den Anfangsbuchstaben des Titels.  
*Bestimmte und unbestimmte Artikel (der, die das ...) sind in die Sortierung einbezogen.*

## FACHVORTRÄGE

Salman Ansari, Heppenheim  
Pädagoge, Buchautor – Pedagogue, Author

### Der Wunsch zu Lernen ist der Wunsch nach Kompetenz. •

#### The Desire to learn is the desire for Kompetenz

Das kindliche Lernen ist unmittelbar mit der Anwendung des erworbenen Wissens verbunden. Kein Kind würde etwas lernen wollen, wenn es das Gelernte nicht nutzbar machen kann, um sich selber und seine Wirklichkeit zu entdecken. Das ursprüngliche, also das vorschulische Lernen ist auf das sinnliche Verstehen ausgerichtet, das dem Kind antwortet, wie es sich zu orientieren hat. Ein Lernen auf Vorrat gibt es folgerichtig nicht. Der Vortrag beschäftigt sich mit Überlegungen, wie es gelingen könnte, Kindern dabei zu helfen, sich selber und ihre Welt besser zu verstehen.

•••

The child's learning is directly related to the application of the acquired knowledge. No child would want to learn something, if it can not utilize what they have learned in order to discover himself and his reality. The original, so the pre-learning is aligned with the sensual understanding which responds to the child as it has to orient themselves. The lecture deals with considerations of

how we may be able to help children to understand themselves and their world.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern; Heilpädagogik; andere*

↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

**Fachvortrag**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Gold**

Prof. Dr. Hein Retter, Gifhorn

*Prof. em. Dr. phil., Dipl.-Psych., Technische Universität Braunschweig, Institut für Erziehungswissenschaft, Durchführung von Fortbildungsseminaren, Vorträgen, Workshops über Spiel und Spielmittel in Theorie und Praxis; Spielpädagogische Veröffentlichungen: siehe Homepage: <https://www.tu-braunschweig.de/hispaed/personal/ehemalige/hretter>*

### Glückende Erfahrung im Spiel – Weisheit und Torheit des Homo Ludens im Zeitalter kommunikativer Entgrenzung

Ogleich die Kultur des Spiels Vielfalt ausweist, ist „Spielen“ ein Verhalten, an dem sich über Jahrtausende nicht viel änderte. Deshalb landen akademische Redner irgendwann alle bei Friedrich Schiller. Dessen berühmtes Wort über das Spielen des Menschen bedarf heute bei allem Respekt in mancher Hinsicht der Relativierung. Das Internet liefert eine unüberschaubare Vielzahl von Spielmöglichkeiten, die genutzt werden durch Spielkonsolen, den Computer oder ein Handy. Junge Leute spielen auf ihrem Display oft aus Langeweile. Sich dies vergegenwärtigend scheint Spielen wertlos und altmodisch geworden zu sein. Aber der erste Eindruck

täuscht. Spiel kann zum Beispiel total überraschend sein, selbst wenn wir es sehr gut kennen. Deshalb ist das bescheidene Ziel des Vortrages, die Paradoxien des Spiels aufzuzeigen auf dem Hintergrund der Paradoxien unseres Lebens in der Moderne. Daraus ergeben sich Konsequenzen für Sozialisation, Lebenserfahrung und Sinn unseres Daseins. Die Welt des Spiels ist eine eigene Welt, eine Welt des Als-ob, in der Imagination, strategisches Denken und entschlossenes Handeln verbunden sind mit der Erfahrung von Kommunikation und Erfolg, Risiko und Glück, nicht selten auch mit der Erkenntnis des Scheiterns und der Ernüchterung. Doch letztere relativiert sich, wird ein neues Spiel begonnen. Im Spiel agieren wir in besonderen Rollen, handeln nach besonderen Regeln und bedienen uns je nach Bedarf, besonderer Mittel. Das führt zeitweise zu Ungewissheit, Konflikt und plötzlichen Veränderungen, gibt aber auch Raum für Hoffnung, wachsende Gewissheit, Erleichterung und Solidarität. Spiel sollte nichts zu tun haben mit Auslachen und Weinen, schon gar nichts mit Verletzen oder Drangsalieren. Die Geste „Dies ist Spiel!“ ist ein Lächeln und wird weltweit verstanden als eine Einladung in friedlicher Absicht. Das schließt mit ein: Fairness, ein Gefühl für Gerechtigkeit und Angemessenheit, die Wertschätzung anderer, Empathie, Selbstvertrauen und humorvolle Selbstrelativierung.



The culture of play has been multifarious, but the pattern of play behaviour is an anthropological variable, rather static, for thousands of years. Therefore we should not be surprised that academic folk, speaking about play, usually end up with Friedrich Schiller. Today it is allowed to question his famous word on play. Internet conveys an unimaginable variation of play facilities people may use by computer, mobile, or game console. Actually teenagers play a game mostly if they don't get any chance to do more important things. It seems, in view of this, play has become more and more valueless, boring, outdated. But the impression is wrong. Play can be, for instance, totally surprising – even, if we know its procedures very well. Therefore the modest end of the lecture is to show the paradoxes of play and games against the background of the paradoxes of modern life, reflecting consequences with regard to socialisation, experience, the meaning of life. The world of play is a world of its own, a world as-if, a world of voluntary pretense, imagination, strategic thinking, acting, with moments of communication and risk, success and happiness, as well as moments of disappointment and disenchantment. The latter disappear if you intend to begin the game anew. We accept our special roles, observe the rules and use, as required, certain means of play. A game has to do with doubtfulness and conflict, with sudden changes, hope, growing certainty and quite often with

solidarity as well. Play should have nothing to do with laughing at others or weeping, much less with offending or bullying. Its sign is a smile, with the peaceful gesture: „This is play!“ This includes fairness, a feeling of justice and sufficiency, appreciation of others, self-assessment, empathy, and humorous self-relativization.

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

**Fachvortrag**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Gold**

Yvonne Lücke, Magdeburg

*Diplom Sozialpädagogin (FH), Wildnispädagogin*

### **Wildnispädagogik – Im Rhythmus des Lebens**

Wir sind vom Kurs abgekommen. Gestrandet an einem fremden Ort, steigen wir aus unserem Boot, zögerlich, aber neugierig. Unsere Entdeckerlust ist geweckt. Menschen kommen mit Entdeckungsfreude und Gestaltungslust zur Welt. Im Laufe ihres Lebens wird diese Ihnen aber wieder genommen, z. B. durch starre Regeln und Strukturen in den Schulen. Die Wildnispädagogik versteht sich als Brücke zu den Lernwelten indigener Völker und diskutiert die Haltung eines Naturmentors. Nehmen Sie die Spur auf und folgen Sie dem Rhythmus Ihres Herzens!

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung; andere*

**Fachvortrag**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Lila**

### **AKTIONEN (ganztägig)**

Bibelmobil, Reichenbach / OL

#### **Bibel entdecken**

Ein mobiles Informationszentrum mit vielseitigen Aktionen unterschiedlichster Varianten, rückt eines unserer wichtigsten Kulturgüter - die Bibel - in den Mittelpunkt. Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich schrieb ins Gästebuch: „... Die Geschichte der Bibel ist Geschichte der Menschheit. Religion und Gesellschaft ist Gemeinschaft.“ Tontäfelchen, echtes Papyrus, ein ägyptisches Notebook, eine Thesentür, ein funktionstüchtiger Nachbau einer Gutenberg – Druckerpresse, sowie über 40 fremdsprachige Bibelausgaben und weitere interessante Medien erwarten die Besucher. Ein gut sortierter Büchertisch ist an Bord. Neben den Bibelausgaben in den Ursprachen Hebräisch und Griechisch ist auch die kleinste vollständige Bibel der Welt zu entdecken. Sie ist nur mit einem Mikroskop lesbar.

**Aktion**

**Freitag ganztägig – An der Kirche**

**Samstag ganztägig – An der Kirche**

## Kurzbeschreibungen • ganztägige Aktionen

Maria Nottrott / Oliver Miebach / Uwe Kretschmann (ZfSL)

Magdeburg

*ErlebnispädagogInnen*

### Erlebnispädagogische Seilelemente

Spielerisch und mutig zugleich sich selbst und die Kooperation mit anderen entdecken. Weise Schritt für Schritt hinauf, die Höhenluft schnuppern... seid auch dieses Jahr wieder gespannt auf die erlebnispädagogische Strecke. Ein Kooperationsprojekt verschiedener Erlebnispädagog\_innen und Seilgartentrainer\_innen.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung*

⇒  translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung

**Aktion**

**Freitag ganztägig – Gelände**

**Samstag ganztägig – Gelände**

Carsten Damm, Dessau

*Dipl. Sozialpädagogin, Kunsttherapeut, Jugendbildungsreferent*

### Spielende Formen

Die „Spielenden Formen“ von Franz Marc tanzen mit vielen Pinseln von der kleinen- auf die große Leinwand und verwandeln sich ganz neu in ein Patchworkbild.

**Aktion**

**Freitag ganztägig – kleine Wiese**

**Samstag ganztägig – kleine Wiese**

### Spielplatz International – Grenzenloses Spielvergnügen für Spieler\_innen aller Länder

Italien, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn – bekannte und unbekannte Spiele aus den Herkunftsländern der internationalen Referenten können hier kennen gelernt oder wieder gefunden und natürlich ausprobiert werden. Spielaktionen zu den einzelnen Ländern, recherchiert, initiiert und begleitet von Schüler\_innen der Fachschule für Sozialwesen Hermannswerder, laden den ganzen Tag über non-stop zum Mitspielen ein. Zudem sind internationale Referenten auf dem „Spielplatz“ anzutreffen, die mit den Besuchern auf unterschiedlichste WEISE ins SPIEL kommen. Überraschungen garantiert, schauen Sie vorbei.

⇒  translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung

**Aktion**

**Freitag ganztägig – Flachbau**

**Samstag ganztägig – Flachbau**

Imre Gráfik, Szombathely (HUNGARY)  
Volkswundler/Ethnograf, Museologe, emeritierter Museumsdirektor

### **Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“) – Von Kinderspiel bis Sportspiel**

Der Tischfußball – Knopffußball (ung. „gombfoci“) – verbreitete sich in Ungarn seit dem Anfang der 1900-er Jahre. Heute wird er Sektorballspiel („szektorlabda“) genannt. Dieses Spiel wurde in Ungarn entwickelt und durch ausgewanderten Ungaren in mehreren Ländern, sogar in Brasilien verbreitet. Der Tischfußball wird im geschlossenen Raum gespielt, ein guter Spieler braucht Geschicktheit, Kreativität und Kombinationsfähigkeit. Tischfußball kann von Spielern verschiedenen Alters gespielt werden und ist eine interaktive Alternative zu Bildschirmspielen. Es gibt Bestrebungen, den Tischfußball als „Hungaricum“ anzuerkennen.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

⇒  translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung

#### **Aktion**

**Freitag ganztägig – Zelt D**

**Samstag ganztägig – Zelt D**

### **WORKSHOPS, AUFFÜHRUNGEN UND ZEITLICH BEFRISTETE AKTIONEN**

*Sortiert nach Anfangsbuchstaben des Titels*

Verein KLANZA, Warszawa (POLAND)

*Lehrer und Dozenten; Polnischer Verein von Pädagogen und Animatoren KLANZA*

#### **Alles ist Spiel**

Ziel: Vorstellung des Gemäldes „Die Kinderspiele“ des flämischen Malers Pieter Bruegel des Ältere

Inhalte: Analyse des Bildes unter Zuhilfenahme von Puzzles und Themenkarten, suchen und benennen der auf dem Bild dargestellten Spiele, vergleichen der Spiele der Vergangenheit mit gegenwärtigen Spielen, spielen auf Schlaginstrumenten zu klassischer Musik (nach der Batia Strauss Methode), herstellen von Collagen („Wycinanki“ polnische Volkstradition). Interaktiver Workshop.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern;*

↑↑  bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan

#### **Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Rosa**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Lila**

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Franziska Micke / Susanne Ehrler, Potsdam

*Dipl.Soz.päd., Soz.arb.FH, Papilotrainerin; Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Fortbildungen für Eltern und Multiplikator\_innen im Bereich Konsumkompetenz/Suchtprävention*

### **Als das Spielzeug mal Ferien machen wollte... –**

*spielzeugfreie Zeit als eine wirksame Methode im Rahmen von Suchtprävention im Elementarbereich*

Nach einem kurzen theoretischen Input wollen wir gemeinsam erforschen, welche Schätze und Chancen sich in einer spielzeugfreien Zeit sowohl für die Kinder als auch für die Erzieher\_innen verstecken. Im Rahmen des Workshops lernen sie die theoretischen Hintergründe, die wichtigsten Ziele und die Bedeutung der Rolle der Erzieher\_innen in der Umsetzung dieser Methode kennen. Methoden: Impulsreferat, Austausch zwischen den Teilnehmer\_innen, praktische Übungen, Dokumentation/ Handout auf Anfrage per Mail. *Für maximal 15 Teilnehmende*

*Kindergarten; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern; Erwachsenenbildung;*

#### **Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Türkis**

Jana Bosáková, ThDr. / Mgr. Tomáš Gulán, Martin (SLOVAKIA)

*Studentenpfarrer an Lutherische Akademie / Evangelisch-lutherischer Religionslehrer*

### **Alternative Lernmethoden in der religionspädagogischen Bildung**

Aktuelle religiöse Bildung in einem postkommunistischen Land Europas – Herausforderungen und Perspektiven. Einbeziehung von Schüler\_innen in den Unterricht durch Diskussion, Rollenspiel und theaterpädagogische Methoden; Luthers großer Katechismus zeitgemäß unterrichten unter Berücksichtigung ethischer und sozialer Aspekte von Jugendlichen in einem postkommunistischen Land; Singen und Gruppenspiele im Religionsunterricht

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### **Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Türkis**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Gelb**

David Wiechoczek, Friedland

*Pfarrer, Nachhilfelehrer, Sozialarbeiter (+ Team)*

### **Andere Spielweisen**

Spiele ist, wie Jesus selber bemerkt hat, ein Umgang mit der vorgefundenen Realität (Mt. 11,16-19). Sich dieser – oft grausigen aber dennoch notwendigen – zu stellen, ist die Aufgabe jedes

Christen/Menschen. Brettspiele als Alltagsfluchten und Ablenkung mögen auch ihr Recht haben – aber nur bedingt, da der ganze Körper (also der ganze Mensch) sich gefordert wissen will. Wir zeigen an Spielweisen, wie mit wenig Materialaufwand, man sich biblischen wie aktuellen Wahrheiten nähern kann. Teilnehmende treffen sich am Treffpunkt und werden zum Workshopplatz an der Inselspitze geführt.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### Workshop

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Treffpunkt am Tagungshaus / Workshop an der Inselspitze**

Agnė Rapalaitė, Vilnius (LITHUANIA)

*Erfahrung als nicht-formale Bildungs-Trainerin und Moderatorin \* Entwickler und Unterstützer von Based Learning Practices \* Entwickler von gamified Erfahrungen \* Koordinator des Internationalen TC „Spiel am: Anwenden Spiel Elements of Greater Engagement“ im Jahr 2014 für die Ausbilder und Erzieher*

#### **Anwendungen von Spielen in sog. „Nicht-Spiel-Kontexten“ - Gamification On-boarding**

Der Workshop soll Pädagogen mit dem Entwicklungskonzept der „gamification“ (Anwenden Spielelementen in Nicht-Spiel Kontexten) und Möglichkeiten den Einsatzmöglichkeiten vertraut machen. Die Teilnehmer werden:

- 1) einen „gamified Prozess“ erleben und darüber reflektieren.
- 2) bestehende theoretische Modelle und Konzepte der „gamified Prozesse“ kennen lernen
- 3) Kennen lernen von Beispielen und Einführung in Ressourcen „gamification“

*außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### Workshop

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Grün**

Hannah Daisy Foster, Budapest (HUNGARY)

*Curator (Collection of Customs and Toys)*

#### **Authentizität spielen – „object handling“ als Kreative Methode in der Kulturarbeit.**

*Die Rolle der Wahrnehmung in der Wissens- und Kulturvermittlung.*

Ziel: Methoden kennen lernen, wie man mit Museums-Objekten spielerisch Wissen vermitteln kann.

Inhalte: Bei der Betrachtung und Berührung von Objekten entsteht ein spezifisches, kommunikatives Spannungsfeld zwischen Mensch und Objekt was vielerlei Spielarten ermöglicht.

Methoden: An Hand der museumspädagogischen Methode „object handling“ werde ich meine Erfahrungen von England teilen und danach zusammen einige praktische Beispiele selbst ausprobieren.

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Beschreibung: „Object handling“ kann auch zeigen, wie Weisheit und ein tieferes Wissen um die Dinge entstehen kann. Dabei steht die Korrespondenz zwischen dem Objekt und dem Betrachter, sowie die Wahrnehmung des Objektes im Mittelpunkt. An Beispielen wird gezeigt was gemeint ist und in der zweiten Hälfte des Workshops auch praktisch ausprobiert.

*Für maximal 30 Teilnehmende*

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

††  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Türkis**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Türkis**

João Eduardo Albertini, Berlin

*Theaterpädagogin/ Bildungsreferent Globales Lernen*

### Boal für Anfänger

Ziel: Kennenlernen und exemplarisches Ausprobieren des Theaters der Unterdrückten von Augusto Boal.

Inhalt: Vorgestellt werden Themen und praktische Übungen, mit denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Partizipation sowie ein aktives Leben in Multikulturalität und in einer globalisierten Welt interessiert und aktiviert werden sowie verschiedene „Spiel-Weisen“ für sich und in ihren Berufs- wie auch Privatalltag

erkunden können. Der Referent lädt die Teilnehmenden zu Animationen ein, mit denen sie das Vorgestellte ausprobieren und für ihren Alltagskontext modifizieren können.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Orange**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr und 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Orange**

Sarah Bernhardt/ Michèle Stollberg / Juliane Caterba, Potsdam  
*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Bunte Gedichte

Wir schaffen Raum für verdichtete Gedanken und verarbeiten Poetisches auf malerische Art und Weise. Im Workshop entstehen individuelle Bücher zum Mitnehmen. Wir lernen Gedichte für Kinder kennen und erfahren wie und wo sie entstehen. In jedem steckt ein Künstler – sicher auch in dir!

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Erwachsenenbildung;*

### Prüfungs-Workshop

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Rosa**

Dr. Gisela Matthiae, Gelnhausen  
*Theologin und Clownin*

### Clownerie als Lebens-Spiel

Clownerie ist nicht nur eine Art, Theater zu spielen. Clownerie ist Lebens-Spiel, eine Haltung in einer irren Zeit. Regeln werden in Frage gestellt, man gibt keine „bella figura“ ab und darf scheitern, man darf keine Ahnung haben und trotzdem größtes Vergnügen. Eine trotzig Haltung in einer Zeit, die nach Veränderung ruft. Eine tröstliche Haltung, weil Clowns sich und das Leben lieben. Die Spielübungen lassen sich für die Arbeit mit Gruppen anwenden. (www.clownin.de und www.kirchenclownerie.de)

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

⇒  translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung-

#### Workshop

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Zelt B**

Adam Tůma / Ján Smolka, Magdeburg  
*Bachelorstudenten in Erlebnispädagogik; Mitarbeiter des Zentrum für soziales Lernen; Angestellte im Palacký Universität Olomütz,*

### Czechoslovakian experiential education, game – the main

#### source

Ziel: Vorstellung des Erlebnispädagogik in Tschechien. Inhalte: Geschichte, Spiel als main tool des EP in Tschechien, Projektvorstellung;

Inhalte: Wir laden euch ein zum Tschechoslowakischen Workshop in dem wir unsere EP-Geschichte präsentieren und paar Übungen mit euch probieren wollen. Wir freuen uns auf euch. Janko und Adam.

*außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Rot**

Ronny Zoufal / Uwe Körber / Cornelia Hoffmann, Potsdam  
*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Die Kunst in uns – „Ein weises & kreatives Farbenspiel“

Mit den Farben spielen ohne denken, einfach frei sich selbst beschenken. Sehen was daraus entsteht, wenn alles sich im Kreise dreht. Deine Schöpferkraft dir selbst erscheint. Gemeinsam gehen wir auf die Reise, zu entdecken unsere Kreativität, denn Sie ist weise. Die angebotenen Methoden und Materialien ermöglichen dem Teilnehmer naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Kontext seiner Schöpferkraft zu erleben. *Für maximal 15 Teilnehmende*

*Keine Angaben*

#### Prüfungs-Workshop

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Bronze**

Sonntagsschüler, Hildesheim

*Improvisationstheater mit jungen Menschen aus Hildesheim und Leipzig (Studenten)*

### Die Sonntagsschüler – Improvisationstheater

Wir improvisieren Theater. Dazu springen wir ohne vorgefertigte Texte, Kostüme oder Bühnenbild ins Scheinwerferlicht. Als Inspiration dienen uns allein der Augenblick und die Vorgaben des Publikums. Das Ergebnis ist ein Bühnenprogramm mit einzigartigen Szenen, die es so noch nie gab und großem Theater – mal zum Lachen, mal traurig, mal absurd, mal alles in einem. Die Sonntagsschüler – das ist ein bunter Haufen improvisationsbegeisterter junger Menschen, die fasziniert davon sind, Geschichten aus dem Stehgreif zu erschaffen. Fantasie und Glaube – etwas, was manche Menschen sich nicht vorstellen können. Uns verbindet beides.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

#### Auftritt

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr - Raum Rot**

Mag. Tereza Bláhová, Dresden

*Kunsthistorikerin, z. Zt. Lehrerin der Tschechischen Schule in Dresden ; Deutsch-Tschechisch-Slowakischer Bildungsverein Dresden*

### Die Weisheit des Körpers – unerwartete Begegnungen

Ziel: mit modernen, künstlerischen Techniken, moderne Musik spielerisch gestalten.

Inhalte: Wir gehen der Fragestellung nach: Wie kooperiert unser Körper mit dem Gehirn. Ist es eine Maschine oder ein Instrument? Mit Händen und Beinen kann man so Vieles schaffen. Eigentlich sind sie unser Werkzeug, was uns von den Tieren unterscheidet und uns zu Menschen macht. Mit diesen „Werkzeugen“ kann man spielen, malen und basteln, kann beherrschen oder frei lassen. Wie spontan oder kontrolliert reagieren wir auf Impulse? Mit Painting, Schwamm, Kamm, Bürsten und Farben werden wir versuchen unsere Spontanität mit Unterstützung von klassischer und moderner Musik erleben. Zu diesem Themenkomplex gibt es im Workshop viele praktische Übungen.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit;*

#### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Bronze**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Bronze**

László Sütő, Győr (HUNGARY)

*Brettspielforscher und Brettspielhersteller*

### Die Weisheit uralter Brettspiele bis in die Neuzeit und ihr aktueller Gebrauch in Ungarn.

Brettspiele haben eine über 4.000 Jahre alte Geschichte. Wir forschen seit 20 Jahren über alte, vergessene Brettspiele und stellen sie selbst her. Im Workshop können die Teilnehmer eine Vielzahl

unserer Brettspiele ausprobieren. Man kann die historischen, kulturellen Hintergründe und einige Neuigkeiten zu diesen Brettspielen kennenlernen. Farben, Formen, Spielsystem, Regeln, etc. sind nie zufällig, sondern sehr bedeutsam. Auch werden wir darüber informieren, wie wir in Ungarn diese Spiele heute benutzen. Diese Brettspiele sind alle auf traditionelle Weise handwerklich aus Holz nach uralten Plänen hergestellt. Jedes Spiel hat eine spezifische Charakteristik und Weisheit. Die Spieler\_innen können beim Spielen z.B. logisches Denken und strategische Fähigkeiten entwickeln. Ablauf: Ungefähr 15-20 min Vortrag (mit Anschauungsmaterialien). 60-70 Minuten lang können viele Spiele ausprobiert und verschiedene Varianten neu entdeckt werden.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik;*

**Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Gelb**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Hellblau**

Heike Schwarz, Oldenburg

*Abgeschlossenes Lehramtsstudium, 30 Jahre Geschäftsführerin Spielmobil Spielefant (Oldenburg), Fortbildungsreferentin für Spiele/Kooperative Abenteuerspiele, seit 2014 freie Mitarbeiterin (Projektkoordination) beim Spielmobil Spielefant*

**Die Wiederentdeckung der Holzklötze –  
Spielendes Entdecken**

Seit 2005 führt das Spielmobil Spielefant aus Oldenburg Aktionen mit kleinen Holzstäben durch. Nach und nach hat dieses Material

viele Pädagogen\_innen in der Schule sowie in der offenen Kinder- und Jugendarbeit begeistert. Bundesweit entstanden unterschiedlichste Projekte. Der Workshop soll aufzeigen, welche vielfältigen pädagogischen Möglichkeiten bei der Auseinandersetzung mit diesem Spielmaterial stecken. Die feinmotorische Koordination lässt sich trainieren, Kinder üben dabei ihre Geschicklichkeit und Raumorientierung und lernen nebenbei Gesetze der Statik, zusätzlich verbessern sie ihre Teamfähigkeit und ihre Wahrnehmung. Die Möglichkeit des selbst Konstruierens fordert alle Sinne, fördert die Konzentration und die Ausdauer beim Tun und regt zum eigenen Nachdenken an. Anhand von bewährten Projekten werden verschiedene Aspekte aufgezeigt: Vom freien Bauen, über gezielte Aufgaben bis hin zum Gruppensoziogramm. Dazu werden diese Konzeptionen kurz vorgestellt. Parallel wird aber auch Gelegenheit gegeben, selbst die Faszination beim Bauen zu erleben sowie die Spannung und den Teamgeist bei der Herausforderung einer gemeinsamen Aufgabe zu erfahren.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

**Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Sportraum**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Sportraum**

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Daniel Kurmann / Ulrike Thermann / Andrea Fischer, Potsdam  
*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der  
Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Die wundervolle Verwandlung einer Birke

Arbeiten mit Holz, Förderung der Fein- und Grobmotorik. Wir wünschen uns doch alle ab und zu jemand anderes zu sein und träumen uns in eine ferne Welt. So ergeht es auch einer kleinen Birke, die gern mal etwas Besonderes darstellen möchte. Erlebt und gestaltet mit uns ihre Verwandlung in einen Hampelmann.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern;*

#### Prüfungs-Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Gelb**

Miroslav Mudrák, Košice (SLOVAKIA)

*Helping Hand Referent des ev.-luth. slowakischen Jugendverbandes SEM*

### Du bist nicht allein – wir reichen dir eine helfende Hand

Helfende Hand ist ein Projekt, bei dem wir auf authentische Art und Weise Andere unterstützen. Was auch immer in der Region an Veranstaltungen geplant wird, es bedarf nur offener Herzen und einer lebendigen Beziehung zu Gott als Basis. In diesem Workshop erfahren Sie die Hintergründe des Projektes „helfende Hand“ und auch Sie erhalten in diesem Workshop von uns einige ganz

praktische Ideen für Ihren pädagogischen Alltag als Unterstützung. Wir reichen Ihnen unsere helfende Hand!

*Jugendarbeit;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### Workshop

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Rosa**

Felix Unterberg / Dominic Ivangean / Christin Schwarz, Potsdam  
*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der  
Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Ein Theaterstück von Gemüse mit Migrationshintergrund

Unsere Geschichte entführt euch in eine Markthalle in Berlin, in der verschiedene Gemüsekulturen auf Käufer warten. Erlebt das junge Gemüse in alltäglichen Abenteuern, um Freundschaft und Hilfsbereitschaft. Lasst euch verzaubern von einem liebevoll arrangierten Aufführung der besonderen Art, die zum Schmunzeln aber auch zum Nachdenken anregen kann...

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern;  
Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

#### Prüfungs-Workshop

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Sportraum**

Monique Ganzel / Christian Maaß / Torsten Dill / Lela Shonia,  
Potsdam

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der  
Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### **Eine schaurig lustige Geschichte – Pantomimentheater**

Gespenster, Skelette, Fledermäuse... Eine alte schwere Tür knarrt... die Uhr schlägt Mitternacht. Das ist die perfekte Zeit für die Untoten, eine große Party in der versteckten Ruine auf Hermannswerder zu feiern. Nachdem die die Geisterstunde ihren Höhepunkt erreicht hat, kehrt wieder Ruhe ein und die Untoten gönnen sich ihren wohlverdienten Schlaf. Durch das Zusammenspiel von körperlicher Bewegung, Musik und darstellerischer Kunst wird eine Geschichte erlebbar gemacht.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern;*

#### **Prüfungs-Workshop**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Schwarz**

Lothar Walschik, Bremen

*Dipl. Sozialpädagoge, Freizeitpädagoge*

### **Einführung in die Kunst des Fadenspiels**

Die Fadenspiele vermitteln die grundlegenden Begriffe rechts, links, unten, oben, vorne und hinten, ebenso die Bezeichnung der Finger. Die Mitspieler werden in ihrer Fingerbeweglichkeit und Feinmotorik gefördert und erweitern ihre Kreativität, in dem sie

eventuell eigenen Figuren erschaffen. Die Fadenspiele vermögen durch ihre Offenheit Menschen jeden Alters, jedem Geschlechts und jeder Nationalität zu verbinden. Auch Personen mit eingeschränkter Mobilität können ihren Spaß daran haben, Fäden zu spüren oder Geschichten zu den Figuren erzählt zu bekommen. Der Faden ist ein vielseitig einsetzbares Spielgerät, das Spielfeste, Spielaktionen und den Unterricht bereichern kann.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

#### **Workshop**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Zelt B**

Steffen Mörbitz & N.N., Potsdam

*Handwerksmeister, Entwicklungshelfer, Erzieher, Sozialarbeiter*

### **ENE, MENE, MUH UND ALT BIST DU!!! – Planspiel zum demografischen Wandel in Brandenburg**

Komm mit auf eine Zeitreise durch die nächsten 50 Jahre in Brandenburg. Das Ziel des Planspiels „Demographic Games 3000“ ist es, möglichst viele Gemeinden und Städte adäquat zu versorgen. Erfahre im Team die Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch die Schwierigkeiten des demografischen Wandels. So gilt es, der grundlegenden Entwicklung der Bevölkerungsverringerung, der zunehmenden Alterung und sozialen Vielfalt gerecht

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

zu werden. Es wird ein praktischer Einblick in das Spiel gegeben. Besonders geeignet für Multiplikatoren.

*Schule; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

### **Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Hellblau**

Silvana Kliem / Julia Klauke / Mandy Starke / Johanna Knüpfer,  
Potsdam

*Auszubildenden in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur ErzieherIn an der  
Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### **Flecht-Kunst**

Das Leben ist verflochten und verwoben, drum wollen wir heute zusammen kommen, zur vielfältigen Flecht-Kunst laden wir ein. Ihr dürft Kreative sein. Wir zeigen der Welt mutig, was wir vollbracht, unsere eigens erstellten Körbe in voller Pracht. Du hast Fingerfertigkeit und Fantasie, komm und erlerne die Handwerkskunst, entdecke sie.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

### **Prüfungs-Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Zelt B**

Artūras Malinauskas, Vilnius

*Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Supervisor (LGSv), Beratung und Training,  
Provokativer Therapeut (D.I.P. München)*

### **Gewöhnliches Wunder: Am Anfang – Spass und Anderes aus Nichts**

Anfang oder Geburt einer Gruppe hängt größtenteils von dem GruppenleiterIn ab. Ziel dieses Praxisseminars: einen kurzen Einblick im kurzzeitigen Setting gewinnen, wie die Gruppe durch abwechselnde Kennenlernmethoden lebhaft zu reifen ist, bis die ersten Gruppenidentitätssprossen entstehen. Durch einige Kennenlernaufgaben mit minimalen, alltagsüblichen Mitteln, wird Raum für Forderung und Förderung immer anderer Qualitäten der Gruppe und der Einzelnen in der Gruppe gegeben: Offenheit, Kreativität, Geschicklichkeit, Konzentration, unkonventionelle Denk- u. Handlungsweise und andere, unvorausehbare und in der bestimmten Gruppe geborene Qualitäten. Ergebnis des Workshop wäre: praktisch ausprobiert und praktische methodische Hinweise ausgetauscht.

*Für maximal 25 Teilnehmende*

*Schule; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

### **Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Rosa**

Mag. Daniel Gajdusek-Schuster, Tribuswinkel (AUSTRIA)  
*Bildungswissenschaftler und Erwachsenenbildner; Trainer für Gestaltpädagogik und Artist*

### **Grenzen gestalten – Bildkarten als Impuls einsetzen**

Erleben sie Methoden rund um spielerische Grenzsetzungen mit dem neuen BILDBAR Kartenset – für die Arbeit in Beratung, Schule, Team und Gruppe. Das Kartenset lädt dazu ein, Bilder als Ausgangspunkt für Reflexions- oder Kommunikationsprozesse zu nutzen. Wir nehmen in diesem Workshop die Bilder als Ausgangspunkt für lustvolle „Grenzerfahrungen“ in Bewegung und Gespräch!

*Schule; Erwachsenenbildung; andere*

#### **Workshop**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Rot**

Anne Schreiber / Benjamin Baskan / Manuel Zutz / Michael Berger,  
Potsdam

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### **Hermannson Crusoe – gestrandet auf der Halbinsel**

Natur, Spaß, Improvisation, Mut, Kreativität, Fantasie... Dieses Spiel läuft auf eine überraschende Art und Weise. Gestalte aktiv den Überlebenskampf des Schiffsbrüchigen Hermannson und erlebe dich selbst in der Gruppe als Konstrukteur eines Abenteuer

ers (auf Hermannswerder). Deine Ideen und deine Weisheit sind gefragt! Nur gemeinsam sind wir stark und können Hermannson's Überleben sichern!

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

#### **Prüfungs-Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Volleyballplatz hinter Haus 10**

Petra Kammerer, Berlin

*Psychologin, Supervisorin*

### **Hier wird nicht gedrängelt!**

Spielweisen sind auch Regeln und Normen, nach denen man sich verhalten muss, um mitspielen zu können. In Arbeits- und Familiengruppen, aber auch hier, auf dem Spielmarkt Potsdam, wird unser Verhalten von expliziten und impliziten Regeln bestimmt. Für „Neue“ ist es besonders wichtig, schnell herauszufinden, nach welchen Regeln eine Gruppe spielt. Dabei ist der erste Schritt, sie zu beeinflussen und mitzugestalten ist, sie zu erkennen. Die Teilnehmer lernen, was Regeln in sozialen Systemen ausmacht (Input) und können mit Leitfragen den Spielregeln des Spielmarkts auf die Spur (Kleingruppenübung) kommen. Sie reflektieren, welche Regeln sie in anderen Gruppen kennen – was zeichnet den Spielmarkt aus? Wie werden sie kommuniziert, wie wirken sie? Wo

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

sind die (unsichtbaren) Grenzen? Mit ihrem Wissen können sie Spielregeln schneller erkennen und sich dazu verhalten.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

### Workshop

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Blau**

Katja Schramm / Antje Kunze / Falco Dost / Florian Pantke,

Brandenburg

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Hoffbauers Freundschaftsspiel – Sportspielolympiade

„Zusammen können wir es schaffen“ – ist das Motto unserer Sportspielolympiade. Dabei geht es nicht um Gewinnen und Verlieren, sondern darum in Zweier-Teams, Sport-, Denk- und Geschicklichkeitsaufgaben zu bewältigen, um an das gemeinsame Ziel zu gelangen und Spaß dabei zu haben.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit;*

### Prüfungs-Workshop

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Volleyballplatz hinter Haus 10**

Leo Gnatzy, Hildesheim

*Student der Szenischen Künste, Mitglied in den Improvisationstheatergruppen „Sonntagsschüler“ und „Mischpoke“*

### Improvisationstheater

Dieser Workshop soll eine Einführung in die Welt der theatralen Spontaneität sein und erste grundlegende Ideen des Improvisationstheaters vermitteln. Dabei wird es unter anderem darum gehen auf eigene Ideen und kreative Einfälle zu vertrauen, klare Impulse zu setzen, die Mitspieler mit all ihren Ideen zu akzeptieren, durch Rollenarbeit neue Seiten an sich zu entdecken, auf unerwartete Situationen spontan zu reagieren, eigene Grenzen zu überwinden, über sich hinauszuwachsen, die alltagstaugliche Anwendung von Improvisationstheater kennen zu lernen und vor allem aber eine Menge Spaß zu haben. Außerdem ist das Sich-Ausprobieren, mit Erfolg und Scheitern, ein wichtiger Bestandteil der Workshops. Schließlich sind es die Irritationen, die uns immer wieder auf neue Wege und Lösungen bringen. Auch, oder vor allem im Impro. Die Übungen, Methoden und Spielweisen des Improtheaters bieten eine Menge frischer Ideen und Tools für die Jugend- und Gemeindearbeit. Um an diesem Workshop teilzunehmen, sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

⇨  translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung

### Workshop

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Bronze**

Ute Lingner, Berlin  
Studienleiterin für Familienbildung im AKD

### In der familienfreundlichen Gemeinde spielen die Generationen miteinander

Kirchengemeinden können Orte sein für Spielkultur, die echte Begegnung der Generationen ermöglicht. Sollen Menschen verschiedener Generationen erreicht und in Kontakt miteinander gebracht werden mit dem Ziel, alle Gemeindeglieder anzusprechen, im Gemeinwesen Vernetzung herzustellen, ist die Integration des menschlichen Spieltriebs ins Gemeindeleben und –haus eine Möglichkeit der Annäherung. Workshop in Theorie und Spiel.

*Kindergarten; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung; andere*

#### Workshop

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Rosa**

Astrid Schulze, Berlin  
Spiel- und Theaterpädagogin (BuT)

### Inklusives Spiel – Chancen und Grenzen

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt...“ (F. Schiller.) Und zwar jeder Mensch! Spiel macht Spaß, ist freiwillig und erfüllt – eigentlich – keinen Zweck. Trotzdem lassen sich im Spiel „nebenbei“ viele pädagogische Ziele erreichen: Kooperationsfähigkeit, Bewegungstraining, Sinnesschulung, Kreativitäts- und Sprachförderung... Spiel ist eine Als-Ob-Situation, in der Menschen die Realität praktisch erproben können. Die TeilnehmerInnen werden

ein breites Spektrum unterschiedlicher Spiele für alle Altersgruppen in einer inklusiven Gruppe gemeinsam erproben, denn einige werden „Behinderung“ dabei erleben. Abschließend werden im Plenum Chancen und auch Grenzen der Spiele im inklusiven Alltag reflektiert. Die TeilnehmerInnen erhalten Hand-Outs.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik;*

#### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr – Zelt B**

Adelheid Ebel, Lutherstadt Wittenberg  
Gemeindepädagogin Kirchenkreis Wittenberg, Godly Play Fortbildnerin

### Kennenlernen des religionspädagogischen Konzeptes Godly Play mit einer praktischen Einheit

Die Teilnehmenden erleben Godly Play in einem imitierten Godly Play Raum praktisch mit einer Einheit. Es wird eine Geschichte mit Material erzählt, zum Ergründungsgespräch eingeladen und die Kreativphase vorgestellt. Es gibt eine kurze theoretische Einführung und Zeit für Rückfragen. Die Beteiligten werden über die Arbeit mit Godly Play in religions- und gemeindepädagogischen Bereichen und zu Fortbildungsveranstaltungen informiert.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

⇨  translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung

#### Workshop

**Samstag 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Grün**

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Dr. Bärbel Bosenius, Melchow

*Studienrätin am Gymnasium Wandlitz mit den Fächern Musik, Darstellendes Spiel und Evangelische Religionslehre; Privatdozentin für Neues Testament an der Humboldt-Universität zu Berlin*

### **Kinder, die nicht miteinander spielen wollen**

*Johannes der Täufer, Jesus und die Kinder der Weisheit. Szenische Interpretation von Lk 7,29-35.*

Mit dem „Gleichnis vom misslingenden Spiel“ kommentiert Jesus die Reaktionen, die er selbst und Johannes der Täufer bei ihren Zeitgenossen ausgelöst haben – wer sich hinter den in Vers 35 erwähnten „Kindern der Weisheit“ verbergen könnte, gilt es herauszufinden! Inspiriert durch Ingo Schellers „Szenische Interpretation“ wollen wir uns diesem Text – weise spielend - handlungs- und erfahrungsbezogen annähern. Schwerpunkt: szenische Interpretation (warming up, Rollenkarten, Rolleninterview, situationsbezogene Standbilder), ergänzend: Theorie des Ansatzes.

*Schule; Jugendarbeit; Erwachsenenbildung;*

#### **Workshop**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Blau**

Franz Scholles, Remagen

*Diplom-Handelslehrer, Spielpädagogin, langjähriger Unterricht in Spielerziehung (Erzieherklassen), Brettspielautor*

### **Kommunikationsbrettspiele für große Gruppen**

Der Autor und Verleger wird 3 lebhaft Brettspiele vorstellen, die am meisten Spaß in großen Gruppen von 8, 10 oder 12 Spielern machen. 1. „Teampower“ als Quiz- und Einschätzungsspiel; 2.

„Na, typisch!“ zum Thema Geschlechterrollen; 3. „Gefährlich ehrlich“ zum Thema Selbst- und Fremdeinschätzung. Nach einer kurzen Vorstellung und Gruppeneinteilung werden alle Spiele unter Anleitung des Autors gespielt. Die Spiele sind geeignet zum Einsatz in Schulen (Sek I und II), Jugendarbeit und Erwachsenen-Seminaren.

*Kindergarten; Schule; Jugendarbeit; Erwachsenenbildung*

#### **Workshop**

**Samstag 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Rosa**

Merete Lövlie, Järna (SWEDEN)

*Waldorflehrerin, Künstlerin / Waldorfteacher, Artist*

### **Malen • Painting**

Viele Menschen haben schlechte oder sogar traumatische Erfahrungen beim Malen in der Schule gemacht. Druck, Bewertung und Vergleiche des Bildes entziehen dem eigentlichen Prozess des Malens die Aufmerksamkeit. Das Ziel dieses Kurses ist es, den Teilnehmern ohne Druck ein Gefühl von Farben und Kreativität zu vermitteln, um sich wirklich auf den Prozess des Malens einlassen zu können. Es sind keine theoretischen Vorkenntnisse notwendig. Die Malübungen werden von der Kursleiterin angeleitet.

*Teilnehmerzahl: max. 25 Personen*

•••

Many people have bad or even traumatic experiences from

painting-lessons at school. Pressure, judging and comparing the paintings are taking away the focus of the painting-process. The goal from this course is to give the participants some experiences of colours, painting and creativity without feelings of pressure. To focus on the painting-process. No theoretical references are needed. Painting exercises are given by the course-leader.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

†† (GB) **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Weiß**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Weiß**

Jeff Hoffmann, Berlin

*Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Hobbyfotograf*

#### Malen mit Licht – kreative Langzeitbelichtung

Taschenlampen an und losgemalt! Dass Lightpainting kinderleicht ist, weiß jeder, der es schon einmal ausprobiert hat. Sie erhalten alle Infos, die Sie brauchen, um es selbstständig anwenden zu können. Außerdem gibt es Tipps für das Malen mit Kids ab 5 Jahren, aber auch Jugendlichen. Der Schwerpunkt des Workshops liegt darin, dass sie selber verschiedene Anfängertechniken direkt vor

Ort umsetzen werden.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; andere*

#### Workshop

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Schwarz**

Jeannette Rieck / Isolde Schneider / Caroline Patané / Wiebke Buder, Wiesenburg

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

#### Märchenspinnerei

Die Teilnehmer kreieren ein märchenhaftes Werk nach eigenen Ideen. Mit Kopf, Mund, Hand und Herz sowie Farbe, Kleber und Schere entfalten sich Individualität und das Zusammenspiel in der Gruppe. Aus einzelnen Bildern wird eine lebendige Geschichte gesponnen.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

#### Prüfungs-Workshop

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Braun**

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Rica Bünning, Rostock / Magdeburg  
*Dipl. Designerin, Kreativ- & Circuspädagogin*

### Mein eigener Bastelbogen – Geometrie spielend entdecken

Ziel: Wie können grundlegende geometrische Zusammenhänge durch das Entwickeln eines eigenen Bastelbogens entdeckt und erlernt werden?

Inhalte/Methoden: Die Teilnehmer\_innen lernen Beispielobjekte kennen und beschäftigen sich mit kleinen anschaulichen Bastelaufgaben zu zwei- und dreidimensionalen Formen und Körpern. Daraus entstehen zu selbst gewählten Themen individuelle Mini-Bastelbögen, die kopiert, bemalt, verschenkt und gebastelt werden können.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern;*

#### Workshop

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Bronze**

Jutta Höch-Corona, Berlin  
*Mediatorin und Ausbilderin für Mediation*

### Mein Gefühl, dein Gefühl

Ziel: Erfahrungen mit der Visualisierung von Gefühlen zu machen. Für Erzieher, Lehrerinnen, Sozialarbeiter, Gruppenleiterinnen, Trainer, Beraterinnen...

Inhalte: Die Teilnehmenden erleben selbst auf spielerische Weise,

wie die Gefühlsmonster- und andere Gefühlskarten zum Sprechen animieren. Sie erkennen in Übungen, wie unterschiedlich Gefühle Einzelner in derselben Situation sein können. Ich gebe einen kurzen Input über die Visualisierung von Gefühlen und leite dann mehrere kleine Spiele an, die die Teilnehmenden erfahren und später selbst anwenden können. Die Teilnehmenden erhalten gedruckte Anleitungen für die Spiele, die sie kennen gelernt haben.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

#### Workshop

⇔ **GB** translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Grün**

↑↑ **GB** bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Grün**

*Nicht das Vielwissen sättigt Seele und  
gibt ihr Befriedigung, sondern das innere  
Schauen und Verkosten der Dinge.  
(Ignatius von Loyla)*

Seth Selleck, Simrishamn (SWEDEN)

*Project Coordinator for More Than One Story, Youth Coordinator for the Department of Culture and Leisure of the Municipality of Simrishamn, Sweden.*

### More Than One Story

We will present how the card game, "More Than One Story", is being used internationally to build bridges between people of all ages, backgrounds and cultures. Awarded with the Intercultural Innovation Award 2014, More Than One Story is being used by schools, youth centers, religious organizations, peace movements and intercultural conferences and projects around the world. We will play the game together during the workshop and talk about how to use the game in various settings, including how to best present the game and lead the process of playing.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### Workshop

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Lila**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Gelb**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Lila**

André Belssner / Stephan Graening / Günther Strauß /

Dominique Vier, Potsdam

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Mühle – interaktiv in zwei Gruppen und Draußen

Wir setzen ein bekanntes Brettspiel ressourcenorientiert im Freien um. Wir ermöglichen Perspektivwechsel, peripheres Sehen und taktile wie auch kognitive Erfahrungen. Durch Gruppenarbeit erleben die Teilnehmer den weisen Umgang mit Naturmaterialien. Durch zielgerichtete Impulse werden die Mitspieler angeregt, interaktiv und selbständig das Spiel zu kreieren. Letztlich werden die Teilnehmer zu Spielfiguren in ihrer eigenen Spielweise.

*Schule; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

#### Prüfungs-Workshop

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Volleyballplatz hinter Haus 10**

Reik Engelmann / Bileam Tröger / Julia Bobermin /

Dominik Tom Mette, Potsdam

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Ob laut, ob leise – Spiel weise

Wir wollen mit euch Musikinstrumente bauen und diese anschließend ausprobieren. Ihr erfahrt, wie man mit einfachen Mitteln in relativ kurzer Zeit einen Klangkörper baut. Unter dem Motto

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

„Musik kann jeder“ wollen wir anschließend miteinander „tönen“. Ohne Vorkenntnis wirst du mit den anderen Teilnehmenden ein Stück komponieren.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; andere*

### Prüfungs-Workshop

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Zelt A**

Carola Ramirez / Anja Rudolph / Sophie Besch / Melanie Werner,  
Potsdam

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Orchester der Farben – Klangfarben und Farbtöne gemeinsam erleben

Wir laden Euch zu einer musikalischen Reise in die Welt der Farben ein. Lasst Euch durch Klänge verzaubern und erlebt die Einzigartigkeit und das Zusammenspiel der „Töne“. Auf unserer gemeinsamen Reise durch eine farbliche Klanggeschichte erfahrt ihr spielend eure Individualität in einer kreativen Gemeinschaft. Seid offen für Anderes!

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

### Prüfungs-Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Braun**

Petra Schuster ((FdFEZ)

*Referentin Globales Lernen (Interkulturelle Bildung); Kunsthistoriker/in*

### Otavalopoli – Ein Spiel um Lebensziele in Ecuador

Otavalopoli ist an Monopoli angelehnt und bringt den Spielenden den Alltag von Otavalo/ Ecuador näher. Zweck des Spiels ist nicht, andere Spieler in den Ruin zu treiben: 4 bis 6 Teams spielen gegeneinander, die jeweils verschiedene Familien darstellen. Jede Familie hat ihre ganz eigenen Absichten. Otavalopoli wird bei Globalen Lernen eingesetzt, um Heranwachsende zum Nachdenken über unterschiedliche Lebensperspektiven in Lateinamerika und Deutschland anzuregen und eigene Lebensziele zu reflektieren. Ziele, Abläufe und Wirkungen werden durch das gemeinsame moderierte Ausprobieren einzelner Spielsequenzen erlebbar.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**  
**Workshop**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Hellblau**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr und 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Hellblau**

Matthias Rieck / Katja Peukert / Anne Hanske / Sylke Nitzsche,  
Potsdam

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der  
Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### Paar-Weise

Asterix und Obelix haben gemeinsam die Römer besiegt. Winnetou und Old Shatterhand haben Seite an Seite den Schatz im Silbersee gefunden. Sherlock Holmes und Dr. Watson haben mit vereinten Kräften Kriminalfälle gelöst. Auch ihr seid zu zweit ein starkes Team! Ihr seid eingeladen paarweise die verschiedenen Aufgaben in unserem „Parcours der Weisheit“ zu bewältigen. Nehmt ihr diese Herausforderung an?

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung; andere*

### Prüfungs-Workshop

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Volleyballplatz hinter Haus 10**

Heike Kammer (FdFEZ), Hamburg

*Puppenspielerin und Referentin für Frieden- Menschenrechtsbildung.*

### Rositas Puppenbühne – Interaktives Puppenspiel aus Mexiko zur Friedenserziehung

An vielen Mitmach-Beispielen wird erkennbar, wie mit dem Handpuppenspiel gemeinsam von den Betroffenen Probleme erkannt und gelöst werden können, z. B. bei Streitfragen zwischen Kindern,

den Umgang mit der Umwelt etc. Im Workshop werden Spielszenarien entwickelt sowie die dafür nötigen Puppen gebastelt und erste Ideen der Teilnehmenden praktisch ausprobiert. Im Workshop stehen das phantasievolle Selbst-Ausprobieren und der freie Gedankenaustausch als Methoden im Mittelpunkt.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr und 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Silber**

⇨  **translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr und 16.15 - 17.45 – Raum Silber**

Bengt Järlund / Daniel Backgård, Bromma (SWEDEN)

*Pädagogen, Supervisor und Outdoorpädagogen*

### Schwedische Outdoorpädagogik

Ziel: Kennenlernen ausgewählter, erlebnispädagogischer Methoden, so wie wir sie in Schweden anwenden. Methoden: praktische Experimente die anschließend reflektiert werden. Hintergrund: Die schwedische Outdoorpädagogik (schwedisch: „Utepedagogik“) ist beeinflusst von dem reformpädagogischen Ansatz des skandinavischen „Friluftsliv“ und der Outward Bound Bewegung. Sie zielt auf Veränderungen persönlicher Werte durch naturbasierte

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Bewegungsinterventionen und Stressprävention, sowie der Optimierung der Kommunikation und Kooperation in Gruppen.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

**Workshop**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Zelt A**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Zelt A**

Pär Ahlbom, Järna (SWEDEN)

*Lehrer für Bewegung, Musik, Theater, Philosophie und Deutsch / Teacher for movement, music, theater, philosophie, German*

### Selbst- und Gruppenerfahrung, Spiele und Übungen •

#### Self and Teamexperience, Games and Exercises

Falsch machen und Nichtkönnen ist das Beste! Verstehen und begreifen ist nicht das selbe. Freude an Bewegung. Neue Spiele. Leiberfahrungen. Inhalt und Methoden: Koordinationsübungen. Wie viele Sinne gibt es eigentlich? Die Gruppe und ich. Konkurrenz und Zusammenarbeit. Spiele und Übungen mit dem Körper, Seilen, Bällen und Stäben. Lernen durch Zuschauen. Spielen-üben-lernen.

•••

To know and to understand are two different things. To do wrong and not to know is the best for us! How am I? Joy of movement.

New games. Experience of the body. Content and methods: Coordination exercises (alone and together) How many senses are there really? The group and me. Competition and cooperation. Games and exercises with body, ropes, balls and sticks. Learn from being a spectator. Chaos and structure. Play-exercise-learn.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

**Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Gold**

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Rot**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr und 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Rot**

Heike Scharf / Uwe Fischer, Rastede

*Heike Scharf: Theaterpädagogin, Diakonin, Dozentin im Ev. Bildungshaus Rastede / Uwe Fischer: Dipl. Pädagoge, Spiel- und Theaterpädagoge, Kulturreferent der Akademie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg*

#### Sexspiele – „Ich will doch nur spielen!“

Unsere „Spiel -Wiese“ wird geöffnet für experimentierfreudige Menschen, die sich mit Themen wie Nähe, Berührtheit, Spüren und eigenen Wünschen beschäftigen möchten. Was Sie schon immer über ... wissen wollten! Hier werden, mit Lust und Spaß, Antworten gefunden. Übungen aus der Theaterpädagogik und

Wahrnehmungsschulung helfen uns dabei auf die Sprünge zu kommen, um weiser zu werden. Freigegeben ab 16 Jahren!

*Schule; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

**Workshop**

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Orange**

Donald Schiemann, Berlin

*Dipl. Sozialarbeiter, Erlebnispädagoge*

**Speed-Dating**

In einer begrenzten Zeit (ca. 5 min) auf eine bestimmte Weise Personen kennenlernen, internationale Gäste, jemanden vom Spielmarktteam, Aussteller, Besucher ... Natürlich ganz spontan, mit speed und ohne Voranmeldung. Einfach was „Neues erleben“, seid neugierig, nehmt Platz auf bunten Stühlen und lasst euch überraschen ...

**Aktion**

**Freitag 14.00 Uhr und 16.00 Uhr – Wiese**

**Samstag 14.00 Uhr und 16.00 Uhr – Wiese**

Hannes Bever / N.N., Berlin

*Erlebnispädagoge / Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kolleg für Management und Gestaltung Nachhaltiger Entwicklung gGmbH*

**Spiel als wesentlicher Teil der Erlebnispädagogik**

Warum ist das Wesen des Spieles für die Erlebnispädagogik ein

grundlegendes Element? – Grundsätze/Nutzen/Erfahrungsaustausch. „Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Schiller).

Methoden: Kurzer Input / Spiel / Diskussionsraum. Beschreibung: Im Workshop werden wir kurz das Element des Spiels in der Erlebnispädagogik verorten, um anschließend einige grundlegende Elemente in der Praxis zu erleben und sie zum Ende in der Diskussion anschlussfähig zu machen. Dabei wird das Lern- und Entwicklungspotential, das Spiele bergen genauso beleuchtet wie die Rahmenbedingungen die es ermöglichen, mit Teilnehmenden ins Spielen zu kommen.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung; andere*

**Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Silber**

Wilna van den Heuvel / Yvonne van den Acker / Gerry Nouwens / Kirsten Behrends , Utrecht (NETHERLANDS)

*Docent and specialists in play and play guiding*

**Spiel auf deine eigene Weise – Play on your own way**

1. Spielend weise werden durch auf deine eigene Weise zu spielen, das ist nur möglich durch weise zu begleiten in einer Weise die dem Kind Raum und Freiheit gibt innerhalb eines vorgegebenen

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Rahmen. 2. Spielen ist Freude, die Selbstbestimmung wird verstärkt, das Selbstvertrauen wächst, die Welt wird grösser, kurz gesagt ‚durch spielen wirst du weise‘. Das kann nur wenn Kinder die Möglichkeit bekommen um auf eine Weise zu spielen die zu ihnen passt! Eine Bedingung um Kinder auf diese Weise spielen zu lassen ist eine Umgebung zu kreieren die herausfordernd und sicher ist. Nur dann können sie in aller Freiheit spielen und diese Weisheit entwickeln. 3. In diesem Workshop könnt ihr erfahren wie wichtig es ist beim Spiel von Kindern gut einzufügen, sodass es sich in seinem eigenem Tempo durch spielen kann entwickeln. Durch mit theoretischen Kadern zu arbeiten werden wir im Rollenspiel selbst erfahren wie wir in einer kurzen Zeit spielend weise werden können.

*Kindergarten; Schule; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

### Workshop

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Weiß**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr – Türkis**

Barbara Büttner, Berlin

*Dipl. Kunsthistorikerin, Soziale Jugendarbeit im gemeinnützigen Verein existere e.V. (Träger der freien Jugendhilfe)*

### **Spiel mit Licht und Schatten – ein Spiel für die Sinne**

Ziel: Entwickeln eines Schattentheaterspiels mit Kindern – spielend lernen, lernend gestalten/Methodik zum Anregen und Aktivie-

ren aller Sinne. Inhalt: Licht und Schatten, Optische Täuschung, Möglichkeiten des Schattentheaters (Welche Materialien sind spielbar – mit welchen Effekten?) Hören und sehen: Entwicklung emotionaler Kompetenzen durch Ablesen von Emotionen aus Mimik und Gestik; Hören ohne zu sehen: Gehörtes emotional deuten; Sehen ohne dritte Dimension - die Abstraktion der Silhouette. Beschreibung Mit der Ausstellung Sinn sala bim, ihren integrierten Experimenten und Events, hat der existere e.V. ein Angebot entwickelt, was Menschen ab 5 Jahre dazu einlädt, die Welt der Sinneswahrnehmungen und -täuschungen zu entdecken. Unser jüngstes Modul – das Schattenspiel, erweitert die Möglichkeiten um ein kreatives, interdisziplinäres Freizeitangebot, bei dem möglichst viele Sinne aktiviert werden. Wir entwickeln mit den Kindern die Komponenten: bewegliche Figuren, Kulissen, Dramaturgie, Rollen, Sprechen, Spielen, Geräusche, Düfte. Kernstück ist das Spiel mit Licht und Schatten und das Aufspüren der Möglichkeiten und Effekte.

*außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Erwachsenenbildung;*

### Workshop

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Schwarz**

Prof. Dr. Hein Retter, Gifhorn

*Prof. em. Dr. phil., Dipl.-Psych., Technische Universität Braunschweig, Institut für Erziehungswissenschaft, Durchführung von Fortbildungsseminaren, Vorträgen, Workshops über Spiel und Spielmittel in Theorie und Praxis; Spielpädagogische Veröffentlichungen: siehe Homepage: <https://www.tu-braunschweig.de/hispaed/personal/ehemalige/hretter>*

### **Spiel und Interaktion – Spielpraxis**

Interaktionsspiele werden in den drei Grundsituationen Raum, Stuhlkreis, Tischrunde erprobt und die gewonnenen Erfahrungen ausgetauscht. Beglückende Augenblicke, doch auch ambivalente Momente im Spiel sollen durch reflektierte Erfahrung Spielkompetenz vertiefen und Chancen eröffnen für einen weisen Umgang mit Interaktionspielen.

*Für maximal 20 Teilnehmende.*

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

#### **Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Silber**

Maria-Yvette Asal, Hamburg, Berlin

*Tanz- und Bewegungstherapeutin*

### **Spiel weise mit Aggressionen**

Ziel: Umgang von Aggressionen in einer Gruppe. Was sind Aggressionen? Wie gehe ich als AnleiterIn damit um? Wie kann ich Aggressionen im Spiel reduzieren oder auch integrieren? Welche Musik kann ich verwenden? Darf ich selbst auch aggressiv sein?

Inhalte: Theoretische Grundlagen, Diskussion, Beispiele, Übungen, bei Bedarf Handout

„Ohnein! Jetzt flippt schon wieder einer aus!!“ Alle, die mit Spiel zu tun haben, wissen, wie schwierig es sein kann, Konflikte innerhalb einer Gruppe zu lösen. In diesem Workshop setzt man sich mit dem Thema Wut auseinander; sowohl theoretisch, als auch durch praktische Übungen, alleine, mit Partner und in der Gruppe.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

#### **Workshop**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Rosa**

Elke Kammerer, Frankfurt am Main

*Diplom-Kauffrau; NLP-Lehrtrainerin (DVNLP); Integrativer Coach*

### **Spiel weise zusammen – Wege zu gegenseitigem Vertrauen**

Was können Sie selbst dazu tun, um eine vertrauensvolle Atmosphäre im beruflichen und privaten Miteinander zu stärken? Wie können Sie verloren gegangenes Vertrauen wieder herstellen? Freuen Sie sich darauf, im Workshop spielerisch zu entdecken, zu reflektieren und zu diskutieren, was hilfreich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist.

*außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

#### **Workshop**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Blau**

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Ruth Dommer-Sesay / Zuzana Welgová (FdFEZ), Berlin  
*Dipl.-Päd./Sozialpäd., Koordinatorinnen / Bildungsreferentinnen für Globales Lernen*

### **Spiele der Kinder der Welt – Globales Lernen auf spielerische Weise entdecken**

Spielend die Welt entdecken und begreifen – das ist auch ein wichtiges Instrument des Lernens in globalen Zusammenhängen mit Kindern. Aus der Vielfalt an Materialien und Methoden zum Globalen Lernen schauen wir uns besonders die Elemente an, die zum spielerischen und fantasievollen Erkunden von Lebenswelten und Zusammenhängen in unserer Welt anregen. Einige scheinbar simple, aber didaktisch anregende, Kreativität und Fähigkeiten fördernde Spiele aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas werden vorgestellt und können ausprobiert werden.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern;*

#### **Workshop**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr und 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Lila**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr und 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Lila**

Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA, Wien  
*Spielpädagogin, Wirtschaftswissenschaftler (Management und Spieltheorie), Business Coach / Gründer der SpielWERT® Unternehmensberatung; Unterstützung bei der Schaffung reeller und ideeller Spielräume.*

### **Spielend weise führen und leiten – Spieltheorie trifft Spielpraxis**

Führung und Weisheit bilden eine anerkannte Symbiose. Welche

überraschenden Einflüsse jedoch Scheuerl's phänomenologische Wesensmomente des Spiels auf gute, effiziente und weise Führung haben, wird im theoretischen Teil nachgegangen. Im praktischen Teil werden Fragen und Problemstellungen zum persönlichen Führungs-Alltag und Führungs-Stil analysiert, reflektiert und wenn möglich weise beantwortet.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Erwachsenenbildung; andere*

#### **Workshop**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Gelb**

Ralf Brinkhoff, Löhne

*Dipl. Sozialarbeiter, Spielpädagoge, Deeskalationstrainer*

### **Spielkette – Spielanimation – Spielleitung**

*Auf dieser Weise zu einer tollen Aktion*

Die TeilnehmerInnen lernen, wie ein gutes und erfolgreiches Spielprogramm für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Im theoretischen Teil wird vermittelt, wie kleine und große Spielaktionen (-ketten) für die pädagogische Arbeit strukturiert ausgearbeitet und mit viel Erfolg umgesetzt werden kann. Praktisch wird mit den Teilnehmenden gespielt. Dabei wird gezeigt, wie wertvoll das Spiel ist, um auch thematische Inhalte damit zu verknüpfen. Durch das Einbinden einer Spielgeschichte in den Spielablauf wird deutlich gemacht, welches Potenzial im Spiel steckt, um von der

spielerischen auf die Gruppendynamische oder persönliche Ebene in der Auswertung zu wechseln. Ebenso steht der Spaß im Mittelpunkt, denn das ist ein grundlegender Animationsfaktor, um die Mitspielenden zu begeistern, sich auf das Spielziel einzulassen.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

**Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Zelt A**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Zelt A**

Michael Schicketanz, Stralsund

*Mitgründer und Referent der Weiterbildung zur ‚Naturkindergärtnerin‘*

**Spiellandschaften weise gestaltet**

Manchmal steht da ein Spielgerät – es kann mit ihm gespielt werden. Manchmal aber ist da eine Landschaft die zu vielerlei Spiel einlädt. Das einzelne ‚Gerät‘ ist nicht so wichtig. Es geht darum Kindern die Möglichkeiten anzubieten zu spielen und dabei zu klettern, zu laufen, zu kriechen, sich zu verstecken... Die weise gestaltete Spiellandschaft vermeidet hohe Investitionen, Pflegekosten und Unfälle. – Im Workshop werden beispielhaft ein paar Spiellandschaften gestaltet.

*Kindergarten; außerschulische Arbeit mit Kindern; Heilpädagogik;*

**Workshop**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Weiß**

Erich Ziegler, Köln

*Kommunikationstrainer, SYNCOM-Team GmbH; Spielbuch-Autor*

**Spielweise – Spiele und deren Inszenierung**

Eine Spielidee ist wichtig, aber noch wichtiger ist die Inszenierung von Spielen. Wir werden daher Spiele auf ihre Wirkung auf Teilnehmer, Schüler und Publikum untersuchen. Und dabei natürlich viel Spaß beim Spielen selbst haben.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

**Workshop**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Hellblau**

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Gelb**

Maike Beier, Dresden

*Literaturpädagogin (ARS); LiteraTOUR Sachsen, Agentur für Leseförderung (Literaturpädagogik, Sprachbildung & Sprachförderung), Multiplikatorin „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ nach dem DJI-Konzept*

**Spielweise Satzverdrehen und Sinnverstehen!**

*Lyrick, Gedichte und Reime zur sprachspielerischen Leseförderung*

Kinder lieben Rhythmus und Wiederholungen. Gedichte bieten beides und nutzen alle Möglichkeiten unserer Sprache, stellen Fragen, beflügeln die Fantasie und machen Erfahrungen sichtbar. Oft nicht auf den ersten Blick, doch es lohnt sich, diese Schätze und Weisheiten zu heben und auf eine sinnliche Abenteuerreise

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

zu gehen. Denn Gedichte eignen sich auf wunderbare Weise für das Spiel mit Sprache! Doch welche Möglichkeiten verstecken sich darin? Sie erhalten einen Einblick in die aktuelle Kinderlyrik, heben einige Sprachschätze und erproben kreative Möglichkeiten, die Sprachlust und Wortfreude wecken.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern; Heilpädagogik;*

### **Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Blau**

Simone Kluge, Halle/Saale

*Theologin, ausgebildete Tanzpädagogin*

### **Tänzerisch auf den Spuren der Frau Weisheit**

Zum Auftakt des Spielmarktes wollen wir mitienander in Bewegung kommen, einander begegnen und uns tänzerisch dem Thema Weisheit nähern. Für alle, die Freude daran haben, sich zu bewegen und Lust darauf haben, der biblischen Frau Weisheit auf die Spur zu kommen. Freie Bewegungsimpulse werden ergänzt durch meditative Kreistänze, die helfen, bei sich selbst und der Gruppe anzukommen. Seminarsprache ist Deutsch, die Teilnahme ist auch ohne Deutschkenntnisse möglich.

*Kindergarten; Schule; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

### **Workshop**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Sportraum**

Silvia Bauer, Berlin

*Dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin, Biodanzaleiterin unter Supervision*

### **Tanz-Weise mit Biodanza**

Ziel von „Tanz-Weise mit Biodanza“ ist es, den Menschen den Zugang zu ihrer Kreativität und Lebensfreude zu erleichtern.

Inhalte: Wir werden uns im Tanz dem Authentisch-Sein widmen, einzeln, in kleinen Gruppen oder gemeinsam tanzen, uns spielerisch der Weisheit unseres Körpers mit seinen Sinnen annähern und „von Herzen tanzen“. Jede und jeder so, wie er möchte und kann. „Biodanza nach dem „System Rolando Toro“ ist eine ganzheitliche Methode zur Entwicklung der menschlichen Potentiale durch den gezielten Einsatz von Musik, Tanz und Emotionen. (Aus der Präambel zur Satzung der Deutschen Biodanza Gesellschaft) Unsere Biodanza-Session besteht aus zwei Teilen: 1. einer Gesprächsrunde und 2. einer Abfolge von einzelnen Tänzen. Die Übergänge zwischen den Tänzen werden moderiert und gemeinsam beendet. Biodanza dient vor allem der Gesundheitsprophylaxe. Das Spüren der Lebensfreude und das Erleben des Moments treten in den Mittelpunkt. Biodanza steigert das Wohlbefinden und baut Stress ab.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

### **Workshop**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Sportraum**

Toni Wimmer, Sulz im Wienerwald (AUSTRIA)

*educational play theory, training, systemic consulting, moderation of large groups*

### **The art of playing – about art and nature of playing**

Playing as art – art means creative creation; art means pleasure of beauty. Character of the play – actuality in acting and learning without absolute consequence in reality; variety of means (from ball to body); individual experiences have an effect in many ways. Ways of playing in society – from the individual pc-game till a demonstration – which games are we playing and what do they tell about our needs?

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

#### **Workshop**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Gold**

Rieke Feldhus, Rastede

*FSJlerin im Bereich Kultur bei der Ev. Akademie Oldenburg*

### **The Egg Drop – Liveversion. Wie wir rohe Eier liebevoll behandeln können!**

„Egg drop“ ist ein spielerisches Experiment! Wer findet die kreativste Lösung? Wer kooperiert am besten? Welche Potentiale lassen sich entwickeln? Wer hat den meisten Spaß? Das Spiel bietet eine tolle Möglichkeit an sich neu zu entdecken und überraschende Erfahrungen zu machen. Der Workshop bietet

die Durchführung des Experimentes und eine anschließende Reflexionsphase an.

*Schule; Jugendarbeit; Erwachsenenbildung; andere*

#### **Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Orange**

Imre Gráfik, Szombathely (HUNGARY)

*Volkskundler/Ethnolog, Museologe, emeritierter Museumsdirektor*

### **Tischfußball „Knopffußball“ (Ungarisch: „gombfoci“)**

*Von Kinderspiel bis Sportspiel*

Der Tischfußball – Knopffußball (ung. „gombfoci“) – verbreitete sich in Ungarn seit dem Anfang der 1900-er Jahre. Heute wird er Sektorballspiel („szektorlabda“) genannt. Dieses Spiel wurde in Ungarn entwickelt und durch ausgewanderten Ungaren in mehreren Ländern, sogar in Brasilien verbreitet. Der Tischfußball wird im geschlossenen Raum gespielt, ein guter Spieler braucht Geschicktheit, Kreativität und Kombinationsfähigkeit. Tischfußball kann von Spielern verschiedenen Alters gespielt werden und ist eine interaktive Alternative zu Bildschirmspielen. Es gibt Bestrebungen, den Tischfußball als „Hungaricum“ anzuerkennen.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

⇌  **translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung**

#### **Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 und 14.30 - 16.00 Uhr – Zelt D**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr – Zelt D**

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Christiane Neubert / Johannes Klein / Renate Klein, Făgărăș  
(ROMANIA)

*Chr. Neubert: Kirchenmusikerin, Ev. Kirche A.B. Fogarasch (Rumänien) / Dr. J. Klein: Pfarrer, Ev. Kirchengemeinde Fogarasch (Rumänien); PD Uni Bern; Dozent für AT und NT, Univ. Lucian Blaga, Sibiu (Rumänien) / Dr. R. Klein - Lektorin für AT und Hebräisch, Univ. Lucian Blaga, Sibiu/RO / Alle in der Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendzentren Seligstadt und Bekokten tätig*

### **Töne spielen – weise werden.**

*Experimentieren rund um Geräusch, Ton und Klang.*

Ziel des Workshops ist es, mehr über Töne zu erfahren, ihre Entstehung und Wirkung zu reflektieren und auszuprobieren. Klingt ein Holzstück genauso hoch wie ein Metallstück der gleichen Länge? Was macht es, dass ein Ton weich klingt? Diesen und anderen Fragen wollen wir nachgehen. Deshalb werden Töne gesungen, mit Tönen wird experimentiert und Ton Erzeugendes wird gebastelt. Ein Einblick in das Projekt „Kinder-Uni Bekokten“ in Rumänien.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

### **Workshop**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Orange**

Heilpädagoginnen i. A., Potsdam

*Heilpädagoginnen in Ausbildung der Fachschule für Soziales Potsdam-Hermannswerder*

### **Träume zum Anfassen**

Träume sind wertvoll, individuell, intim und persönlich. Im Mittelpunkt unseres Workshops steht die Frage, wie man behutsam mit

Träumen umgehen und sie schützen kann. Wir laden Euch ein mit uns gemeinsam Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen. Um das in die Praxis umzusetzen, wollen wir mit Euch verschiedene Methoden ausprobieren.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Heilpädagogik;*

### **Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Braun**

Matthew Harding / Sven Schulze / Jeannette Hensler, Potsdam  
*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### **Treasure Hunters**

Wart ihr schon einmal auf Schatzsuche? Sicher. Denn der Spiele-Klassiker begeisterte Generationen von Kindern. Auf Hermannswerder erfinden wir die spannende Jagd mit euch noch einmal neu: Verschiedene Spielweisen halten euch in Atem. Und am Ende ist klar: Zusammen seid ihr stark. Ein Abenteuer für alle, die unerschrocken und neugierig durchs Leben gehen.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit;*

### **Prüfungs-Workshop**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Volleyballplatz hinter Haus 10**

Toni Wimmer, Sulz im Wienerwald (AUSTRIA)  
*Spielpädagogik, Training, Systemische Beratung, Großgruppenmoderation*

### **Von der ART des Spiele(n)s – über Kunst und Eigenart der Spiele**

Spiel(en) als ART = Kunst; Kunst bedeutet kreative Schöpfung; Kunst bedeutet Freude am Schönen; EigenART des Spiele(n)s: Wirklichkeit im Handeln und Lernen ohne die absolute Konsequenz in der Realität; Vielfalt der Mittel (vom Ball bis zum eigenen Körper); Persönliche Erfahrungen die vielfach wirken; SpielARTen in der Gesellschaft: Vom individuellen Spiel am PC bis zur Demo – welche Spiele betreiben wir und was sagen sie über die Bedürfnisse der Menschen aus?

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

#### **Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Rot**

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Gold**

Henning Olschowsky, Grimma / Mutzschen  
*Pfarrer, Visionssucheleiter*

### **WalkAWay – zur Begleitung von Lebensübergängen bei Jugendlichen und Konfirmanden.**

*Vorstellung der Ritualarbeit mit Jugendlichen in der Natur*

Menschen brauchen Übergänge, wenn sie von der einen zur

nächsten Lebensstufe wechseln. In besonderer Weise trifft das auf Jugendliche zu. Die klassische Konfirmation mit Konfirmandenstunde, Gottesdienst, Familienfest und Geschenkewettstreit aber ermöglicht nur selten tiefgreifende persönliche Erfahrungen. Wie können wir den Übergang vom Kind zum Jugendlichen und später dann vom Jugendlichen zum Erwachsenen so begleiten, dass die Jugendlichen wirklich mit sich selbst, den großen Lebensthemen, mit Gott in Berührung kommen? WalkAWay ist eine Form von Ritualarbeit in der Natur, welche lebendige Erfahrungsräume schafft, die ein hohes Maß an Unmittelbarkeit und Tiefe mit sich bringen. Die Jugendlichen kommen mit sich selbst in Berührung. Die persönliche Geschichte wird hörbar, bekommt Raum, erfährt Bestätigung. Die Natur wird dabei zum Spiegel der Seele.

*Für maximal 15 Teilnehmende*

*Schule; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

#### **Workshop**

**Samstag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Silber**

Dr. Gisela Matthiae, Gelnhausen  
*Theologin und Clownin*

### **Was macht ein Clown in der Kirche?**

Die rote Nase aufsetzen, als Clown oder als Clownin staunen und stolpern und dann hinein in eine Kirche! Warum nicht?

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

Clowns sind neugierig und wollen alles ganz genau inspizieren. Und der Kirchenraum? Wird wirklich neu entdeckt, neue Fragen und Bedeutungs"weisen" entstehen. Eine Kirchenbegehung der anderen Art und zugleich eine Einführung in das Clowntheater im (nicht nur) kirchlichen Umfeld. (www.clownin.de und www.kirchenclownerie.de)

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

→  translation in English available – bei Bedarf englische Übersetzung-

### Workshop

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Zelt D und Kirche**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr – Zelt B und Kirche**

Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA, Wien (AUSTRIA)

*Spielpädagoge, Spielraum-Planer, allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Spielplätze, Bewegungsräume und Spielwert*

### weise Spielweisen – Spielmittel beurteilen und weise nutzen.

Ob Spielgerät im Freien, oder Spielmaterialien im Bewegungsraum: Bei der Anschaffung, Instandhaltung und Nutzung von Spielmitteln gibt es stets ein Abwägen zwischen Sicherheit, Normen, Spielwert, Kosten, Haltbarkeit etc. Eine weise Entscheidung fällt oft schwer. Ihre spiel-technischen Fragen werden unter Expertenleitung ganzheitlich und Produkt unabhängig in der Gruppe

evaluiert und weise beantwortet. Bringen Sie zur Beurteilung Fotos von Ihrem Spielplatz / Bewegungsraum / Spielgerät mit.

*Kindergarten; Schule; Erwachsenenbildung; andere*

### Workshop

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Gelb**

Dietmar John, Potsdam

*Gitarist, Musiktherapeut*

### Weisen (Lieder) spielerisch begleiten

Die einfachste Art und Weise, ein Lied zu begleiten und auszugestalten, kann man entdecken, wenn man Vertrauen in sein Gefühl und seine Ohren entwickelt. Wir musizieren zu Beginn mit ganz einfachen musikalischen Mitteln und am Ende des Workshops klingt es schon wie ein lange geübtes Musikstück – und alles ohne Noten. Abschließend gibt es noch einen Blick hinter die Kulissen des spontanen Arrangierens aus dem Kopf.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

### Workshop

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr \_Raum Braun**

Ramona Düring / Katrin Ruppin / Elisa Wasilewski, Potsdam  
*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der  
Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### **Wenn Engel greifbar werden!**

Ihr habt einen Helm, einen Airbag, ein Dach und denkt Ihr seid sicher??? Wir brauchen mehr... Wir brauchen Engel!!! Mit Euch machen wir das Übernatürliche greifbar! Wir laden Euch ein, mit uns einen Sendboten Gottes selbst und kreativ zu erschaffen. Zusammen erstellen wir mit Holz und Bastelmaterialien einen persönlichen Schutzengel.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung; andere*

#### **Prüfungs-Workshop**

**Freitag 10.30 - 12.00 Uhr – Raum Rosa**

Dr. Dieter Altmannspenger, Bianca Dieckmann, Berlin  
*Oberkonsistorialrat, Leiter des Referates Ev. Religionsunterricht im Konsistorium der  
EKBO / Landeskirchliche Schulpfarrerin*

### **Wer, wenn nicht du – und wenn nicht jetzt, wann dann?**

*Erlebnispädagogik im christlichen Kontext*

Mose musste am Dornbusch seine Schuhe ausziehen... In den Psalmen wird eine Wanderung im finstern Tal besungen...und frisches Wasser. Jesus forderte von seinen Jüngern ohne Schuhe zu gehen und wusch ihnen dann selbst die Füße. In biblischen Geschichten begegnen wir auf Schritt und Tritt Menschen, denen

die Weisheit nicht nur hinter Buchdeckeln und in Wikipedia begegnet, sondern mitten im Leben und ziemlich herausfordernd. Mit dem einzigartigen Repertoire der Erlebnispädagogik können wir uns auf eine lebendige Suche begeben.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung;*

#### **Workshop**

**Samstag 10.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Blau**

Imke Sasse, Weiden

*Erzieherin; Diplompädagogin; Förderschullehrerin; Spiel- und Lernwerkstatt IM-SALABIM*

### **Wie Spielen das Lernen beflügeln kann**

*Einsatz von (Lern)Spielen zur Förderung schulischer Grundfertigkeiten sowie zur Vermittlung von Lerninhalten*

Spielend lernen – diese Wortkombination wirkt zum einen völlig widersprüchlich, zum anderen kindgerecht und vielversprechend. Wir gehen im Workshop folgenden Fragen nach: 1. Wie kommt es, dass ein spielendes Kind leichter und erfolgreicher lernen kann? 2. Welche Kriterien muss ein (Lern)Spiel erfüllen, damit es das Lernen tatsächlich unterstützt? 3. Wie kann man Kinder beim spielenden Lernen so begleiten, dass sie davon auch profitieren? Nach einer theoretischen Einführung möchte ich ganz konkret

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

einige (Lern-)spiele vorstellen, mit denen sich Grundschüler/innen motiviert mit Lerninhalten aus den Fächern Mathe und Deutsch auseinandersetzen können. Darüber hinaus weise ich auf einige Spiele hin, die die Denkfähigkeit im Allgemeinen herausfordern. In der restlichen Zeit dürfen die Teilnehmenden die Spiele selbst ausprobieren. Wichtig: Lernspiele für den PC oder für andere Medien werden nicht vorgestellt!

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern; Heilpädagogik;*

### **Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Grün**

Yvonne Lücke, Magdeburg

*Diplom Sozialpädagogin (FH), Wildnispädagogin*

### **Wildnispädagogik – Dem Leben auf der Spur**

Seit Anbeginn der Menschheit besitzen wir Fähigkeiten und Fertigkeiten, um in unserem natürlichen Lebensraum zu überleben. Wir sind hineingeboren, also Eingeborene. Der zivilisierte Mensch ist entfremdet und orientierungslos von den natürlichen Prozessen seines Umfeldes. Die Wildnispädagogik bzw. das Naturmentoring führt uns Menschen zurück zu unseren Ursprüngen: das Leben in und mit der Natur. Der Workshop vermittelt praktische Übungen der Naturbeobachtung und gibt Impulse für die eigene Selbster-

fahrung. DER WORKSHOP FINDET IM FREIEN STATT! Teilnehmer\_innen sollten dem Wetter entsprechende Kleidung tragen.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Erwachsenenbildung; andere*

### **Workshop**

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Treffpunkt**

Salman Ansari, Heppenheim

*Pädagoge. Buchautor – Pedagogue, Author*

### **Wir spüren und hören die Luft • We feel and hear the air**

Lernen ist die Veränderung von vorhandenen Konzepten. Kinder haben unterschiedliche Konzepte über die Luft. Mit der Hilfe von einfachen Versuchen und sinnlichen Erfahrung können Kinder ihre naiven Vorstellungen revidieren.

•••

Learning is the modification of existing concepts. Children have different concepts about the air. With the help of simple experiments and sensual experiences children can revise their naive representations.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Eltern; Heilpädagogik; andere*

↑↑  **bilingual, simultaneous translation • zweisprachig, simultan**

### **Workshop**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Gold**

Jana Kühnel / Julia Völker / Silke Glück / Michelle Bechstedt / Kerstin Siebert, Potsdam

*Auszubildende in der Tätigkeitsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH*

### **Wo Licht ist, ist auch Schatten (Goethe)**

Gerade in einer Zeit, in der bewegte Bilder immer schneller und bunter werden, wenden wir uns mit dem Schattentheater einer Spielweise des Theaters zu, die sich auf das Wesentliche konzentriert und der Fantasie freien Lauf lässt. Die Faszination, die vom Schattenspiel ausgeht, wirkt auf jede Altersgruppe.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern;*

#### **Prüfungs-Workshop**

**Freitag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Gold**

Gerhard P. Bosche, Grammdorf  
*Heilpraktiker, Märchenerzähler / Erzähler*

### **Wohin mit mir? – Initiation im Märchen**

Schon immer waren Märchen und Geschichten ein großer Teil von Initiationsriten. Weltweit und unabhängig von Religion oder Zugehörigkeit, unabhängig vom Geschlecht. In den letzten Jahrzehnten waren solche Riten in Deutschland (West) im Hinblick auf das dritte Reich verpönt - solange sie nicht mit den anerkannten christlichen Religionen zusammen hingen. Aber auch diese wurden und werden immer mehr abgelehnt. Dabei sind sie gerade in der

heutigen Zeit für Kinder und Jugendliche wichtiger denn je. Durch die heutigen Lebensumstände haben sie Ihren Halt verloren, kennen keine Grenzen mehr. Viele Märchen erzählen von solchen Begebenheiten und zeigen Wege auf, zu sich zu finden, einzutreten in ein sicheres Selbst. Was denken wir über Initiationsriten? Welche kennen wir? Wie können wir sie bei unserer Arbeit einsetzen? Welche Märchen können uns dabei unterstützen? Ich will Ihnen einige Beispiele von Märchen geben. Deutsche Volksmärchen, indianische und asiatische Märchen und mit Ihnen Ideen sammeln welche Märchen wie, wo und warum einzusetzen sind.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik; Erwachsenenbildung;*

#### **Workshop**

**Freitag 12.30 - 14.00 Uhr – Raum Grün**

**Samstag 14.30 - 16.00 Uhr – Raum Grün**

WunschTheater. Astrid Schulze / Helga Schimonsky, Berlin  
*Spiel- und Theaterpädagoginnen*

### **WunschTheater – „Spielen mit allen Sinnen“**

Das WunschTheater ist ein mobiles Stegreiftheater für Menschen ab 4 Jahren, bei dem die Szenenwünsche des Publikums sofort in Erfüllung gehen. Die Anwesenden werden mit einer Scharade in das Thema eingeführt und zum Mitspielen animiert. „Spielen mit allen Sinnen“. Bei diesem Mitspieltheater dreht sich alles um

## Kurzbeschreibungen • Workshops, Aufführungen, Aktionen

unsere Sinne: Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen werden spielerisch in Szene gesetzt. Ein großer Koffer voller Requisiten lädt ein zum „sinn-vollen Theaterspiel“. Das Publikum darf mit-raten, mit-bestimmen und natürlich mit-spielen.

*Kindergarten; Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik;*

### Auftritt

**Samstag 16.15 - 17.45 Uhr – Zelt A**

Irena Schunke / Michael Ney, Magdeburg

*Dipl.Soz.Päd.; M.A. Sexualpädagogik und Familienplanung / Diplom Sozialwirt (Schwerpunkt Soziologie)*

### Zukunft und Lebensweg auf spielerische Weise erkunden

Die Zukunfts- und Lebenswegplanung von Mädchen und Jungen spielt in deren Entwicklung eine nicht zu unterschätzende Rolle. Ein weiser Einsatz von Methoden kann sie motivieren, sich frühzeitig auf dieses, für sie scheinbar so ferne Thema einzulassen. Der Workshop bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich durch das gemeinsame Ausprobieren und Reflektieren methodischer Ansätze, von Spielen und Übungen den Themen „Vielfalt“ und „geschlechtergerechte Berufsorientierung“, mit dem Fokus einer sensiblen und offenen Lebenswegplanung, zu nähern.

*Schule; außerschulische Arbeit mit Kindern; Jugendarbeit; Eltern; Heilpädagogik;*

### Workshop

**Freitag 16.15 - 17.45 Uhr – Raum Türkis**



*Reife des Mannes: das heißt den Ernst wieder gefunden zu haben, den man als Kind hatte, beim Spiel. (Friedrich Nietzsche)*

*Spielen ist die Weise wie ein Mensch seinen Möglichkeiten auf der Spur bleibt. (Ernst Lange)*

*Die Jungen und Mädchen, die sich in den Straßen tummelten und spielten, waren lebendige Juwelen. (Thomas Traherne)*



**Lernwelt**  
Blossin

## ERLEBNISPÄDAGOGIK UND BEWEGUNG dynamisch Lernen für's Leben

- » Angebote der außerschulischen Jugendbildung
- » Internationale Projekte
- » kindliche Bildung in der Forscherwelt Blossin
- » Projekt- und Kursfahrten für Schulklassen
- » Weiterbildungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Jugendbildungszentrum Blossin e. V.  
Waldweg 10 • 15754 Heidesee | OT Blossin  
Tel.: 033767 75-0 • Fax: 033767 75-100  
E-Mail: [info@blossin.de](mailto:info@blossin.de) • [www.blossin.de](http://www.blossin.de)



## Spieldagogik Lehrgang mit Masterabschluss

Die AGB Akademie für Gruppe und Bildung [www.AGB-Seminare.at](http://www.AGB-Seminare.at)  
hat seit ihrer Gründung 1977 in Seminaren und Lehrgängen  
Spieldagogik bzw. soziokulturelle Animation verbreitet und weiter entwickelt.

Nun bietet AGB in Kooperation mit der  
KPH - Kirchlichen Pädagogischen  
Hochschule Wien/Krems und dem  
Institut für Spieleforschung am  
Mozarteum Salzburg einen berufs-  
begleitenden Hochschullehrgang mit  
Masterabschluss (MA) an.



### GRUPPEN SPIELEND LEITEN Masterlehrgang (MA)

### Soziokulturelle Animation, Gruppen- und Freizeitpädagogik

Dauer: 6 Semester, Wintersemester 15/16 bis Sommersemester 2018, 120 ECTS

#### Infos zum Lehrgang:

3 bis maximal 4 Präsenztermine pro Semester finden im Nahbereich von Wien statt.

**Lehrgangstart, Modul 1: 24. – 26. Oktober 2015;**

**Thema: „Gruppe und soziale Kompetenz“**

Trainer/Vortragende: Prof. Dr. Rainer Buland, Mag. Katrin Lüth, Toni Wimmer, MSc

**Kosten des Studiums:** € 1.500,-/Semester, plus ÖH-Beitrag und Aufenthaltskosten

**Weitere Infos** bei der Lehrgangsführung: Katrin Lüth: [katrin@lueth.cc](mailto:katrin@lueth.cc) +43 660 52 31 293  
hier am Spielmarkt bei Toni Wimmer, AGB: [office@toni-wimmer.at](mailto:office@toni-wimmer.at) +43 676 52 99 049

**Downloads unter:** <http://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung/ueberblick-lehrgaenge/gruppen-spielend-leiten.html>



**AGB  
Akademie  
für Gruppe  
und Bildung**

**TrainerInnen - BeraterInnen - Autoren  
Seminare - Diplomlehrgänge -  
Masterstudienlehrgänge - Trainings**

#### Unsere Themen:

- Soziokulturelle Arbeit - Freizeitpädagogik
- Systemisches Management
- Gestalt- und Spieldagogik
- Aufstellungs-Arbeit
- Integrativer Tanz
- Theaterpädagogik und Schauspiel
- Sozial- und Lebensberatung
- Supervision und Coaching
- Selbsterfahrung

Infos unter: [www.AGB-Seminare.at](http://www.AGB-Seminare.at)

#### Am Spielmarkt in Potsdam 2015:

- **Bücher der AGB-TrainerInnen**
- Infos für Weiterbildung und Beratung
- Praxisseminar mit Toni Wimmer:  
**Von der ART des Spiele(n)s**
- Praxisseminar D. Gajdusek-Schuster:  
**Grenzen überwinden** -Arbeit mit Bildern

**persönlich – kompetent – kreativ**  
**Kontakt/Info: Toni Wimmer, MSc**

A-2392 Sulz im Wienerwald, Raitlstr. 154/3/2  
Tel: +43/676/5299049, [www.toni-wimmer.at](http://www.toni-wimmer.at)  
Mail: [office@toni-wimmer.at](mailto:office@toni-wimmer.at)



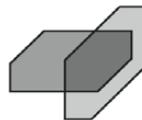
## **DAS NÄCHSTE GROSSE DING, WERDEN VIELE KLEINE STEINE SEIN.**

Das Spinifex Cluster ist ein Konstruktionsspiel für Kinder und Erwachsene. Durch das generative Gestaltungsverfahren entstehen immer neue Formen die gebaut werden können. Dabei sind den eigenen Ideen keine Grenzen gesetzt. Die Bausteine bestehen aus Birkenperrholz und werden intuitiv über eine Steckverbindung zusammen gefügt. Auf diese Weise können sehr schnell komplexe Formen aufgebaut werden.

Das Konstruktionsspiel schult kognitive und motorische Fähigkeiten. Bei der planerischen Umsetzung eigener Entwürfe wird das räumliche Vorstellungsvermögen besonders gefördert.

Sebastian Kalies  
Franz-Flemming-Strasse 45  
04179 Leipzig

Telefon: 01577-7813783  
sebastian@spinifex-cluster.de  
<http://www.spinifex-cluster.de>



**SPINIFEX CLUSTER**  
KONSTRUKTIONSSPIEL

# Fadenspiele, die kenn ich!



Schopenhauerstr. 8  
D-28201 Bremen  
Telefon: +49 (0)421 - 552252  
www.aboinudi.de, e-mail: aboinudi@gmx.de

Sicher?  
Es gibt mehr als  
2.500 verschiedene  
Figuren, die nur mit einer  
Schlaufe gespielt werden  
und die meisten davon  
alleine. Aber es gibt noch  
mehr. Ein Mehr an  
Möglichkeiten!

**ULLEWAEH!**  
Therapie- & Kindergartenbedarf



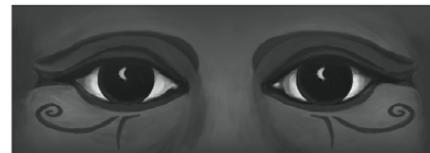
DER BEWEGUNG RAUM GEBEN.

[www.ullewaeh.de](http://www.ullewaeh.de)



**ULLEWAEH GmbH**  
Therapie- & Kindergartenbedarf • Befestigungssysteme  
Am Flugplatz 4 / Haus 6 • 23560 Lübeck  
Telefon 0451 - 50 40 361 • Fax 0451 - 50 40 371  
info@ullewaeh.de • www.ullewaeh.de

*Es ist so angenehm, zugleich  
die Natur und sich selbst  
zu erforschen... (Goethe)*



## Angebote

- **Essence** – das Kommunikationsspiel zur Wesens-, Werte- und Gefühlskunde für 2 bis 7 Spieler ab 12 Jahre
  - Naturerlebnisse für Erwachsene und Kinder
  - Selbstkompetenz für junge Menschen

## Kontakt

Claas Fischer

Tel: 0331 – 96 76 972

[www.essence-spiel.de](http://www.essence-spiel.de)

[www.natuerlich-stimmig.de](http://www.natuerlich-stimmig.de)



**Natürlich Stimmig**

Bildungsarbeit für Natur- und Selbstkompetenz

# Bereit für dein Abenteuer

Unser  
**Angebot** zum  
Spielmarkt Potsdam  
**Erdball Ø 2 m**  
das **Original** von **TOGU**  
nur **599,00 €** statt 699,00 €



**FF**  
**Freizeit-  
und Fahrtenbedarf**  
Dein Ausrüster für  
Zeltlager  
Gruppenreisen  
Sport & Spiel  
Katalog unter:  
[www.fahrtenbedarf.de](http://www.fahrtenbedarf.de)

**10% Rabatt**  
auf unsere **Slacklines**  
bei Bestellung an unserem Stand



**Freizeit- und Fahrtenbedarf**

**[www.fahrtenbedarf.de](http://www.fahrtenbedarf.de)**

Industriestr. 8 • 34260 Kaufungen • Tel. 05605-8068140 • Fax 8068149 • [freizeit@fahrtenbedarf.de](mailto:freizeit@fahrtenbedarf.de)

# Kaffee Spielwerkstatt

LUDOTHEK

SPIELECAFÉ

VERLEIH VON HÜPFBURGEN, SPIELGERÄTEN + SPIELEN

Martin-Luther-Str. 84, 10825 Berlin-Schöneberg  
(nahe Rathaus Schöneberg)

**Erste Adresse für Brett- oder Kartenspiel!**  
im Spielecafé ausprobieren, kaufen oder einfach ausleihen



Tel. **675 674 9**

[www.kaffee-spielwerkstatt.de](http://www.kaffee-spielwerkstatt.de)

Mo / Di +

Do / Fr 18 – 23 Uhr

Sa 15 – 23 Uhr

Mi + So geschlossen!

(Reservierungen möglich)

**Beratung**

**Verkauf**

**Bester-Preis-Garantie!**



## Zwei Welten

Der Fachverlag zum Thema Indianer

PF 97 04 39, 14443 Potsdam

Fax 0331 – 61 66 37

[www.zwei-welten-fachverlag.de](http://www.zwei-welten-fachverlag.de)

[zwei-welten-fachverlag@web.de](mailto:zwei-welten-fachverlag@web.de)

<>+<>+<>+<>

Indianer**B**ücher

Indianer**S**piele

Indianer**M**usik

Indianer**M**albücher

Indianer**T**assen

Indianer**B**astelanleitungen

Indianer**K**arten

Indianer**B**ilder

Indianer-**T**-Shirts

Indianer-**P**rojektmaterialien

# Theater in der Kiste

ein Tisch-, Papp-, Schattentheater

*Kreativität-Sprachbildung-Lust am Gestalten*

Kontakt: Anita Koppe

Kunst- & Theaterwerkstatt Berlin

Friedrichshain

Tel.: 030.294 66 04

Mail: [info@theater-in-de-kiste.de](mailto:info@theater-in-de-kiste.de)

[www.theater-in-der-kiste.de](http://www.theater-in-der-kiste.de)

**Ein Spiel mit Bildern für Kita, Schule, Therapie**



## AFS - inspiriert ein Leben lang.

Die Welt entdecken, fremde Kulturen verstehen und neue Sprachen lernen – mit AFS-Programmen für jedes Alter:

- Schüleraustausch in weltweit 50 Länder
- Freiwilligendienst im Ausland
- Gastfamilienprogramm
- Interkulturelle Trainings für Lehrer und Schüler



AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für Jugendaustausch und interkulturelles Lernen. Seit mehr als 60 Jahren setzt sich AFS zusammen mit seinen rund 4.000 Ehrenamtlichen für Völkerverständigung und Toleranz ein. Informiere dich jetzt und werde Teil des weltweiten AFS-Netzwerks!

Tel.: 040 399222-0  
E-Mail: info@afs.de  
Website: www.afs.de



## Gemischte Gefühle

Die Welt der Gefühle in 42 Karten



Bettina Follenius Verlag **BFO** [www.befo-verlag.de](http://www.befo-verlag.de)

### Netzwerk Erlebnispädagogik Brandenburg-Berlin e.V.

Servicebüro  
Marburger Straße 2, 10789 Berlin  
Tel: 030 /85 99 46 160  
[www.ep-net.de](http://www.ep-net.de) Mail: [service@ep-net.de](mailto:service@ep-net.de)



Ein Zusammenschluss von 28 erlebnispädagogisch arbeitenden Anbietern.

Teamtrainings mit Schulklassen, Vereinen, Firmen, Lehrern, Fortbildungen, Seminare, Kurse, Kanu-, Floßbau-, Kletter- und Naturprojekte, Feriencamps

Spielwaren für Jung und Alt

# KREATIWITI

im Park Center Treptow

*Bei uns sind Sie auf dem Holzweg.*

KREATIWITI ist das etwas andere Geschäft mit dem Drang zu qualitativ anspruchsvollen, intelligenten oder einfach nur schönen Spielereien nicht nur für kleine Leute.

## KREATIWITI Spielwaren

Holzspielzeug & Co

Geduld- und Knobelspiele

Physikalische Spielereien

Kunsthandwerk und Kurioses

Detlef Uhlendorf

Am Treptower Park 14

12435 Berlin

Tel./Fax : 030 – 623 29 37

Öffnungszeiten: Mo – Sa 10.00 – 20.00 Uhr

[info@kreatiwiti.de](mailto:info@kreatiwiti.de)

*Mit Klassikern von gestern und innovativen Spielideen von heute versuchen wir unsere Kunden stets aufs neue zu begeistern.*



KREATIVHAUS e.V.

Theaterpädagogisches Zentrum  
Mehrgenerationenhaus Berlin-Mitte  
Familienzentrum Fischerinsel  
Stadtteilzentrum KREATIVHAUS

- Spiel- und theaterpädagogische Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Spezielle Programme für Menschen aller Generationen
- Fort- und Weiterbildungen
- freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement

Fischerinsel 3 - 10179 Berlin

Te.: 030 / 23 80 91 - 3

[kontakt@kreativhaus-tpz.de](mailto:kontakt@kreativhaus-tpz.de)

[www.kreativhaus-berlin.de](http://www.kreativhaus-berlin.de)



# Kommunikationsspiele

für Kinder, Familien, Jugendliche und Erwachsene



...unsere Spiele begeistern, weil Kopf und Bauch angesprochen werden, wegen unseren psychologischen Themen, aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten - auch in großen Gruppen

**Infos und Shop: [www.aktuell-spiele-verlag.de](http://www.aktuell-spiele-verlag.de)**



existere e.V.

die  
Ausstellung

ein Spiel mit Sinnestäuschungen

- Dauerausstellung
- Wanderausstellung
- Bastelangebote
- Lehmofen Brözel
- Themenevents & Workshops
- Fort- und Weiterbildungen
- Akustikwagen
- Wendehaus
- Homunculus

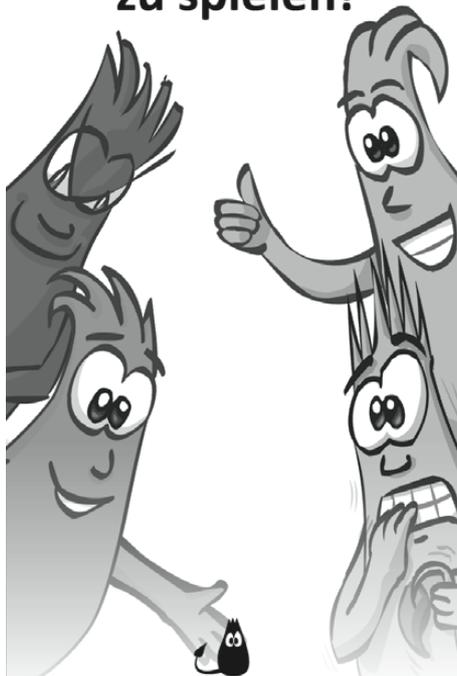
hören  
sehen  
tasten  
schmecken  
riechen



Büro:  
Franz-Jacob-Str. 4a  
10369 Berlin

030 / 98 60 88 97  
www.existere.de  
info@existere.de

# Wir lieben es zu spielen!



Gefühlsmonster

Materialien für die pädagogische Arbeit

[www.gefuehlsmonster.eu](http://www.gefuehlsmonster.eu)

## Faszination Holzturmbau

[www.spielholzstaebe.de](http://www.spielholzstaebe.de)

*Baufieber pur – es gibt unendliche  
Möglichkeiten mit den Holzstäben:  
hoch und tief  
stabil und gewagt  
Tiere und Türme,  
Bäume und Brücken  
Städte und Straßen  
und noch vieles mehr.*

### Glauben oder ausprobieren

Spielaktionen  
Das große Holzspektakel



[www.spielefant.de](http://www.spielefant.de)

Probieren Sie unsere Angebote aus:

# Ein Aha-Erlebnis!



## Aktionskoffer „Blindheit verstehen“

Eine Möglichkeit für alle Altersgruppen, Blindheit spielerisch kennenzulernen. Der Aktionskoffer enthält u. a.: Taststock, Blindenfußball und -schreibsets, Hör- und Tastmemory, Mensch-ärgere-Dich-nicht, Domino, UNO, Begleitheft. Für Gruppen bis 35 Personen.

[www.cbm.de/schulen](http://www.cbm.de/schulen)



Fotos (2): CBM

## Das etwas andere Kirchencafé

Wie meistern blinde Menschen ihren Alltag? Finden Sie es bei einem besonderen Kaffeetrinken heraus. Ein Erlebnis für jedes Alter. Materialkoffer mit u. a. 30 Brillen, die Erblindung simulieren, und Begleitheft.

[www.cbm.de/kirchenangebote](http://www.cbm.de/kirchenangebote)

**Besuchen Sie  
unseren Stand!**



christoffel blindenmission  
gemeinsam mehr erreichen

## CBM Deutschland e.V.

Materialversand

Marzena Gergens

Telefon: (0 62 51) 131-2 95

E-Mail: [material@cbm.de](mailto:material@cbm.de)

[www.cbm.de](http://www.cbm.de)





## Ralf Brinkhoff Der Referent für Spielpädagogik

- Theaterpädagoge
- Deeskalationstrainer
- Spielentwickler

Informieren Sie sich über meine Angebote unter:

[www.spielprojekte.de](http://www.spielprojekte.de)

E-Mail: [info@spielprojekte.de](mailto:info@spielprojekte.de)

Tel.: 01719527478

Resiek 28  
32584 Löhne

### Creativ & Erlebnisagentur Lydike



Sebastian Lydike  
Merzdorfer Str. 6  
15837 Baruth/Mark OT Petkus

Mobil: 01525-4598036  
Festnetz: 033745-183097  
E-Mail: [Erlebnislydike@gmx.de](mailto:Erlebnislydike@gmx.de)

*Babylonausgrabung, Teambildung, kulturelle Bildung, Workshops, Ferien und Klassenfahrten, Lager, Kanu, figürliches Gestalten, Konstruktionsbauten, Zinn-guss, Lutherdekade, Outdoor cooking, Familienfeste u. v. m. fragen Sie nach!*



\*\*\*  
**UND JETZT NOCH ERDE RETTEN.**  
denn **ES GEHT UM UNERE ZUKUNFT...**  
und die nehmen wir selbst in die Hand.

Wir sind die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Hier in Brandenburg stehen Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung für uns im Vordergrund.



**DIE WELT VERÄNDERT SICH,** aber die Richtung kannst du bestimmen. Bei uns ist Platz für deine Meinung und deine kreativen Ideen. Wir wollen mit dir Projekte und Aktionen auf die Beine stellen. Übernimm Verantwortung und bestimme unsere Themen und Inhalte mit.

Seminare- Camps-Workshops-Aktionen  
Themenabende-Projekte-Aktivsein



## Die Faszination der fliegenden Kugeln

Poi-Schwingen nach Klaus Scheuermann bietet als vielseitige Lehr- und Lernmethode sehr große Möglichkeiten.

Bewegung, Körper, Geist, Emotion, Musik und Kreativität werden über die Verbindung von kinesthetischer, visueller, und auditiver Wahrnehmung in idealer Weise angesprochen.

Die Grundlagen des Poi-Schwingens sind einfach zu lernen.

Poi-Schwingen bringt alleine und in der Gruppe sehr viel Freude.



Kontaktadresse:  
Klaus Scheuermann  
Roter Bügel 14  
97258 Ippesheim  
Tel 09339/9892929

**WWW.ARTOFPOI.DE**

# Sport-Creativ

Ihr Partner in allen Fragen der Bewegungs- und Gesundheitserziehung, des Spiels und des Sports. Neben neuen, kreativen Spielen und praxiserprobten Unterrichts- und Therapiematerialien erhalten sie bei uns Konzepte für Fort- und Weiterbildung in Kindergarten, Schule, Verein und Verband.  
Wir freuen uns auf den Kontakt mit ihnen.

Bei uns *exclusiv*

## ***Trampolino und Zipp-Play***

*Die einzigen beidhändig zu spielenden Rückschlagspiele der Welt.*

Besuchen sie unsere Internetseite **www.sport-creativ.de**  
**sport-creativ Peter Pastuch Seestr.3a 23898 Kühsen**  
Tel 04543-808982 Fax 04543-808983 mail: [sport-creativ@gmx.de](mailto:sport-creativ@gmx.de)

# Kostenloser Spielertreff

## Jeden Samstag ab 15 Uhr!

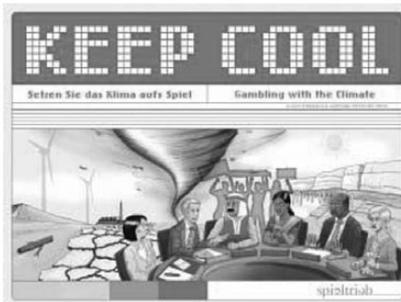
## bis OPEN END!

Infos unter:

[www.spielertreffberlin.de](http://www.spielertreffberlin.de)



Endlich wieder erhältlich:



Setzen Sie das Klima aufs Spiel!  
Für 3-6 Spieler (Gruppen) ab 12  
Jahren. Hier ausprobieren!

### Natürlich auch mit dabei:

Bankraub, Colony, Wolfsspuren,  
Windschatten, Farbteufel, Das  
Buch & Das Leben, Piazza, Alles  
Paletti?! und viele Spiele mehr!

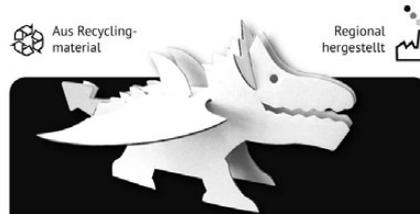
### Spieltrieb GbR

Pfarrgasse 2  
65321 Niedermeilingen

[www.spieltriebgb.de](http://www.spieltriebgb.de)  
[kontakt@spieltriebgb.de](mailto:kontakt@spieltriebgb.de)

Aus Recycling-  
material

Regional  
hergestellt



**bibabox**<sup>®</sup>  
KREATIV MIT PAPPE



Pappspielzeug zum Zusammen-  
stecken und Gestalten, besonders  
geeignet für Kindergruppen.

[www.bibabox.de](http://www.bibabox.de)

## Schöner Spielen



### Steffen • Spiele

- Klares Design
- Hochwertiges Spielmaterial
- Einfache Regeln
- Kleine Schachteln

[www.steffen-spiele.de](http://www.steffen-spiele.de)

Zum Spielplatz 2 • 56288 Krastel

Tel 06762-4096262 • [post@steffen-spiele.de](mailto:post@steffen-spiele.de)



## outdoorspieler

### Holzwurfspiele für Jung und Alt

• *strategisches Werfen*  
um gezielt Punkte zu  
sammeln

• *KottarKasta-Turnier mit*  
einem Spiel als  
Hauptgewinn

(an beiden Markttagen: vormittags  
anmelden - nachmittags spielen)

Andreas Weber

[dawanda.com/shop/  
outdoorspieler](http://dawanda.com/shop/outdoorspieler)

47506  
Neukirchen-Vluyn  
Averdunksweg 5

[iaweiler@gmx.de](mailto:iaweiler@gmx.de)  
[dawanda.com/shop/outdoorspieler](http://dawanda.com/shop/outdoorspieler)  
Tel.: 0163 377 1352



INTEGRIEREN - QUALIFIZIEREN - ARBEITEN  
Dafür steht die INQUA mit den Säulen

- THERAPIE
- AKADEMIE
- BERATUNG

Mit der Erfahrung aus unseren arbeits-  
therapeutischen Projekten vermitteln wir  
praxisnah pädagogisches und  
psychologisches Know-how für soziale  
Berufe und Unternehmen.

Fragen Sie nach unseren Produkten,  
Leistungen und Bildungsangeboten!

**INQUA gemeinnützige GmbH Halle**

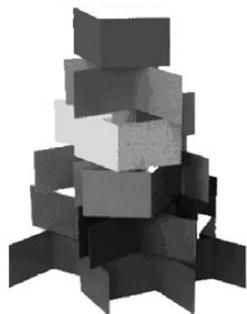
**Frau Ines Wagner**

Mansfelder Str. 15, 06108 Halle / Saale

Tel: 0345-27952306

Email: [info@inqua-bildung.de](mailto:info@inqua-bildung.de)

Web: [www.inqua-bildung.de](http://www.inqua-bildung.de)



## motiva Spielzeit e.V.

... einfach spielen!

Regenbogen/rainbow/arc en ciel,  
bunt und interkulturell!  
Würfel-, Kreisel-, Bau- und Balancespiele  
kennenlernen.  
Holz, Papier, Bambus und Stein  
erkunden und erleben!

Hünstollenstrasse 21 - 37136 Bösinghausen - Tel.: 05507 8604604 - [www.motivaspielzeit.de](http://www.motivaspielzeit.de) - [info@motivaspielzeit.de](mailto:info@motivaspielzeit.de)

## Knautschi

Die einfache Marionette!

Zur Förderung der Motorik und Konzentration ...  
Zur Kommunikation auch wenn Worte schwer fallen ...  
... oder einfach nur zum Spaß!



Nikolaus Krebs - Lübbersdorfer Weg 2 - 23758 Oldenburg - [www.knautschi.com](http://www.knautschi.com) - [post@knautschi.com](mailto:post@knautschi.com)

## PAPPNASE & CO.

Der Spezial-Versender für:  
Jonglieren, Artistik,  
Theaterschminke, Masken,  
Schwarzlicht Aktions- und  
Bewegungsspiele  
und vieles mehr ...  
Einfach unseren kostenlosen  
Katalog anfordern!



[www.pappnase.de](http://www.pappnase.de)

PAPPNASE & CO. GMBH  
VERSAND & ZENTRALE  
VON ESSEN STRASSE 76, 22081 HAMBURG  
FON: 040 / 29 81 04-10, FAX: 040 / 29 81 04-20  
Email: [info@pappnase.de](mailto:info@pappnase.de)

**WWW.PAPPNASE.DE**

- Brett- & Gesellschaftsspiele
- über 150 Ausleih-Spiele
- Gags & Kuriosa
- Spielberatung

- Stein- & Metallbaukästen
- Holz- & Blechspielzeug
- geleitete Geburtstags-Spielnachmittage
- Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 20 Uhr Spielkreis für junggebliebene Erwachsene



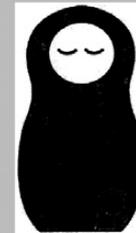
[www.spielzeit-naumburg.de](http://www.spielzeit-naumburg.de)

# seit 25 Jahren dabei

## Neues Spielen



***Mimürfel – TASK – DingsReli***



***More Than One Story***

Wir sind alle mehr als nur eine Geschichte.  
Ein Projekt der Abteilung für Kultur und Freizeit  
von Simrishamn in Schweden



**Der Spielladen**

• **galadriel** •

Spiele

Jonglierbedarf



Bogen u.

Discsport

Beratung

Verkauf

Verleih

Veranstaltungen



**in Potsdam**

Dortustraße 61

[www.galadriel-spiele.de](http://www.galadriel-spiele.de)



## Es ist mehr drin!

Das Wichern-Kolleg im Evangelischen Johannesstift bildet Diakoninnen und Diakone aus. Sie sind tätig in der Sozial- und Bildungsarbeit, in Seelsorge und Beratung, in pflegerischen und erzieherischen Arbeitsfeldern.

Evangelisches Johannesstift  
Wichern-Kolleg

Haus 11a | Schönwalder Allee 26  
13587 Berlin Tel. 030 · 336 09 · 331  
[www.wichern-kolleg.de](http://www.wichern-kolleg.de)



Evangelisches  
Johannesstift  
Diakonisches  
Bildungszentrum

**FROSCHLAUNE**

Eine Spielesammlung  
zum Thema Gefühle.  
Für kleine Gesprächsrunden  
& große Gruppen.



Edition  
**Siebenschläfer**

**Ideen für Aufgeweckte**

Edition Siebenschläfer

[post@edition-siebenschlaefer.de](mailto:post@edition-siebenschlaefer.de)

[www.facebook.com/edition7schlaefer](http://www.facebook.com/edition7schlaefer)

[www.edition-siebenschlaefer.de](http://www.edition-siebenschlaefer.de)

## DER LUFTMATZ®

...unser *Klassiker*



... und hier gibt es noch  
viele weitere *Spielmätz*e:

Elke Lüdemann  
Logentwiete 27  
24558 Henstedt-Ulzburg  
Telefon: 04193/890622  
FAX: 04193/890624  
Mobil: 0171/5312926  
info@derknetmatz.de  
www.knetmatz.eu

## Kinderuni Bekokten Spielend Leben entdecken

Jugendzentrum Seligstadt  
Natur erleben



**Entdecken//Erforschen//Basteln//Spielen**  
Unser Ziel ist es, Kinder zu befähigen ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen und selbstbestimmt zu gestalten. Dazu bieten wir zahlreiche Workshops, Projekte, Aktionstage und vieles mehr.

### Wohlfühlen

Über 100 Schlafplätze, alte Kirchenburgen, natürliche Produkte, selbst hergestellte Lebensmittel, Tagungs- und Seminarräume und eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit machen die Orte Seligstadt und Bekokten zum einmaligen Erlebnis.



Evangelisches Pfarramt A.B. Fogarasch  
Pfarrer Johannes Klein  
Piata Republicii, Nr. 16  
RO-505200 Făgăraș  
Tel: +40(0)268-211 994  
Fax: +40(0)268-213 695  
Mail: seligstadt@seligstadt.ro  
Web: www.seligstadt.ro



## Kinderuni Bekokten Playfully exploring life

Jugendzentrum Seligstadt  
experience nature



**Discover//Explore//Tinker//Fun**  
Our goal is to enable children to consciously perceive their environment and to create it by self-determination. We offer numerous workshops, projects, theme days and much more.

### Well-being

Spend your time having some great travelling experience into the past at the unique and never-to-forget places in Seligstadt and Bekokten. We offer over 100 sleeping places, seminar rooms, old fortress churches ready to be visited, home made food and also rural products.



Evangelic Rectory A.B. Fogarasch  
Pastor Johannes Klein  
Piata Republicii, Nr. 16  
RO-505200 Făgăraș  
Tel: +40(0)268-211 994  
Fax: +40(0)268-213 695  
Mail: seligstadt@seligstadt.ro  
Web: www.seligstadt.ro



# Wie viel Spielraum ist Ihnen lieber?

Das Qi der Kinder  
**SpieLWERT**<sup>®</sup>



Spielraum A?



Oder Spielraum B?

Ob **Kinderspielraum** oder **Handlungsspielraum** – ob reell oder ideell – unsere persönlichen Spielräume beeinflussen unser Wohlbefinden.

**Mehr Spielraum zu haben bedeutet mehr Lebensqualität, Freude und Zufriedenheit.**

**Mein Angebot:**

Unterstützung bei der Schaffung neuer und Optimierung bestehender (reeller und ideeller) Spielräume

Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA  
Spielraumexperte

St. Joseph Krankenhaus  
Berlin Tempelhof



# Von Kopf bis Fuß gesund und munter



[www.sjk.de](http://www.sjk.de)

Pädiatrie, Chirurgie und seelische Gesundheit für junge Patienten

# Frauen der Reformation in der Region

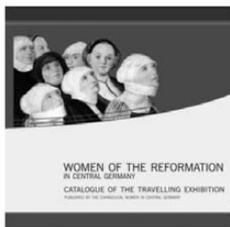


## Wanderausstellung

- Informationen zur Ausstellung und kommenden Ausstellungsstationen sowie ein Online-Buchungstool auf der Homepage

## Katalog zur Ausstellung

- Besonders geeignet zur Anregung der Auseinandersetzung mit der Zeit



## Women of the reformation in central Catalogue of the travelling exhibition

- In english language

## Information und Bestellung:

[www.frauenarbeitelkm.de/Reformation](http://www.frauenarbeitelkm.de/Reformation)

**Kontakt:** Evangelische Frauen in Mitteldeutschland  
c/o Kristina Kootz

Kleiner Berlin 2, 06108 Halle/ Saale

Tel.: +49-(0)345-548488-0 Mail: [frauen-reformation@ekmd.de](mailto:frauen-reformation@ekmd.de)



EVANGELISCHE FRAUEN  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## Materialsammlung für die Gruppenarbeit

- Bausteine für Andachten und Gottesdienste  
- Workshops- und Gruppenarbeiten  
- Einsatz in den Bereichen:  
Erwachsenenbildung, Religionsunterricht,  
Gemeindearbeit, Kirchen- und Stadtführung



## Leporello und Postkartenset (12 Stück):

- Darstellung von zwölf reformatorischen Frauen,  
- sitzend an einer Tafel; nach dem Tafelgemälde von Mariana Lepodus  
Das Leporello enthält auf der Rückseite zusätzlich Informationen zu den Frauen.





## Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik (ZQEP) 2015/2016 Berlin-Brandenburg gemäß den Aus- und Fortbildungsstandards des Bundesverbandes für Individual- und Erlebnispädagogik (BE)

### ZIELGRUPPE

SozialarbeiterInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen, etc. | Fachkräfte aus Heil – und Sonderpädagogischen Bereichen | Fachkräfte der therapeutischen Arbeit | StudentInnen der entsprechenden Fachrichtungen | im Freizeit-, Sport- und/oder Tourismusbereich Tätige, die gerne mit Menschen arbeiten und die Methoden und Medien der Erlebnispädagogik stärker in ihre Arbeitsfelder integrieren wollen.

### AUSBILDUNGSZIELE

praxisnahe Vermittlung erlebnispädagogischer Methoden und Handlungskompetenzen | Befähigung zur eigenverantwortlichen Durchführung erlebnispädagogischer Programme und Methoden | Befähigung zur prozessorientierten Begleitung von (pädagogischen) Gruppenprozessen | Vermittlung von technischem Know How für den Einsatz ausgewählter erlebnispädagogischer Medien

### LEHRGANGSAUFBAU

Die Ausbildung umfasst 33 Tage und beinhaltet Theorie-, Praxis- und Prüfungsbestandteile. Des Weiteren wird ein persönliches Praxisprojekt von mindestens 3 Tagen (zzgl. Vor- und Nachbereitung) eigenständig durchgeführt. Die Zusatzausbildung besteht aus 6 aufeinander aufbauenden Modulen von jeweils 5 Tagen und einem 3tägigen Abschlusskolloquium.

|                     |  |
|---------------------|--|
| 18.05. – 22.05.2015 | Grundlagenkurs 1: Gruppenbildung, Selbsterfahrung und Gruppendynamik         |
| 14.09. – 18.09.2015 | Grundlagenkurs 2: Prozessanalyse und –begleitung                             |
| 23.11. – 27.11.2015 | Leiten und Führen in Gruppen 1: Von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung |
| Frühjahr 2016       | Leiten und Führen in Gruppen 2: Konflikt- und Projektmanagement              |
| Sommer 2016         | Leiten und Führen in Gruppen 3: Gruppenprojekt                               |
| Sommer/Herbst 2016  | Alle in einem Boot: Wassersportliche Lernräume gestalten und Ökologie        |
| November 2016       | Abschlusskolloquium  |

### ABSCHLUSS & ZERTIFIKAT

Zertifikat mit dem Abschluss „Erlebnispädagoge“ bzw. „Erlebnispädagoge GQ“ (GQ – Grundqualifikation) im Sinne der Ausbildungsstandards des Bundesverbandes für Individual- und Erlebnispädagogik (BE) (bei erfolgreichem Bestehen der Fortbildung)

### KONTAKT & WEITERE INFORMATIONEN

Domizil Leuchtturm gGmbH - Bereich Bildungsprojekte | Frau Antje Rieck | Mobil: 0172-7937424 | E-Mail: antje.rieck@domizil-leuchtturm.de | Homepage: <http://www.domizilleuchtturm.de/>

## Wildnispädagogische Weiterbildung

Die Grundlage der Wildnispädagogik bildet das „Naturmentoring“. Diese Lehrweise stammt von verschiedenen Naturvölkern dieser Erde. Der Mentor ermöglicht dem Schüler durch Inspiration, dem Erwecken von Neugierde und dem Erschaffen von Notwendigkeiten, sich selbst nachhaltiges Wissen anzueignen.



### Schwerpunkte der Weiterbildung:

Erlernen von Wildnisfertigkeiten und vertraut werden mit dem Leben in der Natur, Vogelsprache und Wahrnehmungsschulung, Wildkräuter und ihr Gebrauch, Ausübung des Naturmentoring und Cojote Teaching, Lernen in Gemeinschaft, Zuhören und Reden, Aufgaben für das Vertiefen der Kursinhalte im Selbststudium;

### Zielgruppe:

Dieser Kurs ist für Menschen, die in ihrer Arbeit andere begleiten und unterstützen: z.B. ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, Beschäftigte in Forst und Tourismus. Weiterhin wollen wir alle Menschen ansprechen, die sich ein umfangreiches Wissen über die Natur und die Beziehung zwischen Mensch und Wildnis aneignen wollen.

## Kontakt und Anmeldung

**Telefon:** 0176 / 10 58 70 55  
**Website:** [www.wildnisschule-hoherflaeming.de](http://www.wildnisschule-hoherflaeming.de)  
**Email:** [info@wildnisschule-hoherflaeming.de](mailto:info@wildnisschule-hoherflaeming.de)



WILDNISSCHULE  
HOHER FLÄMING

DAS WISSEN LIEGT IM TUN.

**Wildnisschule Hoher Fläming**  
Mahlsdorfer Strasse 12  
14827 Wiesenburg, OT Reetz

Jugend  
leiter24  
.de



Artikel für die  
Jugendarbeit



GPS, Geocaching  
& Smartphones



Geländespiele für  
Wald, Wiese und Stadt



Spiele ohne  
Verlierer

... für Deine  
begeisternde  
Jugendarbeit!



Schwungtuchspiele für Kinder,  
Jugendliche und Erwachsene



Gruppenaufgaben



Team-Building als  
Gesamtkonzept

shop.grik.de



# DRESDEN ERLEBEN ...

und wohnen im Gemeindezentrum Friedenskirche

Die freundliche Herberge der Evangelisch-methodistischen Kirche eignet sich für kleine Gruppen, Familien und Einzelgäste. Selbstversorgerhaus; WC und Dusche befinden sich auf der Etage



Gemeindezentrum Friedenskirche  
Begegnungsstätte Pollmer & Posdich GbR  
Neubühlauer Straße 3  
01324 Dresden  
0351 / 268 65 22  
gzfrieden.emk@t-online.de  
[www.gruppenhaus.de/Zentrum-Friedenskirche](http://www.gruppenhaus.de/Zentrum-Friedenskirche)



PRAXIS FÜR EVOLUTIONSPÄDAGOGIK®

## ILKA KARCHER

LERNBERATUNG



Schnelle Hilfe bei

- Stressbedingten Lernblockaden
- Lese-Rechtschreibschwäche
- Dyskalkulie
- Hyperaktivität
- Prüfungsjängsten

Praxis Mundharmonie,  
Nansenstraße 18, 14471 Potsdam  
Mobil 0151.54076591  
[evo-balance@outlook.de](mailto:evo-balance@outlook.de)

[www.evo-balance.de](http://www.evo-balance.de)

Termine nach telefonischer Vereinbarung

# TIERGESTÜTZTE THERAPIE

mit dem Co-Therapeuten auf vier Pfoten ist sehr viel Freude geboten

**Tiergestützte Therapie** fördert durch den Therapiehund einen unmittelbaren und einfühlsamen Zugang zu in sich gekehrten sowie verschlossenen Menschen. Wir bieten eine abwechslungsreiche und spielerische Aktivierung für Demenzerkrankte, Kinder und Menschen mit seelischen und/oder geistigen Behinderungen an. Unser Ziel ist es, die *Motorik, Kognition und Selbständigkeit* zu fördern.

**Therapiehund-Ausbildung** für alle Menschen, die professionell mit Hunden gute Taten im sozialen Bereich vollbringen wollen. Modulares Qualifizierungsangebot: *Theorie und Praxisstunden* mit Zertifikatsabschluss.

Über **unsere Angebote** gibt Ihnen Frau Burmeister Auskunft:

**Telefon: 0176 / 5729 3193**

Jetzt anrufen!

E-Mail: [info@therapieteam-berlin.de](mailto:info@therapieteam-berlin.de) 🐾 Internet: [www.therapieteam-berlin.de](http://www.therapieteam-berlin.de)



Raum für Notizen:

## Adressen der Referentinnen und Referenten

|                |                  |  |                            |                            |                     |   |
|----------------|------------------|--|----------------------------|----------------------------|---------------------|---|
| Ahlbom         | Pär              | Solvikskolan   |                            | S-15391 Järna / Sweden     |                     | karin.lindborg@localnet.net;<br>www.intuitivpaedagogik.de |
| Albertini      | João<br>Eduardo  |  | An der Apostelkirche<br>12 | 10783 Berlin               | 030-48624717        | jaodardo@googlemail.com                                   |
| Altmannspurger | Dr. Dieter       |  | Georgenkirchstr. 69        | 10249 Berlin               | 0160-7000440        | d.altmannspurger@ekbo.de                                  |
| Ansari         | Salman           |  | Paul-Geheeb-Str. 9         | 64646 Heppenheim           |                     | www.salmanansari.info                                     |
| Asal           | Maria-<br>Yvette | TANZiehungskraft   |                            | Hamburg, Berlin            |                     | tanziehungskraft@gmx.de                                   |
| Backgård       | Daniel           | Bromma College<br>Stockholm  | Åkeshovsvägen 29           | S-16839 Bromma / Sweden    | +46-8-6362320       | www.brommafolkhogskola.se/                                |
| Bauer          | Silvia           | biodanza.berlin  |                            | 12163 Berlin               | 0176-61426557       | www.silvia-biodanza-berlin.de                             |
| Beier          | Maike            | LiteraTOUR Sachsen   |                            | Dresden                    |                     | m.beier@literatour-sachsen.de                             |
| Belssner       | André            | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH                                      | Hermannswerder 10          | 14473 Potsdam              | 0331-2313151        | www.hoffbauer-bildung.de                                  |
| Berger         | Michael          | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH                                      | Hermannswerder 10          | 14473 Potsdam              | 0331-2313151        | www.hoffbauer-bildung.de                                  |
| Bever          | Hannes           |  | Marburger Str.2            | 10789 Berlin               |                     | www.ep-net.de   |
| Bláhová        | Tereza           | Scholaludus Dresden;<br>Deutsch-tschechisch-<br>slowakischer<br>Bildungsverein | Tauscherstraße 10          | 1277 Dresden               | 0351-3118279        | www.scholaludus.org                                       |
| Bobermin       | Julia            | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH                                      |                            | Potsdam                    |                     | julia2088@web.de  |
| Bosáková       | Jana             | Evanjelická spojená škola  | M.R.Štefánika 17           | SK-03601 Martin / Slovakia | +421-43-<br>3240074 | jana.bosakova@ezsmt.sk                                    |
| Bosche         | Gerhard P.       | fairytale - Erzählkunst  | Alter Burgweg 26           | 23758 Grammdorf            | 0176-97302888       | www.fairytale.de  |
| Brinkhoff      | Ralf             |  | Resiek 28                  | 32584 Löhne                | 0171-9527478        | www.spielprojekte.de                                      |
| Buder          | Wiebke           | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH                                      | Am Bahnhof 4               | 14827 Wiesenburg           | 01577-1862488       | wiebke-buder@arcor.de                                     |
| Bünning        | Rica             |  |                            | Rostock,<br>Magdeburg      |                     | r.buenning@yahoo.de                                       |
| Büttner        | Barbara          | existere e.V.  |                            | Berlin                     |                     | info@existere.de  |
| Caterba        | Juliane          | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH                                      | Hermannswerder 10          | 14473 Potsdam              | 0331-2313151        | www.hoffbauer-bildung.de                                  |
| Dr. Bosenius   | Bärbel           |  | Schönholzer Str. 20        | 16230 Melchow              | 03337-41772         | BaerbelBosenius@gmx.de                                    |

|                       |                 |  |                        |                                  |                    |                                       |
|-----------------------|-----------------|--|------------------------|----------------------------------|--------------------|---------------------------------------|
| Düring                | Ramona          | FS für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH   | Hermannswerder 10      | 14473 Potsdam                    | 0331-2313151       | www.hoffbauer-bildung.de              |
| Ebel                  | Adelheid        | Verein Godly Play deutsch e.V.<br>Chill out Potsdam –<br>Fachstelle für<br>Konsumkompetenz | Fr.-Engels-Str. 22     | Lutherstadt<br>Wittenberg        | 03491-8739184      | Ev.kirchenkreiswittenberg@t-online.de |
| Ehrlar                | Susanne         |  |                        | 14473 Potsdam                    | 0331-28791258      | www.chillout-pdm.de                   |
| Feldhus               | Rieke           | Evangelische Akademie<br>Oldenburg   | Haareneschstr. 60      | 26180 Rastede                    | 0441-7701402       | riek.feldhus@ewetel.net               |
| Fischer               | Andrea          | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH  | Liefelds Grund 12      | 14478 Potsdam                    | 0163-4544862       | andreasharonfischer@arcor.de          |
| Fischer               | Uwe             |  | Föhrenkamp 4           | 26180 Rastede                    |                    | u.fischer@akademie-oldenburg.de       |
| Foster                | Hannah<br>Daisy | Museum of Ethnography,<br>Budapest   |                        | Budapest                         | +36-1-4732425      | foster.hannah@neprajz.hu              |
| Gajdusek-<br>Schuster | Daniel          |  | Sängerhofgasse 36      | A-2512 Tribuswinkel /<br>Austria | +43-<br>6645310542 | d.schuster@agb-seminare.at            |
| Gnatzy                | Leo             |  | Leunisstraße 32        | 31137 Hildesheim                 | 0173-1450624       | www.sonntagsschueler.de               |
| Gráfik                | Imre            |  | Széll Kálmán 4         | H-9700 Szombathely /<br>Hungaria | +36-94-505385      | grafikimre@mailbox.hu                 |
| Harding               | Matthew         | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH  | Hermannswerder 10      | 14473 Potsdam                    | 0331-2313151       | hardingmatthew@hotmail.com            |
| Höch-Corona           | Jutta           |  | Bornholmer Straße 19   | 10439 Berlin                     | 030-44735115       | www.gefuehlsmonster.eu                |
| Hoffmann              | Jeff            |  |                        | Berlin                           |                    | jimpapier@outlook.de                  |
| Idziaschek            | Hans-Ulrich     | Bibelmobil   | PF 1133                | 02892 Reichenbach / OL           | 0171-7791996       | teamleitung@bibelmobil.de             |
| Järlund               | Bengt           | Bromma College<br>Stockholm  | Åkeshovsvägen 29       | S-16839 Bromma / Sweden          | +46-8-6362320      | www.brommafolkhogskola.se/            |
| John                  | Dietmar         | FS für Soziales Potsdam-<br>Hermannswerder   | Moritz-von-Egidy-Str.6 | 14469 Potsdam                    | 0331-718686        | john.dietmar@web.de                   |
| Kammer                | Heike           | Freunde des FEZ e.V.   | Bahrenfelder Str. 101a | 22765 Hamburg                    | 040-38904370       | milanom2@yahoo.com                    |
| Kammerer              | Elke            | Kommunikations-<br>erlebnisse  | Metzstraße 14          | 60487 Frankfurt am Main          | 069-777873         | ek@kommunikationserlebnisse.de        |
| Kammerer              | Petra           |  |                        | Berlin                           |                    | teamwerkstattberlin@aol.com           |
| Klauke                | Julia           | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH  | Hermannswerder 10      | 14473 Potsdam                    | 0331-2313151       | www.hoffbauer-bildung.de              |
| Klein                 | Renate          | Jugendzentrum Seligstadt<br>e.V. Rumänien  | Piata Republici 16     | RO-505200 Făgăraș / Romania      | +40-268-211994     | renateaklein@gmail.com                |

## Adressen • Referentinnen und Referenten

|                   |           |  |                        |                              |                |                                 |
|-------------------|-----------|--|------------------------|------------------------------|----------------|---------------------------------|
| Kluge             | Simone    | Evangelische Frauen in Mitteldeutschland                               | Kleiner Berlin 2       | 6108 Halle/Saale             | 0345-548488-0  | simone.kluge@ekmd.de            |
| Kretschmann       | Uwe       | Evangelische Jugend Anhalts  | Friedrichstrasse 22-24 | 06844 Dessau-Roßlau          |                | uwe.kretschmann@kircheanhalt.de |
| Lingner           | Ute       |  | Goethestraße 26 - 30   | 10625 Berlin                 | 030-191286     | u.lingner@akd-ekbo.de           |
| Lövlie            | Merete    | solvikskolan   | Solvik                 | S-15391 Järna / Sweden       |                | MereteLovlie@gmail.com          |
| Lücke             | Yvonne    | YVA-Naturwissen  | Herrenkrug 2           | 39114 Magdeburg              | 0163-1743645   | www.yva-naturwissen.de          |
| Maaß              | Christian | FS für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH                                 | Hermannswerder 10      | 14473 Potsdam                | 0331-2313151   | Christian.286@live.de           |
| Malinauskas       | Artūras   | Kitokie Projektai e.V., Litauen  | Totorių g. 21-13       | LT-01121 Vilnius / Lithuania | +370-5-2614026 | arturasm@kitokieprojektai.net   |
| Matthiae Dr.      | Gisela    |  | Töpfergasse 11         | 63571 Gelnhausen             |                | www.clownin.de                  |
| Miebach           | Oliver    | Selbsthilfe Wohnprojekt Further Straße                                 | Heinrich-Schützstr. 47 | 09130 Chemnitz               | 0371-444280    | www.swf-verein.de               |
| Mörbitz           | Steffen   |  | Tornowstr. 29          | 14473 Potsdam                | 0157-87504565  | odhis@gmx.net                   |
| Mudrák            | Miroslav  | SEM (Spoločnosť evanjelickej mládeže)                                  | Zvonárska 23           | SK-04001 Košice / Slovakia   | +42-1911072311 | mudrak@sem.sk                   |
| Nitzsche          | Sylke     | FS für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH                                 | Hermannswerder Haus 10 | 14473 Potsdam                | 0331-2313151   | www.hoffbauer-bildung.de        |
| Nottrott          | María     | Ev. Jugend Magdeburg – Zentrum für soziales Lernen                     | Schöppensteg 16        | 39124 Magdeburg              | 0391-59818377  | www.seilgarten-magdeburg.de     |
| Olschowsky        | Henning   |  | Marktplatz 8           | 4668 Grimma - Mutzschen      | 034385-51445   | henning.olschowsky@gmx.de       |
| Pantke            | Florian   | FS für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH                                 | Dreifertstrasse 65     | 14770 Brandenburg            |                | florian_pantke@web.de           |
| Ramirez           | Carola    | FS für Sozialwesen der Hoffbauer gGmbH                                 | Hermannswerder Haus 10 | 14473 Potsdam                | 0331-2313151   | www.hoffbauer-bildung.de        |
| Rapalaite         | Agne      |  | Rapalaite Agne         | Vilnius / Lithuania          |                | agne.rapalaite@gmail.com        |
| Retter, Prof. Dr. | Hein      | Technische Universität Braunschweig, Institut für Allgemeine Pädagogik | Stettiner Str. 3       | 38518 Gifhorn                | 05371-52460    | h.retter@tu-bs.de               |
| Sacher-Toporek    | Dr. Paul  | SpielWERT® Unternehmensberatung  |                        | Wien / Austria               | +43-1-3104905  | www.spielwert.at                |
| Saße              | Imke      | IMSALABIM – spielen & lernen & SELBST entwickeln                       | Frauenrichter Str. 20a | 92637 Weiden                 |                | www.imsalabim-weiden.de         |

|                |          |  |                       |   |                     |  |
|----------------|----------|--|-----------------------|---|---------------------|--|
| Scharf         | Heike    | Evang. Bildungshaus  | Mühlenstraße 126      | 26180 Rastede                             | 04402-928412        |  |
| Schicketanz    | Michael  | Umweltbüro Nord e.V.   | Triebseer Str. 28     | 18439 Stralsund                           | 034934-20207        | schicketanz@naturkindergarten.net      |
| Scholles       | Franz    |  | Batterieweg 42 f      | 53424 Remagen                             | 02642-9939008       | franzscholles@aol.com                  |
| Schulze        | Astrid   | KREATIVHAUS e.V.   | Fischerinsel 3        | 10179 Berlin                              | 030-2380913         | www.kreativhaus-tpz.de                 |
| Schunke        | Irena    | Kompetenzzentrum<br>geschlechtergerechte<br>Kinder- und Jugendhilfe<br>Sachsen-Anhalt e.V. | Liebigstraße 5        | 39104 Magdeburg                           | 0391-6310556        | www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de |
| Schuster       | Petra    |  |                       |   | 0151-12852719       | Schuster_petra@web.de                  |
| Schwarz        | Christin | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH  | Walter-Klausch Str.13 | 14482 Potsdam                             |                     | christin_schwarz@gmx.de                |
| Schwarz        | Heike    | Verein zur Förderung des<br>Freizeitsports e.V. /<br>Spielmobil Spielefant                 | Tannenkampstraße 4    | 26121 Oldenburg                           |                     | www.spielholzstaebe.de                 |
| Selleck        | Seth     |  | Selleck Seth          | Simrishamn /<br>Sweden                    |                     | seth.selleck@simrishamn.se             |
| Sütheő         | László   |  | Őreg 86.              | H-9012 Győr / Hungary                     | +36-30-4008842      | viz-jatek@kabelnet.hu                  |
| Túma           | Adam     |  | Gaaetherstrasse 8     | 39104 Magdeburg                           |                     | tumaadam@gmail.com                     |
| Van den Heuvel | Wilna    | Hogeschool Utrecht   | Daltonlaan 300        | NL-3584BK Utrecht /<br>Netherlands        | 642602513           | Wilna.vandenheuvel@hu.nl               |
| Völker         | Julia    | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH  |                       | 14476 Potsdam                             | 0157-75390196       | julia-voelker@freenet.de               |
| Walschik       | Lothar   | ABOINUDI   | Schopenhauerstr. 8    | 28201 Bremen                              | 0421-552252         | www.aboinudi.de                        |
| Welgová        | Zuzana   | Freunde des FEZ e.V. c/o<br>Dr. Malte Letz   | Straße zum FEZ 2      | 12459 Berlin                              | 030-20452028        | bueroletz@t-online.de                  |
| Wiehoczek      | David    | HORIZONTE e.V  | Bahnhofstr. 8         | 17098 Friedland                           | 0178-4983952        | Horizonte-Verein@t-online.de           |
| Wimmer         | Toni     |  | Raitlstraße 154/3/2   | A-2392 Sulz im<br>Wienerwald /<br>Austria | +43-676-<br>5299049 | www.toni-wimmer.at                     |
| Ziegler        | Erich    | SYNCOM-Team GmbH   |                       | Köln                                      |                     | e.ziegler@syncom-team.de               |
| Zoufal         | Ronny    | FS für Sozialwesen der<br>Hoffbauer gGmbH  | Hermannswerder 10     | 14473 Potsdam                             | 0331-2313151        | www.hoffbauer-bildung.de               |
| Żyżyńska       | Urszula  | PSPIA KLANZA   | Zaciszna 3            | PL-02912 Warszawa                         | +48 228587340       | klanza@go2.pl                          |

## Adressen der Ausstellerinnen und Aussteller

|  |                                    |                           |                             |                 |                                |
|--|------------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------|--------------------------------|
| ABOINUDI   | Walschik, Lothar                   | Schopenhauerstr. 8        | 28201 Bremen                | 0421-55 22 52   | www.aboinudi.de                |
| AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.                               | Vossler, Lena                      | Friedensallee 48          | 22765 Hamburg               |                 | www.afs.de                     |
| AGB-Österreich   | Wimmer, Toni                       | Raitlstraße 154/3/1       | A-2392 Sulz im Wienerwald   | +43-676-5299049 | office@toni-wimmer.at          |
| aktuell-spiele-verlag  | Scholles, Franz                    | Batterieweg 42f           | 53424 Remagen               | 02642-9939008   | www.aktuell-spiele-verlag.de   |
| Amt für kirchliche Dienste der EKBO - Arbeit mit Kindern           | Merkel, Simone                     | Goethestr. 26-30          | 10625 Berlin                | 030-3191-145    | s.merkel@akd-ekbo.de           |
| Anden Art  | Garcia, Pantaleon Quispe           | Okerstr. 37               | 12049 Berlin                | 030-60977575    | andenart.wordpress.com         |
| ANU brandenburg e.V.   | Matzke, Florian                    | Lindenstr. 34             | 14467 Potsdam               | 0151-23653779   | www.anu-brandenburg.de         |
| Arbeitskreis Theater in der Kiste                                  | Koppe, Anita                       | Auerstraße 37             | 10249 Berlin                | 030-2946604     | www.theater-in-der-kiste.de    |
| Art of Poi   | Scheuermann, Klaus                 | Roter Bügel 14            | 97258 Ippesheim             | 09339-9892929   | www.artofpoi.de                |
| Befo Verlag  | Follenius, Bettina                 | Belziger Straße 72        | 10823 Berlin                | 030-7885889     | www.befo-verlag.de             |
| Bibabox GbR  | Demel, Jule                        | Körnerweg 8               | 01326 Dresden               | 0176-99552399   | www.bibabox.de                 |
| BUNDjugend-Brandenburg e.V.  | Große, Anne                        | Friedrich-Ebert-Str. 114a | 14467 Potsdam               | 0331-9511971    | www.bundjugend-brandenburg.de  |
| Caritas-Schwangerschaftsberatung                                   | Zett, Maria                        | Schönhauser Allee 141     | 10437 Berlin                | 030-66633840    | www.nfp-berlin.de              |
| Christoffel-Blindenmission, Team Kirche                            | Matthes, Gisela                    | Nibelungenstraße 124      | 64625 Bensheim              | 06251-131291    | www.cbm.de                     |
| Corona & Höch-Corona GbR - Gefühlsmonster-Produkte                 | Höch-Corona, Jutta                 | Bornholmer Straße 19      | 10439 Berlin                | 030-44735115    | www.gefuehlsmonster.de         |
| Creativ & Erlebnisagentur Lydike                                   | Lydike, Sebastian                  | Merzdorfer Str. 6         | 15837 Baruth/Mark OT Petkus | 033745-183097   | Erlebnistydike@gmx.de          |
| Edition Siebenschläfer Hartmann & Wrede GbR                        | Wrede, Anja                        | Gäßnerweg 53              | 12103 Berlin                | 030-43923001    | www.edition-siebenschlaefer.de |
| Erdwind GbR  | Pöhlmann, Klaus                    | Büchelberg 10             | 91710 Gunzenhausen          | 0983-1612430    | www.erdwind.de                 |
| Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsen                             | Schwenzer, Lars / Steinke, Rüdiger | C.-David-Friedrich-Str.5  | 01219 Dresden               | 0351-4692-410   | www.evjusa.de                  |
| Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt Sachsen - Jugendarbeit Barrierefrei | Lehnert, Mirjam                    | C.-David-Friedrich-Str.5  | 01219 Dresden               | 0351-4692-432   | Mirjam.Lehnert@evlks.de        |
| Evang. Johannesstift / Wichern-kolleg                              | Madel, Lars                        | Schönwalder Allee 26      | 13587 Berlin                | 030-336099942   | www.wichern-kolleg.de          |
| existere e.V.  | c/o Prof. Dr. Geiger, Michael      | Franz-Jacos-Str. 4a       | 10369 Berlin                | 030-98608897    | www.existere.de                |

|   |   |                      |                                |               |                             |
|---|---|----------------------|--------------------------------|---------------|-----------------------------|
| Fachschule für Sozialwesen<br>Hermannswerder                      | Windl, Dagmar                                 | Hermannswerder 10    | 14473 Potsdam                  | 0331-2313151  | dagmar.windl@gmail.com      |
| Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH                                  | Otto, Torsten                                 | Industriestr. 8      | 34260 Kaufungen                | 05605-8068140 | www.fahrtenbedarf.de        |
| Freunde des FEZ e.V.  | c/o Dr. Letz, Malte                           | Straße zum FEZ 2     | 12459 Berlin                   | 030-20452028  | www.freunde-des-fez.de      |
| Friedrich Verlag GmbH - Kallmeyer<br>Lernspiele                   | Rocznik, Markus                               | Im Brande 19         | 30926 Seelze                   | 0511-40004150 | www.friedrich-verlag.de     |
| INQUA gGmbH   | Wagner, ines                                  | Mansfelder Straße 15 | 06108 Halle/Saale              | 0345-27952306 | www.inqua-bildung.de        |
| Intuitive Pädagogik   | Ahlbom, Pär / Lövlie,<br>Merete / Bach, Katja | Eggepfad 12a         | 14163 Berlin                   | 030-53064285  | www.intuitive-paedagogik.de |
| Jugendbildungszentrum Blossin e.V.                                | Schmidt, Mike / Jesse,<br>Juliane             | Waldweg 10           | 15754 Heidesee OT<br>Blossin   | 033767-75557  | www.blossin.de              |
| Knautschi   | Krebs, Nikolaus                               | Lübbersdorfer Weg 2  | 23758 Oldenburg/Holst          | 0171-4868780  | www.knautschi.com           |
| Kreativhaus e.V.  | Gärtner, Angela /<br>Strauch, Sabine          | Fischerinsel 3       | 10179 Berlin                   | 030-2380913   | www.kreativhaus-berlin.de   |
| Kreatiwiti  | Uhlendorf, Detlef                             | Am Treptower Park 14 | 12435 Berlin                   | 030-6232937   | www.kreatiwiti.de           |
| Le Bonbond  | Kunst, Carsten                                | Pariser Straße 61    | 10719 Berlin                   | 030-88624625  | www.lebonbond.com           |
| Lernwerk GmbH   | Ackermann, Antje                              | Hans-Thoma-Str. 13   | 14467 Potsdam                  | 0331-2008846  | ackermann@lernwerk.de       |
| magnuswerk.design   | Magnus, Sven                                  | Zum Grünen Hirsch 65 | 17194 Moltzow OT<br>Marxhagen  | 039933-739999 | www.wasserspielmobil.de     |
| Manufaktur Wiener –<br>Musikinstrumente und -spiele für<br>Kinder | Hopfe, Annett                                 | Kippenbergstraße 24  | 4317 Leipzig                   | 0341-23064820 | www.manufaktur-wiener.de    |
| MATZ-Spiele (Der Knetmatz)  | Lüdemann, Elke                                | Logenwiete 27        | 24558 Henstedt-Ulzburg         | 04193-890622  | www.knetmatz.eu             |
| Motiva Spielzeit e.V.   | Remme, Walter                                 | Hünstollenstraße 21  | 37136 Bösinghausen             | 05507-8604604 | www.motivaspielzeit.de      |
| MUNDIAL'93 FCSE   | Veress, Gábor                                 | Bajcsy Zs. 2/B.      | H- 2310 Szigetszentmiklós      | +36-30-940505 | www.gombfocihaza.hu         |
| Natürlich Stimmig   | Fischer, Claas                                | Hessestr. 8b         | 14469 Potsdam                  | 0331-9676972  | info@essence-spiel.de       |
| Netzwerk Erlebnispädagogik<br>Brandenburg Berlin e.v.             | Thomas, Jens                                  | Marburger Straße 2   | 10789 Berlin                   | 030-859946160 | www.ep-net.de               |
| Neues Spielen   | Gugerbauer, Horst /<br>Bücken, Hajo           | Suarezstr. 34        | 14057 Berlin                   | 030-88530460  | www.neues-spielen.de        |
| OPITEC Handel GmbH  | Schmidt, Bernd                                | Hohlweg 1            | 97232 Giebelstadt/Sulzd<br>orf | 09334-941156  | www.opitec.de               |

## Adressen • Ausstellerinnen und Aussteller

|  |  |                                  |                        |                |                                      |
|--|--|----------------------------------|------------------------|----------------|--------------------------------------|
| Outdoorspieler   | Weber, Andreas                           | Averdunksweg 5                   | 47506 Neukirchen-Vluyn | 02845-3097974  | dawanda.com/Shop/outdoorspieler      |
| Pappnase&Co. GmbH  | Braun, Inge                              | Von-Essem-Str. 76                | 22081 Hamburg          | 040-29810410   | www.pappnase.de                      |
| Puzzle-Shop  | Haak, Hendrik                            | Zehlendorf 4a                    | 18276 Kuhs             | 0173-2147326   | www.puzzle-shop.de                   |
| Richardt & Dobraß GbR – Das Stempelspiel                                 | Richardt, Claudia                        | Lützenser Str. 91 im Tapetenwerk | 04177 Leipzig          | 0163-3203551   | www.das-stempelspiel.de              |
| Spiel laden galadriel GbR  | Schöfer, Andreas / Schäferhoff, Matthias | Dortustr. 61                     | 14467 Potsdam          | 0331-2706423   | www.galadriel-spiele.de              |
| Spietreff - Gesellschaft für Kommunikation, Interaktion und Intervention | Winkelmann, André                        | Koloniestraße 144                | Berlin                 | 0176-81464573  | www.spietreffberlin.de               |
| Spielwerkstatt Kerber GmbH   | Kerber, Jürgen                           | Martin-Luther-Straße 84          | 10825 Berlin           | 030-6756749    | info@spielwerkstatt-kerber.de        |
| Spielmobil Spielefant  | Schwarz, Heike / Laing, Alfons           | Tannenkampstraße 4               | 26121 Oldenburg        | 0441-82686     | www.spielholzstaebe.de               |
| Spielprojekte  | Brinkhoff, Ralf                          | Resiek 28                        | 32584 Löhne            | 0171-9527478   | www.spielprojekte.de                 |
| Spieltrieb GbR   | Meyer, Till                              | Pfarrgasse 2                     | 65321 Niedermeilingen  | 06772-94356    | www.spiele-entwickler-spieltrieb.de  |
| Spielzeit  | Merker, Andreas                          | Herrenstr. 12                    | 06618 Naumburg         | 03445-201921   | spielzeit-merker@t-online.de         |
| Spinifex Cluster   | Kalies, Sebastian                        | Franz-Flemming-Str. 45           | 04179 Leipzig          | 01577-7813783  | www.spinifex-cluster.de              |
| Sport-creativ  | Pastuch, Peter                           | Seestr. 3a                       | 23898 Kühsen           | 04543-808982   | www.sport-creativ.de                 |
| Stefan Schwarzs Schulz   | Schwarzs Schulz, Stefan                  | Im Waldwinkel 3                  | 14612 Falkensee        | 03322-218799   | maxoel@gmx.de                        |
| Steffen-Spiele   | Mühlhäuser, Steffen                      | Zum Spielplatz 1                 | 56288 Krastel          | 06762-4096262  | www.steffen-spiele.de                |
| Tudor Játék  | Sütheő, László                           | Öreg 86.                         | H-9012 Győr (Ungarn)   | +36-30-4008842 | www.tudorjatek.hu                    |
| Ullewaeh GmbH  | Wagner, Oliver                           | Am Flugplatz 4 Haus 6            | 23560 Lübeck           | 0451-5040361   | www.ullewaeh.de                      |
| Zentrum für soziales Lernen MD   | Nottrott, Maria                          | Schöppensteg 16                  | 39124 Magdeburg        | 0391-59818377  | evangelischer-seilgarten@t-online.de |
| Zwei Welten, Fachverlag zum Thema Indianer                               | Small Legs, Antje                        | PF 97 05 39                      | 14443 Potsdam          | 0331-616637    | www.zwei-welten-fachverlag.de        |

# Das Spielmarkt-Team



**Adelheid Krämer**  
 Fortbildungsreferentin  
 Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut  
 Königstr. 36 b • 14109 Berlin  
 fon: 0 30/48 48 13 05 – mail: adelheid.kraemer@sfb.berlin-brandenburg.de



**Anja Beck-Rühling**  
 Diakonin in der Hoffbauer-Stiftung  
 Hermannswerder 7 • 14473 Potsdam  
 mail: anja.beck@hoffbauer-stiftung.de



**Anja Teege**  
 Dipl. Sozialpäd., Erlebnispädagogin, Referentin  
 für Spielpädagogik und Veranstaltungsmanagement  
 Am Dom 2 • 39104 Magdeburg  
 fon: 03 91/53 46 -444 – mail: anja-teege@ekmd.de



**Carsten Damm**  
 Dipl. Soz. Päd. (FH), Kunsttherapeut  
 Friedrichstraße 22-24 • 06846 Dessau  
 fon: 03 40 / 25 26-108 – mail: carsten.damm@kircheanhalt.de



**Christine Schulz**  
 Dipl. Gemeindepädagogin (FH), Dipl. Sozialpädagogin  
 Berlin  
 mail: pueromella@gmx.net



**Corinna Zisselsberger**  
 Dipl. Theologin, M.A. Politikwissenschaft  
 Amt für kirchliche Dienste EKBO  
 Goethestr. 26-30 • 1625 Berlin  
 fon: 0 30 / 31 91 261 – mail: c.zisselsberger@akd-ekbo.de



**Dagmar Windl**  
 Dipl. Sozialpädagogin (FH), Dozentin  
 Ludwig-Richter-Str. 27 • 14467 Potsdam  
 mail: dagmar.windl@gmail.com



**Donald Schiemann**  
 Dipl. Sozialarbeiter, Erlebnispädagoge  
 St. Joseph-Krankenhaus  
 (Abt. Kinder- und Jugendpsychiatrie)  
 Wüsthoffstr. 15 • 12101 Berlin  
 fon: 0 30 / 78 82-4279 – mail: donald.schiemann@sjk.de



**Dorothee Lattig**  
 Dipl. Pädagogin, Erlebnispädagogin  
 Cottbus  
 mail: dorothee\_lattig@hotmail.de



**Gwendolyn Mertz**  
 Journalistin  
 Joachim-Friedrich-Str. 42 • 10711 Berlin  
 fon: 01 79 / 1 04 30 54 – mail: gwendolyn.mertz@web.de

**Kerstin Schumann**  
MA. Soziale Arbeit, Sozialmanagerin, Gemeindepäd. (FS)  
KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.  
Liebigstr. 5 • 39104 Magdeburg  
fon: 03 91 / 63 10-556  
mail: info@geschlechtergerechtejugendhilfe.de



**Lars Gustav Schwenzer**  
Referent für Theaterpädagogik  
Caspar-David-Friedrich-Str. 5 • 01219 Dresden  
fon: 03 51 / 46 92 427 – mail: lars.schwenzer@evlks.de

**Martin Lorenz**  
Pfarrer, Kirchenmusiker, Spielpädagoge  
Karl-Liebknecht-Str. 4 • 16225 Eberswalde  
fon: 0 33 34 / 21 28 82 – mail: Lorenz.Mar@web.de



**Matthias Amme**  
Pfarrer, Spielpädagoge  
Uhlandstr. 7 • 14482 Potsdam  
fon 03 31 / 6 47 40 15 – mail: Amme.matthias@gmx.de

**Nicole Waberski**  
Pfarrerin, Gemeindepädagogin  
Hermannswerder Haus 7 • 14473 Potsdam  
fon: 03 31/2 31 31 04 – mail: waberski@hoffbauer-stiftung.de



**Richard Schubert**  
Kultur- und Theaterpädagoge, Studienleiter a.D.  
Frankenallee 18 • 14052 Berlin  
fon: 0 30 / 3 65 68 22 – mail: richard.schubert@gmx.de



**Sabine Kappelt**  
Spiel- und Theaterpädagogin  
Hauptstraße 50 • 99094 Erfurt  
fon: 03 61/7 96 88 12 – mail: sabine.kappelt@ekmd.de

**Thomas Lösche**  
Dipl. Religionspäd., Supervisor, Spiel- und  
Erlebnispädagoge, Ropes-Course-Trainer,  
Magdeburg  
fon: 01 57/73 88 41 65 – mail: thomas.loesche@online.de



**Tobias Kummertat**  
Dipl. Kulturwissenschaftler, Studienleiter im AKD  
Goethestr. 26 • 10625 Berlin  
fon: 0 30/31 91-116 – mail: t.kummertat@akd-ekbo.de

**Ulrich Hansmeier**  
Dipl. Sozialpädagog, Referent für sozialpädagogische Arbeit  
mit Kindern und Jugendlichen  
Teltower Damm 4-8 • 14169 Berlin  
fon: 0 30/80 98 32 18 – mail: ulrich.hansmeier@teltow-zehlendorf.de



# Teilnahmebestätigung

Das Amt für Kirchliche Dienste der EKBO,  
Goethestr. 26-30 • 10625 Berlin bescheinigt  
die Teilnahme von:

am  Freitag, 8. Mai /  Samstag, 9. Mai  
beim Bildungsforum  
25. Bildungsforum Internationaler Spielmarkt Potsdam 2015.

Für die Veranstaltung wurden Eintrittsgelder\* in Höhe von

- |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 12,00 Euro | <input type="checkbox"/> 20,00 Euro |
| <input type="checkbox"/> 7,00 Euro  | <input type="checkbox"/> 10,00 Euro |
| <input type="checkbox"/> 1,00 Euro  | <input type="checkbox"/> 4,00 Euro  |

\_\_\_\_\_ EURO bezahlt.

\_\_\_\_\_ Stempel und Unterschrift des Spielmarktes

Der Spielmarkt Potsdam ist als Lehrerweiterbildung anerkannt:

für Sachsen-Anhalt mit der Nummer: WT 2015-500-20 LISA,

für Brandenburg: 150508-35.5-46512-141127.1

für Thüringen unter dem Aktenzeichen: 5094-19-0038/15

für Sachsen mit der Veranstaltungsnummer: EXT03668.

Kopien der Bewilligungsschreiben für Berlin, Brandenburg und Thüringen  
finden Sie im Internet unter [www.spielmarkt-potsdam.de](http://www.spielmarkt-potsdam.de)

## Hinweis:

**Bitte beachten Sie:** die Veranstaltung wird von uns fotografisch dokumentiert. Die **Fotos** werden auch **zur Werbung** für den Internationalen Spielmarkt Potsdam eingesetzt.

Ab sofort finden Sie im Internet unter:

**[www.spielmarkt-potsdam.de](http://www.spielmarkt-potsdam.de)**

erste Fotos und ab Dezember Informationen zum nächsten Bildungsforum Internationaler Spielmarkt 2016.

Immer wenn neue Informationen auf unserer Homepage zu finden sind, versenden wir einen Newsletter.

In den Verteiler können Sie sich selbst eintragen oder eine mail an [info@spielmarkt-potsdam.de](mailto:info@spielmarkt-potsdam.de) senden.

**Wir bedanken uns** bei allen, die mit ihrer

Unterstützung diesen Spielmarkt ermöglicht haben:

den Kooperationspartnern, Förderern, Unterstützern und den verschiedenen Spenderinnen und Spendern.

Ebenso danken wir den ReferentInnen und AusstellerInnen und natürlich den vielen ehrenamtlichen HelferInnen vor Ort sowie der Mannschaft des Tagungshauses.

Wir danken auch allen, die uns Texte, Logos und Anzeigen zum Abdruck in diesem Journal zur Verfügung gestellt haben.



# Spielmarkt 2015

## Träger und Veranstalter:



Kinder- und Jugendpfarramt  
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Amt für Kirchliche Dienste  
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz

Evangelisch-Lutherisches Landesjugendpfarramt Sachsen

Kinder- und Jugendpfarramt der Evangelischen Landeskirche Anhalts

Stephanus-Stiftung Berlin und  
Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder

## In Kooperation mit

dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg,  
der Fachschule für Sozialwesen und  
der Berufsschule Soziales Potsdam-Hermannswerder,  
der Hochschule für Freizeitpädagogik Bromma / Stockholm,  
dem Ausbildungsinstitut für Gruppe und Bildung Wien (AGB),  
dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte  
Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.,  
dem Bundesverband Kulturarbeit in der Evangelischen Jugend e.V. (bka)  
sowie dem Freunde des FEZ e.V.

## Mit Unterstützung

der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland,  
des Lothar- Kreyssig-Ökumenezentrums der EKM,  
des Diakonischen Werkes der EKM und  
des Dezernats Ökumene des Ev.-Luth. Landeskirchenamtes Sachsen

Bis zum nächsten Spielmarkt am  
**29. und 30. April 2016**

Beachten: Vorgezogener Termin!

## Gefördert vom

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

des Landes Brandenburg,

dem Bundesministerium für

Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

sowie der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend e.V. (aej)



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Titel-Grafik: Dirk Biermann, Potsdam

(Fotos von iStockphoto.com/tavor und iStockphoto.com/ YvanDube)

Layout & Satz: Thomas Aßmann, Thale-Neinstedt

Druck: Koch-Druck, Halberstadt

